vossloh

GESCHÄFTSBERICHT 2009

Solider Wert. Gute Perspektive.

Konzern-Kennzahlen		2009	2008
Auftragsbestand	Mio.€	1.092,2	1.126,2
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatz	Mio.€	1.173,7	1.212,7
Rail Infrastructure	Mio.€	690,3	707,1
Motive Power&Components	Mio.€	483,2	505,0
EBIT	Mio.€	137,9	137,7
Zinsergebnis	Mio.€	–9,4	–9,3
EBT	Mio.€	128,5	128,4
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio.€	96,7	99,4
Konzernüberschuss	Mio.€	87,9	139,4
je Aktie	€	6,57	9,48
je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	€	6,57	6,30
Umsatzrendite vor Zinsen und Ertragsteuern	%	11,7	11,4
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	26,1	26,1
Return on Capital Employed[1]	%	20,5	21,8
Wertbeitrag[1]	Mio.€	63,7	68,2
Aus der Bilanz			
Anlagevermögen[2]	Mio.€	458,2	431,4
Investitionen[3]	Mio.€	41,9	37,6
Abschreibungen[3]	Mio.€	24,6	22,8
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	245,1	150,6
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	20,9	12,4
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	703,2	582,1
Eigenkapital	Mio.€	492,6	492,7
Anteile Konzernfremder	Mio.€	20,4	16,9
Nettofinanzschuld[4]	Mio.€	70,2	–35,0
Net Gearing	%	14,3	–7,1
Bilanzsumme	Mio.€	1.338,4	1.339,4
Eigenkapitalquote	%	36,8	36,8
Aus der Kapitalflussrechnung			
Bruttocashflow	Mio.€	183,8	218,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio.€	44,9	133,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio.€	–52,3	116,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio.€	–84,1	–77,0
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	Mio.€	–91,5	173,6
Mitarbeiter			
Beschäftigte im Periodendurchschnitt	Anzahl	4.717	4.631
Rail Infrastructure	Anzahl	2.710	2.660
Motive Power&Components	Anzahl	1.956	1.925
Vossloh AG	Anzahl	51	46
Personalintensität	%	61,9	61,3
Personalaufwand	Mio.€	229,6	223,2
Aktie			
Börsenkurs zum Jahresende	€	69,52	79,49
Börsenwert zum Jahresende	Mio.€	926,0	1.104,0

[1] Bei einem durchschnittlichen Capital Employed

[2] Anlagevermögen = Immaterielle Vermögenswerte zzgl. Sachanlagen zzgl. als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zzgl. Beteiligung an assoziiertem Unternehmen zzgl. übrige langfristige Finanzinstrumente

[3] Ohne langfristige Finanzinstrumente

[4] Bei negativem Vorzeichen: Nettofinanzvermögen

Die Vossloh-Konzernstruktur

Unter dem Dach der Vossloh AG sind die Aktivitäten in den Vossloh-Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Motive Power&Components geordnet.
Die einzelnen Unternehmen operieren zentral koordiniert, jedoch flexibel und unabhängig voneinander.

Geschäftsbereich Rail Infrastructure

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure bündelt unsere Produkte und Dienstleistungen für die Infrastruktur des Verkehrswegs Schiene.
Zu ihm gehören zwei Geschäftsfelder:

Die von Vossloh Fastening Systems entwickelten Schienenbefestigungssysteme sorgen in mehr als 65 Ländern für die Sicherheit der Schienenwege.

Vossloh Switch Systems nimmt im technisch anspruchsvollen Weichengeschäft eine international führende Position ein.

Geschäftsbereich Motive Power&Components

Der Geschäftsbereich Motive Power&Components produziert Lokomotiven, Nahverkehrszüge und elektrische Komponenten für verschiedene Arten von Nahverkehrsfahrzeugen. Er umfasst zwei Geschäftsfelder:

Vossloh Locomotives ist der führende europäische Anbieter von Dieselloko-motiven – Finanzierungsmodelle und umfassende Serviceleistungen gehören dazu. Außerdem stellen wir modernste Nahverkehrszüge für unterschiedliche Einsatzbereiche her.

Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten und Systeme für Nahverkehrsfahrzeuge.

Geschäftsfelder:

Vossloh Fastening Systems
Vossloh Switch Systems

Kennzahlen		2009	2008
Umsatz	Mio.€	690,3	707,1
EBITDA	Mio.€	136,5	124,3
EBIT	Mio.€	125,0	113,4
EBIT-Marge	%	18,1	16,0
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	210,2	175,5
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	30,5	24,8
Anlagevermögen	Mio.€	310,6	298,4
Investitionen[1]	Mio.€	21,6	19,3
Abschreibungen[1]	Mio.€	11,5	10,9
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	520,8	473,9
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	522,3	504,0
ROCE[2]	%	23,9	22,5
Wertbeitrag[2]	Mio.€	67,5	58,0

Geschäftsfelder:

Vossloh Locomotives
Vossloh Electrical Systems

Kennzahlen		2009	2008
Umsatz	Mio.€	483,2	505,0
EBITDA	Mio.€	47,4	53,4
EBIT	Mio.€	35,2	42,3
EBIT-Marge	%	7,3	8,4
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	40,9	–15,6
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	8,5	–3,1
Anlagevermögen	Mio.€	136,6	126,8
Investitionen[1]	Mio.€	19,4	16,8
Abschreibungen[1]	Mio.€	12,2	11,1
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	177,5	111,2
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	150,8	125,8
ROCE[2]	%	23,4	33,6
Wertbeitrag[2]	Mio.€	18,6	28,5

[1] Ohne langfristige Finanzinstrumente
[2] Bei einem durchschnittlichen Capital Employed

Inhalt

Vorwort des Vorstands 2
Die Aktie 6
Bericht des Aufsichtsrats 14
Erklärung zur Unternehmensführung/ Corporate Governance 20

Zusammengefasster Lagebericht 29
Geschäft und Rahmenbedingungen 31
Wirtschaftsbericht 34
Wirtschaftliches Umfeld 34
Unternehmenserwerbe 36
Ertragslage 36
Finanzlage und Investitionen 43
Vermögenslage 45
Wertmanagement 45
Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure 49
Geschäftsentwicklung Motive Power&Components 55
Vossloh AG 60
Analyse des Jahresabschlusses 60
Vergütungsbericht 62
Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB 65
Mitarbeiter 68
Forschung & Entwicklung 74
Umwelt 76
Risiko- und Chancenmanagement 78
Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB) 85
Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB 87
Nachtragsbericht 88
Ausblick 91

Konzernabschluss der Vossloh AG 97
Gewinn- und Verlustrechnung 98
Gesamtergebnisrechnung 98
Kapitalflussrechnung 99
Bilanz 100
Eigenkapitalveränderungsrechnung 101
Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern 102
Konzernanhang 104

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 159

Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss 160

Service
Stichwortverzeichnis 162
Glossar 164
Termine 2010/2011 166
Mehrjahresübersicht
Adressen/Impressum

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir blicken auf ein solides Geschäftsjahr 2009 zurück: Trotz des widrigen Marktumfelds blieb unser Geschäft insgesamt stabil. Zwar wurde der Umsatz des Vorjahres, der höchste unserer Unternehmensgeschichte, nicht ganz erreicht – im Jahr 2009 belief er sich auf 1,17 Mrd.€ und ging damit um 3,2 % zurück. Unser operatives Ergebnis erreichte jedoch erneut das Rekordniveau von 2008. Es lag mit 137,9 Mio.€ knapp über dem Wert des Vorjahres.

Dr.-Ing. Norbert Schiedeck,
Mitglied des Vorstands

Werner Andree,
Sprecher des Vorstands

Unsere selbst gesteckten Ziele für Kapitalrendite und Profitabilität haben wir im Berichtsjahr klar übertroffen: Der Return on Capital Employed belief sich auf 20,5 % gegenüber 21,8 % im Vorjahr; die EBIT-Marge des Konzerns stieg von 11,4 % auf 11,7 %. Der Konzernüberschuss betrug 87,9 Mio.€. Gegenüber dem bereinigten Vorjahreswert – ohne das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten – ging der Überschuss um 5,1 % zurück. Das Ergebnis je Aktie stieg auf 6,57 €, der vergleichbare Vorjahreswert hatte bei 6,30 € gelegen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr möchten wir eine ordentliche Dividende von 2,00 € je gewinnberechtigter Aktie ausschütten. Das entspricht dem Rekordniveau des Vorjahres.

Weiter ausbauen konnten wir im vergangenen Jahr unsere gute strategische Marktposition. Im Dezember 2009 wurde ein Kaufvertrag für die Gesellschaften der Stahlberg-Roensch-Gruppe sowie die LOG Logistikgesellschaft Gleisbau mbH und die ISB Instandhaltungssysteme Bahn GmbH der Contrack-Gruppe, die im Bereich Schienendienstleistungen tätig sind, unterzeichnet. Der im Februar 2010 vollzogene Zukauf ist für uns ein wichtiger Schritt, durch den wir unser Kerngeschäft Bahn-Infrastruktur hervorragend ergänzen. Die hoch spezialisierten Gesellschaften sind in ihren Märkten in Deutschland führend und arbeiten profitabel. Mit dem neuen Geschäftsfeld Rail Services, in dem die Gesellschaften operieren, können wir jetzt neben dem Verschweißen und der präventiven Pflege von Schienen auch komplexe Lösungen für die Schienenlogistik anbieten.

Wir haben uns im Berichtszeitraum gut behauptet – wenngleich die Finanz- und Wirtschaftskrise auch bei uns Spuren hinterlassen hat. Vor allem der Einbruch des Frachtverkehrs hat sich in unserem Geschäft bemerkbar gemacht. So ging die Nachfrage nach Diesellokomotiven in Europa signifikant zurück. Ebenso haben wir mit unseren Infrastrukturprodukten in Ländern wie den USA, in denen der Frachtverkehr dominiert, teilweise weniger umgesetzt. Die wirtschaftlichen Turbulenzen haben sich im vergangenen Jahr auch im Kurs der Vossloh-Aktie gespiegelt. Ebenso wie im schwierigen Börsenjahr 2008 hatte sich unsere Aktie zwar zunächst deutlich besser als der Markt entwickelt. Als sich jedoch die Stimmung an den Börsen vor allem aufgrund der Erholung zyklischer Branchen verbesserte, konnte unsere Aktie an dieser positiven Entwicklung nicht teilhaben. Sie schloss auf Jahressicht mit einem Minus von 12,5 %.

„Solider Wert. Gute Perspektive." – das ist das Motto, unter das wir unseren diesjährigen Geschäftsbericht gestellt haben. Und so sind wir in das Jahr 2010 mit Zuversicht gestartet. Zwar dürfte die konjunkturelle Dynamik nach allgemeiner Einschätzung im laufenden Jahr noch verhalten ausfallen, jedoch rechnet der europäische Verband der Bahnzulieferindustrie UNIFE damit, dass die durchschnittliche Wachstumserwartung für unsere Branche von 2,5 % pro Jahr bis 2016 weiterhin Bestand hat. Der schienengebundene Verkehr wird, davon sind wir überzeugt, ein wichtiger kostengünstiger und umweltfreundlicher Transportweg für Menschen und Güter bleiben. Vossloh ist bestens aufgestellt, um die Chancen dieses zukunftsträchtigen

Marktes zu nutzen. Unsere Zuversicht schlägt sich auch in unserem Ausblick für die nächsten beiden Jahre nieder. Unter Berücksichtigung unseres neuen Geschäftsfelds Rail Services rechnen wir für 2010 mit einem Umsatzwachstum zwischen 11 % und 15 % und einer EBIT-Steigerung zwischen 5 % und 7 %. Für das Jahr 2011 gehen wir von weiterem Umsatzwachstum aus und erwarten, dass das EBIT rund 150 Mio.€ erreicht. Zu dieser positiven Entwicklung werden sowohl Rail Infrastructure als auch der in Transportation umbenannte Geschäftsbereich Motive Power&Components beitragen.

Gleichzeitig werden wir unser Investitionsprogramm fortführen: 2010 und 2011 wollen wir jeweils mehr als 60 Mio.€ bereitstellen, um unsere Marktposition und unser Wachstum zu stärken. Wir planen, vor allem Standorte des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure und des Geschäftsfelds Electrical Systems auszubauen und zu modernisieren sowie das Produktspektrum im Bereich Schienenfahrzeuge zu erweitern.

Auch zukünftig steht nicht nur organisches Wachstum auf unserer Agenda. Wir werden weiterhin für Akquisitionen offen sein, die unser Portfolio strategisch sinnvoll ergänzen, unsere Wertschöpfungsstrukturen optimieren und zu unserem wertorientierten Wachstum beitragen. Potenzielle Übernahmekandidaten sind für uns Anbieter von Komponenten für die Schieneninfrastruktur wie auch für Schienenfahrzeuge. Zudem wollen wir das Geschäft mit damit verbundenen Dienstleistungen erheblich stärken.

Wir werden alles daran setzen, unseren Kurs solider Wertschöpfung fortzusetzen und dabei unsere guten Perspektiven zu nutzen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin auf diesem Weg begleiten.

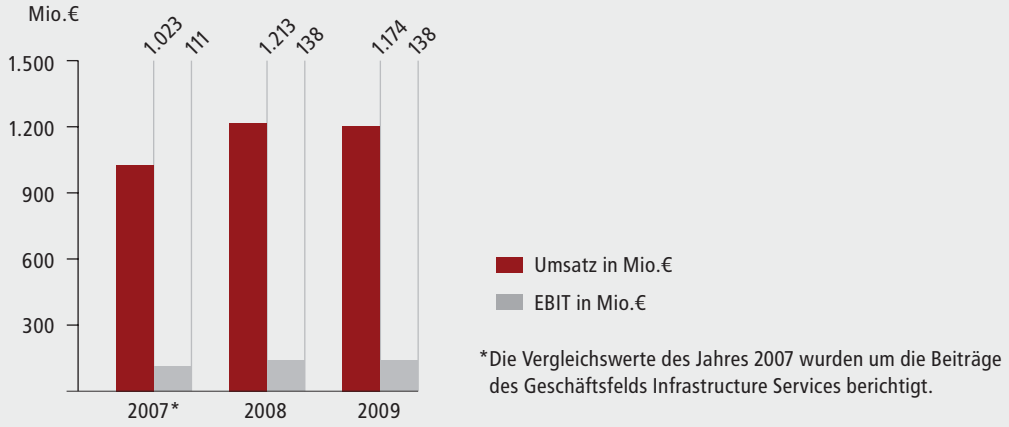
Mit freundlichen Grüßen

Werner Andree
Sprecher des Vorstands

Trotz Krise Umsatz des Rekordjahres 2008 fast erreicht, Ergebnis leicht verbessert: 1,17 Mrd.€ Umsatz, 137,9 Mio.€ EBIT

Höhere Investitionen in neue Produkte

Künftig neues Geschäftsfeld Rail Services

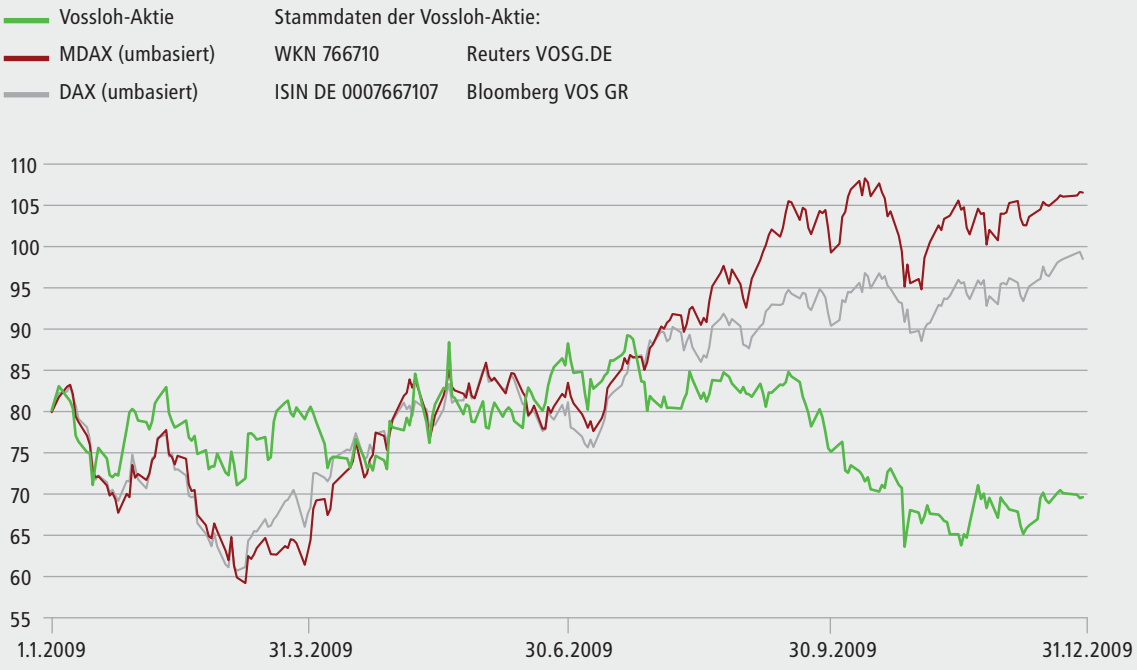


*Die Vergleichswerte des Jahres 2007 wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

Entwicklung von Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns

Nachgebender Kurs der Vossloh-Aktie im Jahresvergleich

Vorschlag für ordentliche Dividende von 2,00 € auf Rekordniveau des Vorjahres



Kursentwicklung der Vossloh-Aktie 01.01.2009 – 31.12.2009

Die Aktie

Anfang 2009 entzog sich die Vossloh-Aktie dem zunächst negativen Trend an den weltweiten Aktienmärkten. Die Anleger honorierten vor allem die von der Rezession weitgehend unbelastete Geschäftsentwicklung des ersten Quartals und den zweiten Großauftrag aus China für Hochgeschwindigkeits-Schienenbefestigungen. Ab Ende Juli 2009 konnte die Aktie dann von der deutlichen Erholung der Aktienmärkte, die inzwischen eingesetzt hatte, nicht profitieren. Per saldo schloss der Kurs im Jahr 2009 mit einer negativen Performance von 12,5 %. Dem hatte allerdings im schwierigen Börsenjahr 2008 ein Kursrückgang von nur knapp 1 % gegenübergestanden.

Börsenjahr 2009

An den internationalen Aktienmärkten setzte sich der kräftige Kursverfall, der im zweiten Halbjahr 2008 im Zuge der Finanzkrise begonnen hatte, im ersten Quartal 2009 zunächst fort, und die meisten Indizes gingen bis Anfang März auf Mehrjahres-Tiefststände zurück. Danach kam es jedoch weltweit zu einer deutlichen Erholung. Getragen von verbesserten Konjunkturdaten und einer expansiven Geldpolitik tendierten die Kurse bis zum Jahresende überwiegend aufwärts. Nur vereinzelt kam es zu kleineren Konsolidierungen. Insgesamt beendeten die internationalen Aktienmärkte das Jahr 2009 auf zum Teil deutlich höherem Niveau als zu Jahresbeginn. In Deutschland folgten DAX und MDAX 2009 weitgehend der Entwicklung der internationalen Aktienmärkte. Der DAX, der am 9. März mit 3.589 Punkten sein Jahrestief erreicht hatte, verlor in den ersten drei Monaten rund 15 %. Im weiteren Jahresverlauf erhielt er jedoch deutlichen Auftrieb und schloss Ende Dezember mit 5.957 Punkten nur leicht unter dem Jahreshöchststand von 6.027 Punkten. Im Jahresvergleich lag der Zuwachs bei rund 24 %.

Der MDAX, in dem die Vossloh-Aktie notiert ist, brach 2009 zunächst noch deutlicher ein als der DAX und verlor im Verlauf des ersten Quartals knapp 21 %. Vor allem getrieben durch die positive Entwicklung zyklischer Aktien stieg er danach jedoch umso stärker. Bis zum 16. Oktober hatte der MDAX sein Jahreshoch von 7.676 Punkten erreicht und ging am 30. Dezember mit 7.507 Zählern aus dem Handel. Damit gewann der Nebenwerte-Index im Jahresverlauf 34 % und wies eine noch bessere Entwicklung als der DAX auf.

Entwicklung der Vossloh-Aktie

Die Vossloh-Aktie entwickelte sich im schwierigen Börsenumfeld des ersten Quartals 2009 mit einem Kursplus von 0,5 % zunächst deutlich stabiler als die Vergleichsindizes. Auch im Verlauf des ersten Halbjahres 2009 tendierte sie positiv und stieg um 7,6 %. Nach Erreichen ihres Jahreshochs von 89,80 € am 24. Juli koppelte sie sich jedoch vom inzwischen eingesetzten Aufwärtstrend des Marktes ab und gab besonders ab Mitte September nach. Für die Börse, deren positive Stimmung in erster Linie aus dem Erholungspotenzial zyklischer Branchen resultierte, lagen die Unternehmensnachrichten von Vossloh seit dem Sommer unterhalb vorheriger Erwartungen. Am 28. Oktober, dem Tag der Veröffentlichung der Neunmonatszahlen, fiel die Vossloh-Aktie auf ein Jahrestief von 62,36 €. Ende Dezember stand sie schließlich bei einem leicht erholten Kurs von 69,52 € – im Jahresverlauf hatte sie insgesamt 12,5 % eingebüßt.

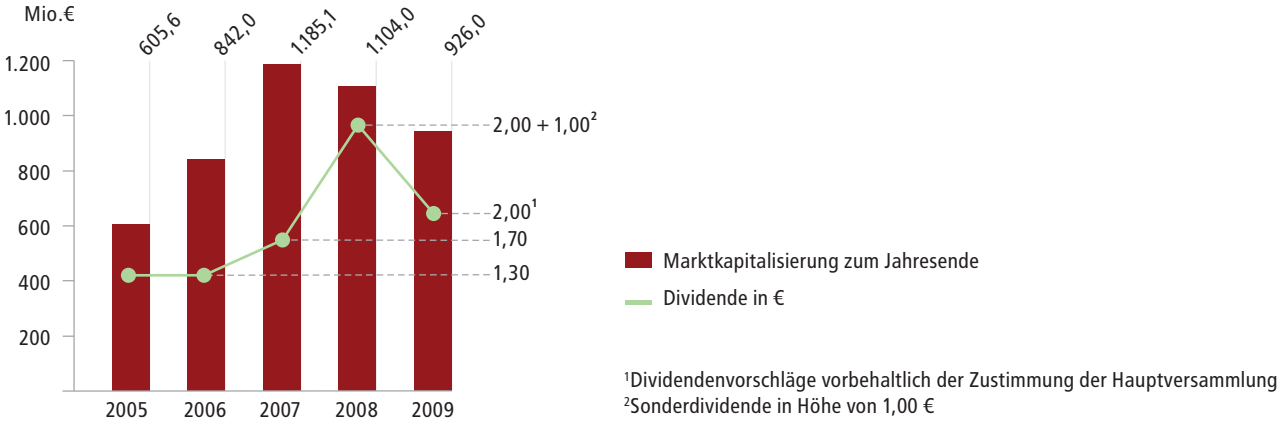
Die Marktkapitalisierung der Vossloh AG verringerte sich zum 31. Dezember 2009 auf 926,0 Mio.€ (Vorjahresstichtag: 1.104,0 Mio.€). Gegenüber dem Vorjahr fiel die Vossloh AG damit auf der MDAX-Rangliste der Deutschen Börse bei der Marktkapitalisierung zurück: Sie nahm in dieser Kategorie im Dezember 2009 Platz 33 ein; Ende 2008 hatte sie auf Rang 23 gelegen. Bei den Handelsvolumina hingegen konnte sie ihre Position verbessern und erreichte Platz 22 gegenüber Rang 29 im Dezember 2008. Im Jahresverlauf wurden insgesamt 20,4 Mio. Vossloh-Aktien gehandelt, rund 7,5 Mio. Stück oder 26,8 % weniger als im Vorjahr. Das durchschnittliche Volumen pro Handelstag lag 2009 bei 80.500 Stück, während im Jahr zuvor im Durchschnitt täglich 109.900 Vossloh-Aktien umgesetzt worden waren. Die Handelsvolumina des Vossloh-Papiers folgten damit dem allgemeinen Markttrend rückläufiger Wertpapierumsätze in weniger ausgeprägtem Maß.

Kennzahlen der Vossloh-Aktie		2009	2008	2007	2006	2005
Ergebnis je Aktie	€	6,57	9,48	4,83	1,38	3,07
Cashflow je Aktie	€	3,36	9,10	5,43	12,68	3,71
Dividende je Aktie	€	2,00[1]	2,00 + 1,00[2]	1,70	1,30	1,30
Ausschüttungssumme	Mio.€	26,6	40,0	25,2	19,2	19,2
Buchwert je Aktie (ohne Anteile Konzernfremder)	€	35,45	32,36	28,51	24,55	24,09
Anzahl der ausstehenden Aktien im Jahresdurchschnitt	Tsd. Stück	13.381	14.703	14.768	14.735	14.688
Anzahl der ausstehenden Aktien zum Jahresende	Tsd. Stück	13.320	13.889	14.796	14.736	14.735
Börsenkurs zum Jahresende	€	69,52	79,49	80,10	57,14	41,10
Marktkapitalisierung zum Jahresende	Mio.€	926,0	1.104,0	1.185,1	842,0	605,6
Kurshoch/-tief	€	89,80/62,36	99,49/45,41	94,47/56,21	59,20/34,90	48,58/36,11
Kurs-Gewinn-Verhältnis		10,6	8,4	16,6	41,4	13,4
Kurs-Cashflow-Verhältnis		20,7	7,4	14,7	4,5	11,1
Handelsvolumen	Tsd. Stück	20.437	27.913	24.040	15.760	10.453
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Tsd. Stück	80,5	109,9	95,4	61,8	40,5

[1]Dividendenvorschläge vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung
[2]Sonderdividende in Höhe von 1,00 €

Dividende

Der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2010 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG eine Dividende von 2,00 € je gewinnberechtigte Aktie als Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2009 vorschlagen. Für 2008 hatte die Dividende ebenfalls auf dem Rekordniveau von 2,00 € gelegen, zuzüglich einer einmaligen Sonderdividende von 1,00 € aus dem Verkaufsgewinn des Geschäftsfelds Infrastructure Services. Die Dividendenzahlung 2009 entspricht – gemessen am Konzernüberschuss – einer Ausschüttungsquote von 30,3 %.



[1]Dividendenvorschläge vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung
[2]Sonderdividende in Höhe von 1,00 €

Marktkapitalisierung und Dividendenentwicklung

Aktienrückkaufprogramm

Am 20. März 2009 wurde ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von 10 % des Grundkapitals der Vossloh AG mit dem Erwerb der maximal zulässigen Aktienanzahl beendet. Am 15. Oktober 2008 hatte der Vorstand der Vossloh AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates dieses Aktienrückkaufprogramm beschlossen, das dann am 16. Oktober 2008 gestartet war. Für die Aktienrückkäufe wurden insgesamt 106,3 Mio.€ eingesetzt; der durchschnittliche Kaufpreis lag bei 71,86 € je Aktie. Im Oktober 2009 beschloss der Vorstand der Vossloh AG, 3.352 Stückaktien aus dem Bestand der eigenen Aktien im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2009 umzuwidmen. Die Vossloh AG hält jetzt mit 1.476.230 eigenen Aktien 9,98 % des Grundkapitals.

	Anzahl erworbener Aktien in Stück	Kaufpreis der Aktien in €*	Anteil am Grundkapital in %
Oktober 2008	182.000	10.722.541,40	1,23
November 2008	293.000	20.056.694,21	1,98
Dezember 2008	432.000	31.890.659,88	2,92
Summe 2008	**907.000**	**62.669.895,49**	**6,13**
Januar 2009	230.000	17.555.206,81	1,55
Februar 2009	181.500	13.972.774,45	1,23
März 2009	161.082	12.119.195,03	1,09
Summe 2009	**572.582**	**43.647.176,29**	**3,87**
November 2009	–3.352	–241.075,84	–0,02
Summe Aktienrückkauf	**1.476.230**	**106.075.995,94**	**9,98**

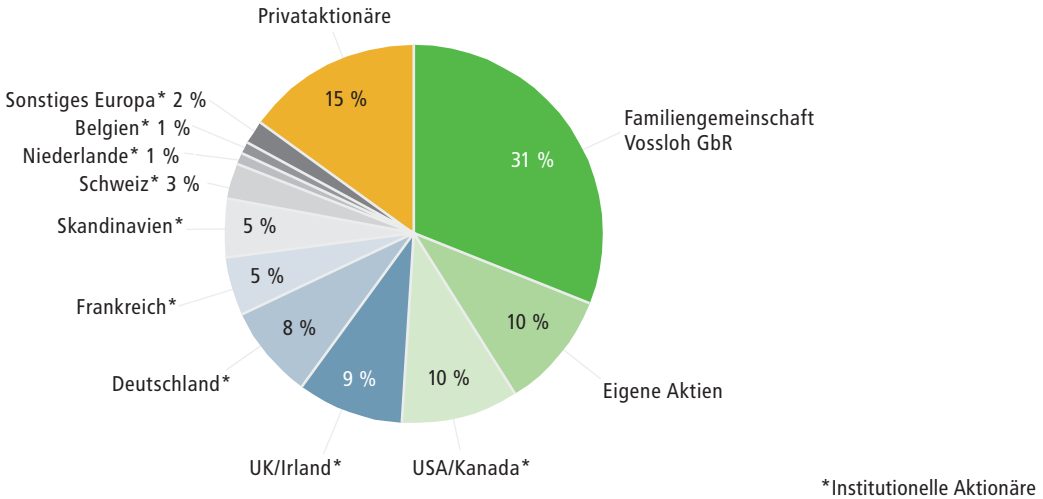
*Ohne Bankenprovisionen

Der Aktienrückkauf wurde unabhängig und unbeeinflusst von der Gesellschaft unter Führung eines Kreditinstitutes durchgeführt. Grundlage war die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008. Die erworbenen Aktien können unter anderem zur Finanzierung von Akquisitionen verwendet werden. Weitere Zwecke sind im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 festgelegt. Gemäß § 71 b Aktiengesetz stehen der Vossloh AG aus diesen Aktien keine Rechte zu. Eine endgültige Entscheidung über die Verwendung der Aktien wurde bisher nicht getroffen.

Aktionärsstruktur

Wie auch in den Vorjahren, so hielt die Familiengemeinschaft Vossloh GbR Ende 2009 einen Anteil von rund 31 % am Grundkapital der Vossloh AG. Zudem sind 9,98 % des Grundkapitals der Vossloh AG selbst zuzuordnen, nachdem im März 2009 ein entsprechendes Aktienrückkaufprogramm in vollem Umfang umgesetzt worden war.

Die im Januar 2010 vorgenommene Erhebung zur Aktionärsstruktur ergab, dass rund 15 % des Grundkapitals in den Händen von Privataktionären liegen, ein gegenüber der Aktionärsstrukturanalyse vom Vorjahr mehr als doppelt so hoher Anteil. Entsprechend ist im Vergleich zum Vorjahr der Anteil von institutionellen Aktionären am Grundkapital der Vossloh AG von 54 % auf 44 % zurückgegangen. Auch regional betrachtet haben sich Veränderungen ergeben: Zum Erhebungszeitpunkt waren institutionelle Investoren vor allem in den USA, Großbritannien und Irland sowie in Deutschland in Vossloh investiert, dabei hat der Anteil der in Deutschland liegenden Aktien deutlich zugenommen. Höhere Anteile entfielen auch auf die skandinavischen Länder und auf die Schweiz, während die außereuropäischen Investments in der Vossloh-Aktie sowie die in Frankreich gehaltenen Positionen einen geringeren Umfang hatten als im Vorjahr. Zum Erhebungszeitpunkt Januar 2010 waren auf der institutionellen Seite vor allem „Value“- und „Growth“-Investoren in der Aktie der Vossloh AG investiert. Auf diese beiden Investment Stile zusammen entfielen mehr als drei Viertel des institutionellen Anteilsbesitzes.



Aktionärsstruktur der Vossloh AG, Erhebung zum 31. Januar 2010, IPREO

Mit Wirkung vom 1. Februar 2010 ist Generation Investment Management LLP, London, laut WpHG-Meldung mit 5,02 % oder 742.813 Aktien an der Vossloh AG beteiligt. Während des Jahres 2009 schwankte der Anteilsbesitz von Generation, die seit 2008 in Vossloh investiert sind, laut Mitteilungen des Investors vom 26. Januar 2009 und vom 7. Oktober 2009 zwischen 2,92 % und 3,07 %.

Analysteneinschätzungen

Zum Ende des Berichtszeitraumes bewerteten 23 Analystenhäuser die Vossloh-Aktie (Vorjahr: 22). Elf Analysten empfahlen die Aktie zum Kauf, zehn kamen zu einem neutralen Urteil und zwei stuften sie als Verkauf ein. Das durchschnittliche Kursziel lag bei 78 € mit einem niedrigsten Wert von 55 € und einem höchsten Wert von 88 €. Unverändert positiv sieht der Kapitalmarkt den defensiven Charakter des Vossloh-Geschäftsmodells. Begrenzt wird das Kurspotenzial aus Sicht der Mehrheit der Marktteilnehmer durch das im Vergleich zu anderen Industriewerten aktuell nur unterdurchschnittliche Aufholpotenzial. Hatten die meisten Industrieunternehmen Ende 2008 und 2009 zweistellig rückläufige Umsätze und Ergebnisse hinnehmen müssen, von deren niedriger Basis aus dann Aufholbedarf bestand, so konnte Vossloh im Geschäftsjahr 2009 die Rekordumsätze und die Ergebnisse aus operativer Geschäftstätigkeit des Jahres 2008 wiederholen mit der Folge kleinerer Wachstumsraten.

Nachhaltigkeits-Ratings und -Initiativen

Für die Vossloh AG gab es 2009 drei Nachhaltigkeits-Ratings. Bei oekom research ist das Unternehmen mit dem Investmentstatus „Prime“ eingestuft. Die Schweizer INrate empfiehlt Vossloh für das Anlageuniversum für nachhaltig orientierte Investmentfonds der Raiffeisen Schweiz. Durch das Sarasin-Nachhaltigkeits-Rating ist die Vossloh-Aktie als Investment für die Nachhaltigkeitsfonds der Bank geeignet.

Darüber hinaus berichtete die Vossloh AG 2009 – ebenso wie in den zwei Jahren zuvor – an das Carbon Disclosure Project (CDP). Im Auftrag von derzeit fast 500 institutionellen Investoren weltweit ermittelt die Initiative jährlich Informationen über CO_2-Emissionen und Klimaschutzstrategien von Unternehmen.

Dialog mit dem Kapitalmarkt

Vossloh hat auch im Geschäftsjahr 2009 den Dialog mit dem Kapitalmarkt weiter verstärkt. In Einzelgesprächen, Gruppenpräsentationen und Telefonkonferenzen ergaben sich über 600 Kapitalmarktkontakte. Das Vossloh-Investor-Relations-Team nahm 2009 an elf Investorenkonferenzen teil und unternahm zwölf Roadshows in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, Österreich, Irland, Luxemburg, Spanien, Portugal, Skandinavien und den USA. Zwei eigene Analysten- und Investorenkonferenzen im Frühjahr und im Dezember 2009 rundeten das Jahresprogramm ab.

Aktuelle und historische Präsentationsunterlagen sowie alle Geschäfts- und Quartalsberichte stellt Vossloh im Internet zum Download bereit und sendet diese auf Wunsch auch postalisch oder elektronisch zu. Der IR-Bereich von Vossloh ist unter der E-Mail-Adresse investor.relations@ag.vossloh.com zu erreichen.

Aufsichtsrat der Vossloh AG

Dr. Hans Vossloh
† 22.09.2009, Ehrenvorsitzender,
Geschäftsführer i. R., Werdohl

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser
Vorsitzender, ehemaliges Mitglied des Vorstands
der Asea Brown Boveri AG, München

Peter Langenbach
stellv. Vorsitzender, Rechtsanwalt, Wuppertal

Dr. Jürgen Blume
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Bad Bentheim

Dr. Christoph Kirsch
ehemaliger Finanzvorstand
der Südzucker AG, Weinheim

Wolfgang Klein
Galvaniseur, Vorsitzender
des Europäischen und
des Konzernbetriebsrats, Werdohl

Michael Ulrich
Maschinenschlosser, Betriebsratsvorsitzender
der Vossloh Locomotives GmbH, Kiel

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG nahm im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte und beriet die Geschäftsführung kontinuierlich. Regelmäßig und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der Vossloh AG und der Konzerngesellschaften, über die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie geplante Akquisitionsvorhaben und andere wesentliche Projekte und Vorgänge berichten.

Sitzungen und Teilnahme

Der Aufsichtsrat kam im Jahr 2009 zu fünf ordentlichen Sitzungen am 25. März, 19. Mai, 20. August, 8. Oktober und 2. Dezember sowie zu einer außerordentlichen Sitzung am 21. April zusammen. In zwei Sitzungen blieb jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrates entschuldigt fern. Vertieft diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung der laufenden Geschäfte, die strategischen Konzepte, die kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanungen, die Investitionsplanungen sowie die Entwicklung von Erträgen und Liquidität. Eingehend beriet der Aufsichtsrat die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die kurz- und mittelfristige Lage des Vossloh-Konzerns. Kontinuierliches Thema der Sitzungen und der regelmäßigen Berichterstattung durch den Vorstand waren die geschäftlichen Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsfeldern, insbesondere unter dem Eindruck der zum Teil zu beobachtenden Investitionszurückhaltung industrieller, staatlicher und kommunaler Kunden. Ebenfalls Gegenstand regelmäßiger Erörterungen waren die Risikolage und das Risikomanagement. Wesentliche organisatorische und personelle Veränderungen wurden gemeinsam mit dem Vorstand beraten. Zustimmungspflichtige Maßnahmen des Vorstands wurden erörtert und die erforderlichen Zustimmungen erteilt. Intensiv wurden mit dem Vorstand Akquisitionsmöglichkeiten in Europa und in den USA erörtert, die einerseits zu einer Erweiterung der internationalen Aktivitäten des Vossloh-Konzerns führten, andererseits aber auch durch den im Dezember 2009 erfolgten Kauf und im Februar 2010 vollzogenen Erwerb der Stahlberg-Roensch-/Contrack-Gruppe zu einer Erweiterung der Aktivitäten im neuen Geschäftsfeld Rail Services geführt haben. Corporate Governance und Compliance waren ebenfalls Gegenstand gründlicher Beratungen. Zur Überprüfung seiner Effizienz hat der Aufsichtsrat im Jahr 2009 eine Selbstevaluierung durchgeführt und beschlossen, die in 2007 erfolgte fachkundige externe Beratung zu Beginn des Jahres 2010 zu wiederholen.

Zu Interessenkonflikten von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinne der Ziffer 5.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex kam es nicht. Verbunden mit einer Sitzung bei einer Tochtergesellschaft nahm der Aufsichtsrat auch die Gelegenheit wahr, sich von der betreffenden Geschäftsführung direkt über strategische Konzepte und Planungen sowie über das Werk selbst zu informieren.

Regelmäßige Information des Aufsichtsrats außerhalb der Sitzungen

Über bedeutende oder eilbedürftige Vorhaben wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Außerdem hielt der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand, und hier insbesondere mit dem Sprecher des Vorstands, regelmäßig Kontakt und beriet mit ihm strategische Überlegungen, die Geschäftsentwicklung, wesentliche personelle Fragen und das Risikomanagement. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des Vossloh-Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, vom Sprecher des Vorstands stets unverzüglich informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wiederum gewährleistete die unverzügliche Information aller Mitglieder des Aufsichtsrats.

Besetzung des Aufsichtsrates

Die personelle Besetzung des Aufsichtsrates blieb im Jahr 2009 unverändert Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, sein Stellvertreter Herr Rechtsanwalt Peter Langenbach.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG hat drei Ausschüsse. Personalausschuss und Prüfungsausschuss sind mit jeweils drei Mitgliedern, der Nominierungsausschuss ist mit vier Mitgliedern besetzt. Personal- und Prüfungsausschuss bereiten vorrangig Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Darüber hinaus sind den Ausschüssen in bestimmten Fällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen, so zum Beispiel dem Personalausschuss Abschluss, Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstands. Bestellung und Abberufung selbst sowie Beschlüsse über das Vergütungssystem für den Vorstand, die Festsetzung und regelmäßige Über- prüfung der Gesamtvergütung und die Entscheidung über die Herabsetzung der Bezüge der Vorstandsmitglieder nach § 87 Abs. 2 AktG fallen in die Zuständigkeit des Gesamtaufsichtsrates.

Mitglieder des Personalausschusses sind die Herren Peter Langenbach, Wolfgang Klein sowie Dr.-Ing. Wilfried Kaiser als Vorsitzender. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind die Herren Dr. Jürgen Blume, Wolfgang Klein sowie Dr. Christoph Kirsch als Vorsitzender. Der Nominierungsausschuss besteht aus den vier Kapitaleignervertretern im Aufsichtsrat, den Herren Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Dr. Christoph Kirsch und Peter Langenbach sowie Herrn Dr. Jürgen Blume als Vorsitzendem.

Der Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2009 sechsmal. Im Vordergrund stand bei den Terminen vom 28. April, 28. Juli und 27. Oktober die Erörterung der Quartalsberichte mit dem Vorstand vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Auf seiner Sitzung am 24. März wurden im Beisein des Vorstands unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers die Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss sowie dem gemeinsamen Lagebericht für die Vossloh AG und den Vossloh-Konzern für das Geschäftsjahr 2008 eingehend erörtert und geprüft. Einwendungen ergaben sich nicht. Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung waren die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009. Das Risikomanagement war Gegenstand intensiver Beratung in den Sitzungen am 24. März und 28. Juli. Zusätzlich besprach der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer am 1. Dezember die Grundsätze der Finanzberichterstattung. Über die im Konzern identifizierten Hauptrisiken ließ sich der Prüfungsausschuss vom Vorstand kontinuierlich berichten. Auf seiner Sitzung vom 8. Oktober befasste er sich zudem mit der Honorarvereinbarung sowie mit den Vorschlägen zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2009.

In der Sitzung am 8. Oktober berichtete der Compliance-Beauftragte des Konzerns und in der Sitzung vom 1. Dezember der Leiter der Internen Revision dem Prüfungsausschuss umfassend über das Geschäftsjahr 2009. Daneben wurden Fragen der effektiven Tätigkeit des Ausschusses auch im Hinblick auf den erweiterten Aufgabenkreis des Prüfungsausschusses diskutiert.

Der Personalausschuss tagte im Jahr 2009 zweimal. Entsprechend dem Beschluss des Aufsichtsrates aus dem Jahr 2008 über die Schaffung einer Ermessens-Tantieme schlug der Personalausschuss in der Sitzung vom 24. März dem Aufsichtsratsplenum aufgrund des außerordentlich erfolgreichen Geschäftsjahres 2008 vor, den Mitgliedern des Vorstandes eine Ermessens-Tantieme zukommen zu lassen. Diesem Vorschlag stimmte der Gesamtaufsichtsrat in seiner Sitzung am Folgetag zu. Der Personalausschuss unterbreitete dem Gesamtaufsichtsrat einen Vorschlag zur Verlängerung des Vorstandsvertrages von Herrn Dr. Norbert Schiedeck bis zum 31. März 2015, dem der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. April einstimmig zustimmte und den Herr Dr. Schiedeck angenommen hat. In seiner Sitzung am 2. Dezember hat sich der Personalausschuss vor dem Hintergrund des neuen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung ausführlich mit dem Vergütungssystem und der Angemessenheit auseinandergesetzt. Es bestand Einigkeit im Aufsichtsrat, dass die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder den Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihren persönlichen Leistungen, der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens wie auch der Üblichkeit im horizontalen und vertikalen Vergleich angemessen Rechnung trägt. Es bestand ferner Übereinstimmung darin, dass die Vergütungsstruktur grundsätzlich auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten ist. Der Aufsichtsrat hat in diesem Zusammenhang betont, dass eine entsprechende Anpassung der Vorstandsverträge (§ 87 Abs. 1 Aktiengesetz) zu prüfen ist, wenn sich ein klareres Bild möglicher Entwicklungen in vergleichbaren Unternehmen abzeichnet.

Da die Hauptversammlung am 21. Mai 2008 die Mitglieder des Aufsichtsrates neu gewählt hatte und die dort gewählten Mitglieder im Jahr 2009 ihre Ämter ausgeübt haben und dies auch für das Jahr 2010 beabsichtigen, hat der Nominierungsausschuss im Berichtszeitraum nicht getagt.

In den Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats berichteten die Vorsitzenden der Ausschüsse dem Gesamtaufsichtsrat über die in den jeweiligen Ausschüssen besprochenen Themen und deren Diskussionsergebnisse.

Am 22. September 2009 verstarb Dr. Hans Vossloh, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Vossloh AG, im Alter von 90 Jahren. Er war der letzte noch lebende Enkelsohn des Firmengründers Eduard Vossloh. Nach mehr als 40 Jahren operativer Verantwortung war Dr. Hans Vossloh derjenige, der den Wandel vom erfolgreichen Familienunternehmen zur Kapitalgesellschaft vorantrieb. 1986 wechselte er von der Geschäftsführung der Vossloh-Werke in Werdohl als Vorsitzender in den Aufsichtsrat und stellte die Weichen für den Börsengang 1990.
Seit 1994 war Dr. Hans Vossloh Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

Jahres- und Konzernabschluss 2009

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für die Vossloh AG nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften, der Konzernabschluss nach IFRS und der zusammengefasste Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2009 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 20. Mai 2009 als Abschlussprüfer gewählten BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Dabei stellte der Abschlussprüfer auch fest, dass der Vorstand die im § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und dass das Risikoüberwachungssystem geeignet ist, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG ihre Pflicht zur Abgabe einer Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erfüllt haben. Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung des Corporate Governance Standard fortlaufend beobachtet und entsprechende Maßnahmen zur Sicherstellung der Anforderungen umgesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2009 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht (vgl. Seite 20 f.).

Der Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2009 wurde durch den insoweit zuständigen Prüfungsausschuss und zugleich im Namen des Gesamtaufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erteilt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht für die Vossloh AG und den Vossloh-Konzern, die Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB, der Geschäftsbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung am 24. März 2010 ausgehändigt.

In Gegenwart des Abschlussprüfers wurden in dieser Sitzung des Aufsichtsrates alle im Zusammenhang mit diesen Unterlagen auftretenden Fragen erörtert. Der Abschlussprüfer berichtet in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und erteilt ergänzende Auskünfte. Dabei hat der Abschlussprüfer auch über das Risikomanagementsystem im Vossloh-Konzern berichtet. Anhaltspunkte, die auf eine fehlerhafte Information in der von Vorstand und Aufsichtsrat im vergangenen Jahr abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex hindeuten könnten, haben sich während der Prüfung nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den gemeinsamen Lagebericht der Vossloh AG und des Vossloh-Konzerns für das Geschäftsjahr 2009 sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB, stimmte der Aufsichtsrat zu. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Ausschüttung einer Dividende von 2,00 € je Stückaktie beinhaltet, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten und wiederum erfolgreichen Einsatz im Geschäftsjahr 2009.

Werdohl, den 24. März 2010

Der Aufsichtsrat
Dr.-Ing. Wilfried Kaiser
Vorsitzender

Erklärung zur Unternehmens-führung/Corporate Governance

Eine gute und nachhaltige Unternehmensführung ist die unabdingbare Basis für ein vertrauensvolles Verhältnis der Gesellschaft zu ihren gegenwärtigen Aktionären und zukünftigen Investoren, zu ihren Fremdkapitalgebern sowie zu ihren Mitarbeitern und Geschäftspartnern.
Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

Entsprechenserklärung und Berichterstattung zur Corporate Governance

Für Vossloh sind eine wirksame und transparente Organisation, verantwortungsbewusste und verlässliche Führung und Überwachung eines Unternehmens das Kernelement einer guten und effektiven Corporate Governance. Nur so können das Vertrauen in das Unternehmen nachhaltig gestärkt, dauerhaft gefestigt und der Unternehmenswert kontinuierlich gesteigert werden. Im Hinblick auf die Gesetzesänderungen und die Änderungen des Kodex während des Geschäftsjahres 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat die bei Vossloh praktizierte Corporate Governance überprüft und angepasst.

Vossloh setzt daher die Corporate Governance im Unternehmen entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seinen jeweils gültigen Fassungen vom 6. Juni 2008 und 18. Juni 2009 um:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex' gemäß § 161 AktG

Die Vossloh AG entsprach im Geschäftsjahr 2009 und wird den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex' in ihrer jeweils gültigen Fassung vom 6. Juni 2008 beziehungsweise vom 18. Juni 2009 mit folgender Abweichung entsprechen:

Der Empfehlung Ziffer 3.8, in einer D-&-O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen entsprechenden Selbstbehalt zu vereinbaren, wird ab dem 1. Juli 2010 entsprochen.

Werdohl, im Dezember 2009
Vossloh Aktiengesellschaft
Der Vorstand/Der Aufsichtsrat"

Die aktuelle Entsprechenserklärung wurde gemäß § 161 AktG im Dezember 2009 abgegeben und auf der Webseite der Gesellschaft im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

Leitungs- und Kontrollstruktur

Die Vossloh AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrechts sowie den Regelungen der eigenen Satzung. Wie alle deutschen Aktiengesellschaften besitzt die Vossloh AG eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur, die sich in den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat widerspiegelt. Die Hauptversammlung, das Organ der Aktionäre, ist für wesentliche Grundsatzentscheidungen in der Aktiengesellschaft zuständig. Alle drei Organe sind den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet.

Vorstand

Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Er besteht aus zwei Mitgliedern. Herr Werner Andree ist als Sprecher des Vorstands neben dem Finanzressort für die Bereiche Unternehmensentwicklung, Investor und Public Relations, Interne Revision, Recht und Informatik zuständig. Die Bereiche Technik, Vertrieb und Personal sind Herrn Dr.-Ing. Norbert Schiedeck zugeordnet.

Der Vorstand orientiert sich an einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Bestimmte wesentliche Maßnahmen des Vorstands, die in der Geschäftsordnung für den Vorstand genau umschrieben sind, bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Ein Geschäftsverteilungsplan regelt die Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder für bestimmte Geschäftsbereiche. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. In allen wesentlichen sowie in weiteren genau definierten Fragen entscheidet der gesamte Vorstand. Interessenkonflikte werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt und dem anderen Vorstandsmitglied zur Kenntnis gebracht. Nebentätigkeiten oder die Übernahme von externen Aufsichtsratsmandaten bedürfen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Derzeit nimmt kein Vorstandsmitglied ein Aufsichtsratsmandat in einem konzernexternen, börsennotierten Unternehmen wahr.

Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands der Vossloh AG finden sich auf der Seite 157 dieses Geschäftsberichts.

Die Vossloh AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D-&-O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt abgeschlossen. Ab dem 1. Juli 2010 soll ein höherer Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Mitglieds vereinbart werden.

Aufsichtsrat

Der gemäß § 10 Ziffer 1 Satz 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat ist nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes und des Aktiengesetzes zusammengesetzt. Er besteht zu einem Drittel aus Arbeitnehmer- und zu zwei Dritteln aus Anteilseignervertretern. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtsperioden sind identisch. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die Vertreter der Aktionäre durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2008 einzeln gewählt. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wurde auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse und fachlichen Erfahrungen geachtet. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Vossloh AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Ihm gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Die Amtsperiode der Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2013. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit nicht das Gesetz etwas anderes bestimmt, fasst der Aufsichtsrat seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit kann jedes Aufsichtsratsmitglied sofort eine erneute Abstimmung über denselben Gegenstand verlangen. Ergibt sich auch bei dieser Abstimmung Stimmengleichheit, zählt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Bestimmte wesentliche, in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte Maßnahmen des Vorstands erfordern die Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung sowie das Risikomanagement und Fragen der Compliance. Er verabschiedet die Jahresplanung und entscheidet über die Feststellung des Jahresabschlusses der Vossloh AG sowie des Vossloh-Konzerns unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder zuständig.

Die Arbeit des Aufsichtsrats findet sowohl im Plenum als auch in den derzeit drei Ausschüssen statt, die der Aufsichtsrat zur Steigerung seiner Effizienz gebildet hat.

Der Personalausschuss besteht aus drei Mitgliedern und ist vor allem für Angelegenheiten des Vorstands zuständig. Er bereitet die Personalentscheidungen und die Beschlüsse und Überprüfungen des Gesamtaufsichtsrates hinsichtlich des Vergütungssystems und der Gesamtvergütung

der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die Beschlüsse über die Herabsetzung der Bezüge nach § 87 Abs. 2 Aktiengesetz vor und entscheidet über die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den einzelnen Vorstandsmitgliedern (insbesondere Abschluss, Änderung, Verlängerung, Aufhebung und Kündigung der Dienstverträge), die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und ihren ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, die Genehmigung von Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern sowie die Genehmigung von Krediten an Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Personalausschusses.

Der Prüfungsausschuss ist dafür zuständig, dem Aufsichtsrat den Abschlussprüfer und den Konzernabschlussprüfer zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen, wobei er sich insbesondere mit Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Fortlaufend überwacht er das Risikomanagement und befasst sich mit Fragen der Compliance unter Einschluss der Überwachung des internen Kontrollsystems. Regelmäßig lässt er sich dazu auch direkt von dem Leiter der Internen Revision und dem Compliance-Beauftragten des Konzerns berichten. Er bereitet die Prüfung und die Feststellung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts der AG und des Konzerns durch den Aufsichtsrat vor. Die Quartalsfinanzberichte werden von Prüfungsausschuss und Vorstand gemeinsam vor der Veröffentlichung erörtert. Vorsitzender des drei Mitglieder umfassenden Prüfungsausschusses ist Herr Dr. Christoph Kirsch. Herr Dr. Kirsch erfüllt als ehemaliger Finanzvorstand der Südzucker AG die Voraussetzungen des § 100 Abs. 5 Aktiengesetz, ist also unabhängiger Finanzexperte.

Der aus vier Mitgliedern bestehende Nominierungsausschuss tritt turnusmäßig im Vorfeld einer Hauptversammlung zusammen, die über die Neuwahl aller oder einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates zu entscheiden hat. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat Wahlvorschläge mit geeigneten Kandidaten, über die dann der Aufsichtsrat für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berät. Hierbei achtet der Aufsichtsrat darauf, dass die Kandidaten die erforderliche Qualifikation, insbesondere die fachlichen und internationalen Erfahrungen, Unabhängigkeit und zeitliche Verfügbarkeit mitbringen. Vorsitzender des Nominierungsausschusses ist Herr Dr. Jürgen Blume.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich anzuzeigen. Mitglieder des Aufsichtsrats müssen sich bei Entscheidungen, die sie selbst oder ihnen nahestehende Personen oder Unternehmen betreffen, der Stimme enthalten. Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei einem Wettbewerber wahr. Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten

von der Gesellschaft keine Kredite. Auch haben Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungsleistungen oder Vermittlungsleistungen erhalten.

Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Vossloh AG finden sich auf der Seite 158 dieses Geschäftsberichts.

Hauptversammlung

Die Aktionäre der Vossloh AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt in allen ihr durch Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung, insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers, aber auch über Unternehmensverträge sowie Kapitalmaßnahmen und sonstige Satzungsänderungen. In der Hauptversammlung gewährt jede Vossloh-Stammaktie eine Stimme. Der Vorstand erleichtert den Vossloh-Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung durch die Bestellung eines Stimmrechtsvertreters, der für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgt. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt den Vorsitz in der Hauptversammlung.

Rechnungslegungs- und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Vossloh-Konzerns findet auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) statt. Der Abschluss der Vossloh AG wird hingegen nach den Vorschriften des HGB erstellt, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist. Sowohl der Konzernabschluss nach IFRS als auch der Einzelabschluss nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften wurden nach den deutschen Vorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung 2009 gewählt worden war. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erteilt. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet, dass kein Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen kann. Es wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle etwaigen für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichtet sowie den Aufsichtsrat über alle Tatsachen informiert, die auf eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex hinweisen. Bei der Prüfung haben sich Hinweise auf solche Tatsachen jedoch nicht ergeben. Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2009 wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Information der Aktionäre

Vossloh hat der zeitnahen, effizienten sowie gleichmäßigen Information der Aktionäre hohe Priorität zugesprochen. Aus diesem Grund werden alle von Vossloh veröffentlichten Informationen über das Unternehmen unverzüglich auf der Webseite der Gesellschaft unter www.vossloh.com zugänglich gemacht. Das gilt insbesondere für die vierteljährlichen Quartalsberichte, die jährlichen Geschäftsberichte, Einladungen und sonstige Informationen zu Hauptversammlungen, Pressemitteilungen sowie für den Finanzkalender mit den Terminen der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen. Der Konzernabschluss ist innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, Quartalsberichte sind binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. Ebenfalls findet sich dort das „jährliche Dokument" gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz, welches eine Zusammenstellung der gesellschafts- und kapitalmarktrechtlichen Informationen der vergangenen zwölf Monate enthält. Durch diese Instrumente ist eine hohe Transparenz gewährleistet.

Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der Vossloh AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der Vossloh-Aktie zu beeinflussen, so werden diese unverzüglich durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Ausführungen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 62, der sowohl Teil des zusammengefassten Lageberichts als auch Teil dieser Erklärung zur Unternehmensführung ist.

Risikomanagement

Zu den Grundsätzen guter Corporate Governance gehört der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken. Dem Vorstand der Vossloh AG und den Geschäftsführungen im Vossloh-Konzern stehen konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken gewährleisten.
Die Systeme werden fortwährend auf ihre Effektivität geprüft, gegebenenfalls sich verändernden Anforderungen angepasst und vom Abschlussprüfer überprüft. Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss werden wie oben dargestellt regelmäßig informiert und in den Prozess der Steuerung der Risiken eingebunden.

Einzelheiten zum Risikomanagement im Vossloh-Konzern sind im zusammengefassten Lagebericht unter „Risiko- und Chancenmanagement" dargestellt. Dieser enthält auch den gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderten Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Investor Relations

Die Teilnehmer am Kapitalmarkt werden von Vossloh kontinuierlich, unverzüglich und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und über relevante neue Tatsachen aus dem Unternehmen in Kenntnis gesetzt. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Die Internetseite www.vossloh.com bietet darüber hinaus umfangreiche und aktuelle Informationen zum Vossloh-Konzern und zur Vossloh-Aktie sowie die jeweils aktuelle Investoren- und Analystenpräsentation. Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen, insbesondere Hauptversammlungen, Geschäftsbericht und Zwischenberichte, sind in einem Finanzkalender zusammengestellt, der mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf auf der Internetseite der Vossloh AG dauerhaft einsehbar ist.

Directors' Dealings

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Vossloh-Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Die genauen Angaben zu mitteilungspflichtigen Wertpapiergeschäften finden sich im jährlichen Dokument auf der Internetseite von Vossloh.

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Vossloh verfügt seit 1998 über ein Aktienoptionsprogramm, in dessen Genuss Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte kommen können. Nach diesem Long-Term-Incentive-Programm (LTIP) ist der Erwerb der Vossloh-Aktien aus Privatvermögen („Eigeninvestment") eine Bedingung für die Gewährung der Bezugsrechte auf Vossloh-Aktien. Eine Neuauflage des LTIP hat es allerdings seit 2005 nicht gegeben.

Kein gegenwärtiges oder ehemaliges Mitglied des Vorstands hat an der Tranche 2005 teilgenommen und damit auch kein Bezugsrecht erworben. Einzelheiten zu anderen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung entnehmen Sie bitte dem Vergütungsbericht auf Seite 62 ff. des Geschäftsberichts. Details zu den weiteren Aktienoptionsprogrammen für Führungskräfte und Mitarbeiter finden Sie auf der Seite 131 f. dieses Geschäftsberichts.

Compliance als Fundament unternehmerischen Handelns und Wirtschaftens

Vossloh versteht unter Compliance neben der selbstverständlichen Einhaltung von Recht und Gesetz die Beachtung der unternehmensinternen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen.

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist für Vossloh unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. In Kompetenz, Qualität, Innovationskraft und dem langjährigen Vertrauen unserer Geschäftspartner sieht Vossloh die Grundlagen für eine weitere erfolgreiche Entwicklung. Unabdingbare Voraussetzung dafür ist die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit, die durch vorbildliches Verhalten zum Ausdruck kommt.

Verhaltenskodex

Um ein einheitliches vorbildliches Handeln und Verhalten zu gewährleisten, wurde für den gesamten Konzern ein Verhaltenskodex geschaffen, der für den Vorstand, die Geschäftsführungen, die Führungskräfte und alle Mitarbeiter im Konzern gleichermaßen als Leitbild gelten soll.

Dieser Verhaltenskodex setzt Mindeststandards und enthält Hinweise, wie alle Mitarbeiter bei deren Einhaltung zusammenwirken können. Der Kodex soll helfen, ethische und rechtliche Herausforderungen bei der täglichen Arbeit zu bewältigen, und für Konfliktsituationen eine Orientierung geben. Verstößen wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens auf den Grund gegangen, und deren Ursachen werden beseitigt. Dazu gehört auch die konsequente Verfolgung von Fehlverhalten im Rahmen der jeweils geltenden nationalen Vorschriften.

Compliance-Organisation

Die oben genannten Werte in die Konzernstruktur hinein zu vermitteln und nachhaltig zu verankern, ist Aufgabe der Compliance-Organisation. Sie sorgt neben dem Vorstand, den Geschäftsführungen und den Führungskräften dafür, dass das Compliance-Programm konzernweit umgesetzt wird.

Durch die Einrichtung einer externen Ombudsstelle ist es zusätzlich zu direkten Hinweisen an die interne Compliance-Organisation allen Mitarbeitern des Konzerns möglich, Compliance-Verstöße anonymisiert zu melden. Eingehende Hinweise werden umgehend analysiert und erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

Der Vorstand
Werdohl, 24. März 2010

Zusammengefasster Lagebericht

31 Geschäft und Rahmenbedingungen
34 Wirtschaftsbericht
34 Wirtschaftliches Umfeld
36 Unternehmenserwerbe
36 Ertragslage
43 Finanzlage und Investitionen
45 Vermögenslage
47 Wertmanagement
49 Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure
54 Geschäftsentwicklung Motive Power&Components

60 Vossloh AG
60 Analyse des Jahresabschlusses

62 Vergütungsbericht
65 Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

68 Mitarbeiter

74 Forschung & Entwicklung

76 Umwelt

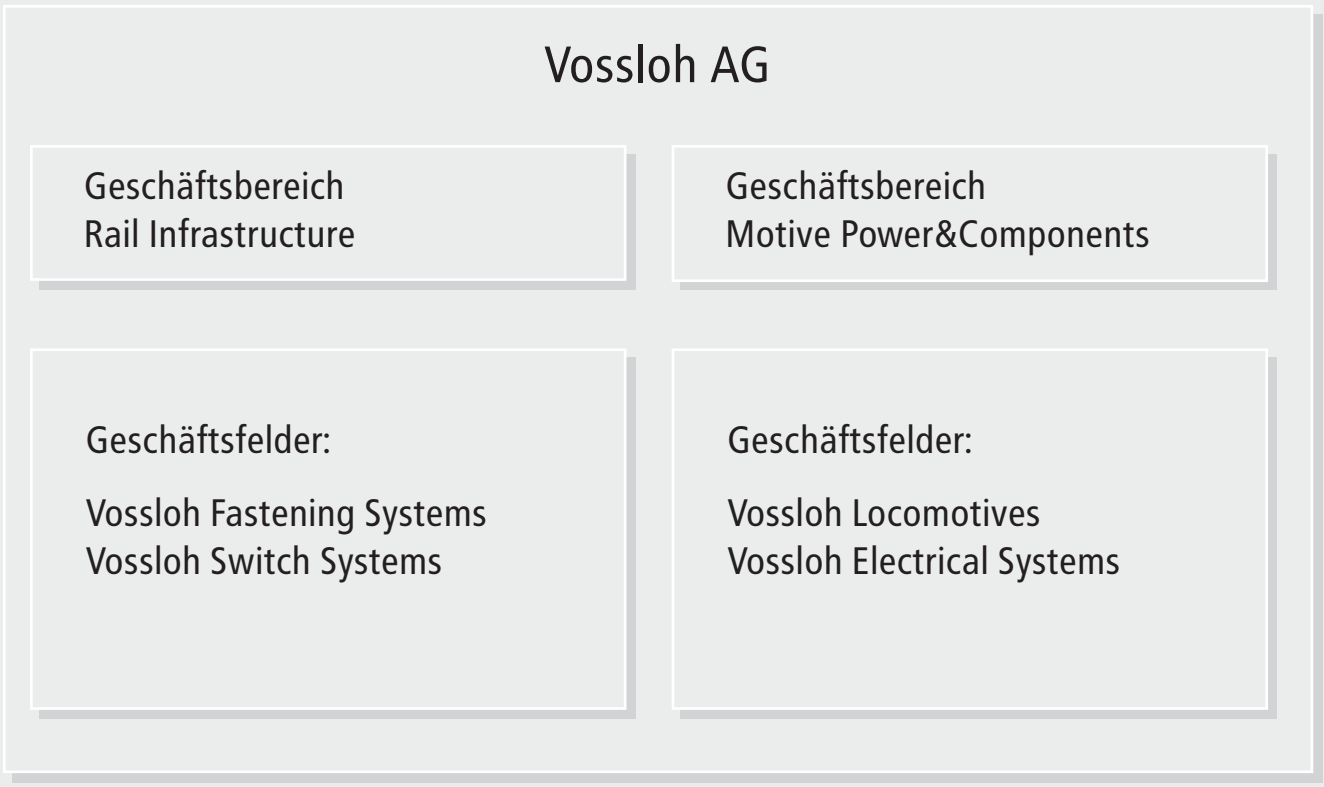
78 Risiko- und Chancenmanagement

85 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

87 Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

88 Nachtragsbericht

90 Ausblick


Vossloh AG
Geschäftsbereich
Rail Infrastructure
Geschäftsbereich
Motive Power&Components
Geschäftsfelder:
Vossloh Fastening Systems
Vossloh Switch Systems
Geschäftsfelder:
Vossloh Locomotives
Vossloh Electrical Systems

Geschäft und Rahmenbedingungen

Strategie, Segmentierung und Wettbewerbsposition

Vossloh ist heute weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Produkte und Dienstleistungen für die Bahn-Infrastruktur, Schienenfahrzeuge sowie Komponenten für Schienenfahrzeuge und Busse bilden das Kerngeschäft des Konzerns.

Die Geschäftstätigkeit ist unter dem Dach der Vossloh AG als Management- und Finanzholding in zwei Geschäftsbereiche gegliedert: Rail Infrastructure und Motive Power&Components.

Rail Infrastructure fasst die Aktivitäten des Konzerns im Bereich des schienengebundenen Fahrwegs zusammen. Zu dem Geschäftsbereich gehörten im Berichtsjahr 2009 die Geschäftsfelder Fastening Systems und Switch Systems. Beide Geschäftsfelder zählen zu den jeweils führenden Anbietern im Weltmarkt. Das frühere Geschäftsfeld Infrastructure Services wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2008 veräußert.

- Vossloh Fastening Systems ist führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über Schwerlastverkehr bis zu Hochgeschwindigkeitsstrecken.
- Vossloh Switch Systems stattet Schienennetze mit Weichen sowie Steuerungs- und Kontrollsystemen aus, installiert und wartet sie. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Der Geschäftsbereich Motive Power&Components umfasst die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Services. Zum Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Locomotives und Electrical Systems.

- Vossloh Locomotives mit seinen beiden Produktionsstandorten Valencia (Spanien) und Kiel (Deutschland) ist Europas führender Hersteller von Diesellokomotiven und bietet daneben Instandhaltungsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt und produziert der Standort Valencia Fahrzeuge für Nahverkehrsbahnen. Zu den Kunden des Geschäftsfelds zählen Staats- und Privatbahnen sowie Leasinggesellschaften.
- Vossloh Electrical Systems rüstet Stadtbahnen und Busse mit anspruchsvollen elektrischen Systemen aus. Das Geschäftsfeld ist der weltweit führende Anbieter der elektrischen Ausrüstung von Elektrobussen. Busse werden seit 2008 auch mit Hybridantrieben ausgestattet. Neben der Vollausrüstung von Fahrzeugen zählen die Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten sowie Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service- wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

Der Vossloh-Konzern wird nach folgenden strategischen Grundprinzipien geführt:
- Vossloh konzentriert sich auf Teilmärkte der Bahntechnik, in denen eine marktführende Position angestrebt wird.
- In seinen Kerngeschäften will Vossloh profitabler als der Gesamtmarkt für Bahntechnik sein und einen positiven Wertbeitrag erwirtschaften, das heißt, es soll eine Prämie auf die Kapitalkosten erzielt werden.
- Das Vossloh-Geschäft soll mindestens so stark wachsen wie der Gesamtmarkt für Bahntechnik.

Organisation

Lokale Präsenz und Kundennähe gehören zu den wesentlichen Bestandteilen des Geschäftsmodells von Vossloh. Die Vossloh-Gruppe ist international aufgestellt: Wichtige europäische Produktionsstandorte liegen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Luxemburg, Skandinavien, Polen und Österreich. Außerhalb Europas produziert Vossloh Weichensysteme vor allem in Australien und den USA sowie Schienenbefestigungen in China und der Türkei. Neben Produktionsgesellschaften unterhält Vossloh Vertriebsgesellschaften sowie Niederlassungen und geht fallweise mit kompetenten Partnern vor Ort Joint Ventures und Kooperationen ein. Insgesamt gehörten Ende 2009 mehr als 70 Gesellschaften in mehr als 30 Ländern zum Konzernverbund.

Wesentliche Konzerngesellschaften und zugleich Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder sind Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl (Deutschland), Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison (Frankreich), Vossloh Locomotives GmbH, Kiel (Deutschland), Vossloh España S.A., Valencia (Spanien), und Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf (Deutschland).

Steuerungssystem und Ziele

Ziel der wertorientierten Wachstumsstrategie von Vossloh ist vor allem die Erzielung einer Prämie auf die von Eigen- und Fremdkapitalgebern geforderte Verzinsung (Kapitalkosten). Diese Prämie ergibt sich aus der Differenz zwischen der erwirtschafteten Kapitalrendite, gemessen als Return on Capital Employed (ROCE), und den Kapitalkosten, die als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt werden. Die Eigenkapitalkosten resultieren aus einem risikolosen Zinssatz (4,25 %) plus einer Prämie von zurzeit 5,0 %, die Fremdkapitalkosten aus den Finanzierungskonditionen des Konzerns unter Berücksichtigung der steuerlichen Abzugsfähigkeit. Das zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten angesetzte Verhältnis von Eigen- zu verzinslichem Fremdkapital von zwei Dritteln zu einem Drittel leitet sich nicht aus der Bilanz ab, da es zum einen auf einer Zielgröße für die Finanzierungsstruktur und die verzinsten Rückstellungen basiert. Zum anderen erfolgt der Ansatz des Eigenkapitals nicht zu den in der Bilanz berücksichtigten Buch-, sondern zu Marktwerten.

Durch Multiplikation der Prämie mit dem durchschnittlichen Capital Employed ergibt sich der absolute Wertbeitrag einer Periode.

Zur Erfüllung der Verzinsungserwartung der Kapitalgeber müssen der Konzern und die Geschäftsfelder aktuell einen Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) in Höhe von 11 % erwirtschaften. Als wertorientiertes Erfolgsziel und relative Steuerungsgröße wurde konzernweit eine nachhaltige Kapitalrendite von 15 % definiert. Die Prämienerwartung liegt demnach derzeit bei 4 %, bezogen auf das Capital Employed. Als nicht zinstragende Position werden auch die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen, anders als in den Vorjahren, im Working Capital abgezogen und haben somit das Capital Employed gemindert. Zudem findet das Capital Employed als Durchschnittswert der Berichtsperiode Eingang in die Berechnungen. Die im Lagebericht dargestellten Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Seit der Vorlage des Zwischenberichts zum ersten Quartal 2009 erfüllt Vossloh die gemäß IFRS 8 erforderliche Anpassung der Segmentberichterstattung an die interne Berichterstattung des Konzerns. Damit wird der Wertbeitrag als zentrale absolute Steuerungsgröße des Konzerns auch im Rahmen der externen Berichterstattung kommuniziert.

Neben den genannten Steuerungsgrößen ROCE und Wertbeitrag hat Vossloh für den Gesamtkonzern ergänzende finanzielle Ziele definiert, vor allem:
- EBIT-Marge, bereinigt um nicht operative Sondereffekte, über 10 %
- nachhaltige Steigerung des Ergebnisses je Aktie
- angemessene Dividendenausschüttungen für die Anteilseigner
- mittelfristig konservative Nettoverschuldung

Zur laufenden Analyse und Steuerung der Konzerngesellschaften, der Geschäftsfelder und des Konzerns bedient sich das Management unter anderem einer monatlichen Finanzberichterstattung. Hierbei werden die von sämtlichen Konzerngesellschaften erstellten Abschlüsse und die wesentlichen Kennzahlen ebenso konsolidiert und analysiert wie die monatliche Jahresvorschau. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und im Rahmen eines Kommentars erläutert. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die monatliche Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen. Maßnahmenvorschläge zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert. Die monatliche Berichterstattung der Geschäftsfelder wird im Rahmen regelmäßiger Gespräche zwischen dem Vorstand und dem Management der operativen Einheiten diskutiert.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die für Vossloh relevanten Märkte für Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik folgen weltweit nur bedingt allgemeinen konjunkturellen Trends. Ordnungspolitische Maßnahmen bilden ebenso relevante Einflussfaktoren wie der augenblickliche Stand der Deregulierung des Schienenverkehrs, die Verschuldungssituation öffentlicher Haushalte und die öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung. Starke Wachstumsimpulse kamen auch im Jahr 2009 wieder aus den sich überdurchschnittlich entwickelnden Schwellen- und Transformationsländern, deren wirtschaftliche Entwicklung typischerweise auch erhebliche Investitionen in die Infrastruktur verlangt.

Die für Vossloh relevanten Absatzmärkte sind in ihrer Struktur und ihrer Entwicklung wenig homogen und darüber hinaus nur sehr eingeschränkt über allgemein zugängliche und verlässliche Datenquellen erschlossen. Die Beschreibung wesentlicher Marktentwicklungen erfolgt daher generell im Rahmen der folgenden Berichterstattung aus den Segmenten.

Nach einer Bewertung des europäischen Branchenverbands UNIFE in dessen Jahresbericht 2009 unterscheidet sich der Einfluss der Weltwirtschaftskrise auf den Bahnmarkt nach Segmenten. Die Feststellungen des Verbands lassen sich teilweise auf das Vossloh-Geschäft übertragen. Besonders heftig von der aktuellen Krise betroffen ist der Frachtverkehr. Nach der aktuellsten UNIFE-Analyse von Juli/August 2009 sind die Frachtvolumina europaweit im ersten Halbjahr 2009 in der Größenordnung zwischen 25 und 52 % zurückgegangen. Die Transport- und Logistiksparte der Deutschen Bahn beispielsweise hat zwischenzeitlich auch für das Gesamtjahr 2009 einen Rückgang von rund 25 % gemeldet. Sinkende Frachtvolumina führen in der Bahnzulieferindustrie insbesondere zu einem Einbruch der Nachfrage nach Lokomotiven. Das zeigte sich im Berichtsjahr auch im Vossloh-Geschäft: In Europa, dem Hauptabsatzmarkt, ging die Nachfrage nach unseren Diesellokomotiven, vor allem nach Mittelführerhaus-Loks, signifikant zurück. Aber auch unser weltweites Geschäft mit Infrastrukturprodukten hatte in vom Frachtverkehr dominierten Bahnländern, beispielsweise den USA, in Teilbereichen eine schwächere Nachfrage zu verzeichnen. In den USA ging der schienengebundene Frachtverkehr 2009 um rund 16 % zurück. Beim Personenfernverkehr und in der Infrastruktur sieht der UNIFE-Jahresbericht 2009 leicht negative Einflüsse. Zwar beobachtet auch Vossloh Projektverzögerungen bei Streckenneubauten, konnte sich aber dem Trend durch Erschließung und Ausbau neuer Märkte entziehen. Beim Personennahverkehr sieht der Branchenverband kaum Einflüsse durch die wirtschaftliche Entwicklung. Dies bestätigt sich auch im Vossloh-Geschäft, beispielsweise durch die ausgesprochen stabile und positive Entwicklung des Geschäftsfelds Electrical Systems und die eindrucksvollen Auftragseingänge für Metrozüge und Straßenbahnen bei Vossloh España.

Im Jahr 2009 wurde nach allgemeiner Einschätzung der Tiefpunkt der schwersten weltwirtschaftlichen Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg erreicht. Das Bruttoinlandsprodukt der Welt sank 2009 nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds insgesamt um 0,8 %, nach noch +3,0 % im Vorjahr.

Von herausgehobener Bedeutung für den Vossloh-Umsatz sind Europa, China und Nordamerika.

Der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in der Eurozone, dem wichtigsten Absatzmarkt für Vossloh, hat sich im Lauf des Jahres 2009 verlangsamt. Im dritten und vierten Quartal konnte jedenfalls im jeweiligen Vergleich mit dem Vorquartal etwas mehr erwirtschaftet werden. Für das Gesamtjahr wird nach der Februar-Prognose von Eurostat in der Eurozone ein im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 % geringeres Bruttoinlandsprodukt zu verkraften sein nach +0,6 % 2008.

Die an die Eurozone angrenzenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas mussten 2009 mit –4,3 % (2008: +3,1 %) ebenfalls einen Rückgang hinnehmen. Die aufstrebenden asiatischen Schwellenländer erwirtschafteten 2009 wiederum die stärksten Zuwächse, verzeichneten aber auf hohem Niveau dennoch wieder eine Verlangsamung des konjunkturellen Tempos. Chinas Wirtschaft wuchs um 8,7 % nach 9,6 % im Jahr 2008.

Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika ging 2009 um 2,5 % zurück. Im Jahr zuvor hatte das Wirtschaftswachstum in den USA noch leicht im Plus bei 0,4 % gelegen.

Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2009 wurden drei Unternehmenserwerbe getätigt:

Im April 2009 erwarb Vossloh die APS electronic AG mit Sitz in der Schweiz, um das Komponenten- und Servicegeschäft des Geschäftsfelds Electrical Systems auszubauen.

Im Juli 2009 ergänzte Vossloh das Geschäftsfeld Switch Systems mit dem Weichen- und Fahrleitungskomponentengeschäft von Nuova Sima Sud mit Sitz in Italien.

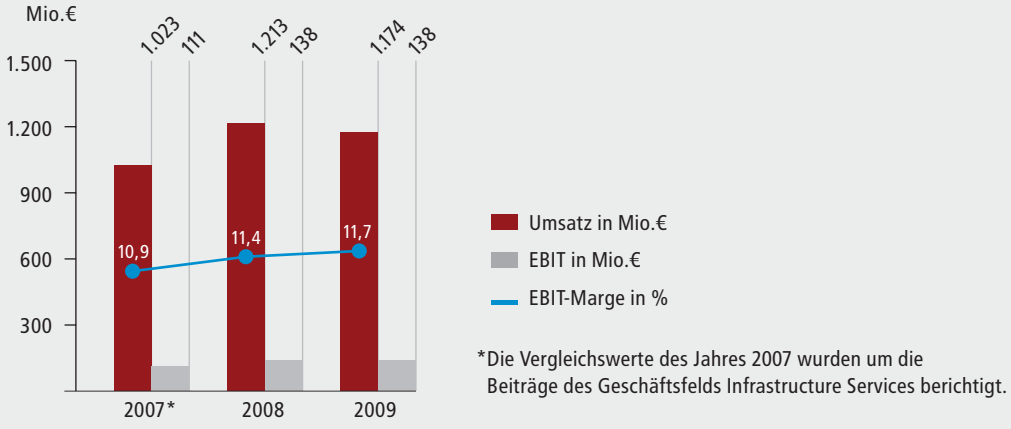
Im Oktober 2009 folgte der mehrheitliche Erwerb des in Texas ansässigen Signaltechnikherstellers Global Rail Systems, Inc., der die USA-Aktivitäten des Geschäftsfelds Switch Systems stärkt. Diese Gesellschaft wird allerdings erst 2010 konsolidiert.

Der jährliche Umsatz aller drei Unternehmen liegt jeweils im einstelligen Millionenbereich.

Ertragslage

Vorbemerkung

Absolute Unterschiedsbeträge sowie relative Abweichungen wurden auf Basis der nicht gerundeten Zahlenwerte gerechnet und anschließend kaufmännisch gerundet. Absolute Unterschiedsbeträge und relative Abweichungen auf Basis der im Bericht dargestellten gerundeten Ausgangswerte können daher abweichen.



*Die Vergleichswerte des Jahres 2007 wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns, 2007–2009

Im Berichtsjahr 2009 konnte Vossloh trotz der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise den Umsatz des Rekordjahres 2008 fast erreichen und das Ergebnis geringfügig verbessern. Die Umsatzerlöse gingen von 1.212,7 Mio.€ im Vorjahr um 3,2 % auf 1.173,7 Mio.€ zurück. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) stieg geringfügig um 0,1 % von 137,7 Mio.€ 2008 auf 137,9 Mio.€ 2009. Dementsprechend stieg die EBIT-Marge von 11,4 % im Vorjahr auf 11,7 % und übertraf damit die Konzernvorgabe von 10 % wiederum deutlich.

Der Konzernüberschuss im Berichtsjahr betrug 87,9 Mio.€. Im Konzernüberschuss des Vorjahres von 139,4 Mio.€ war ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 46,8 Mio.€ enthalten, das auf den Verkauf der Vossloh Infrastructure Services zurückging. Das Ergebnis je Aktie lag zum Ende des Berichtsjahrs bei 6,57 €. Der Wert des Vorjahres hatte 9,48 € betragen, vergleichbar ist jedoch das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 6,30 €. Die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen durch den Aktienrückkauf um 1.322.244 Aktien auf 13.380.908 Aktien verringert.

Die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital (ROCE) lag mit 20,5 % vor allem infolge des im Jahresdurchschnitt höheren Capital Employed um 1,3 Prozentpunkte niedriger als der vergleichbare Wert für 2008 (21,8 %). Gemessen an unseren gewichteten Kapitalkosten in Höhe von derzeit 11 % ergibt sich eine Mehrrendite von knapp zehn Prozentpunkten. Der Wertbeitrag erreichte 63,7 Mio.€ (Vorjahr: 68,2 Mio.€). Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009 wie im Vorjahr eine Dividendenzahlung von 2,00 € je Aktie vorschlagen. Die im Vorjahr zusätzlich ausgeschüttete Sonderdividende von 1,00 € je Aktie war eine einmalige Zahlung im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsfelds Infrastructure Services.

Umsatzerlöse

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Geschäftsfeldern

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2009		2008	
Rail Infrastructure	**690,3**	**58,8**	**707,1**	**58,3**
Fastening Systems	267,1	22,8	254,9	21,0
Switch Systems	424,9	36,1	453,6	37,4
Konsolidierungen	–1,7	–0,1	–1,4	–0,1
Motive Power&Components	**483,2**	**41,2**	**505,0**	**41,7**
Locomotives	336,2	28,6	375,2	31,0
Electrical Systems	148,5	12,7	129,8	10,7
Konsolidierungen	–1,5	–0,1	0,0	0,0
Holdinggesellschaften und Konsolidierungen	**0,2**	**0,0**	**0,6**	**0,0**
	1.173,7	**100,0**	**1.212,7**	**100,0**

Auf den Geschäftsbereich Rail Infrastructure entfielen im Berichtsjahr 58,8 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 58,3 %). Die Erlöse des Geschäftsbereichs gingen um 16,8 Mio.€ oder 2,4 % auf jetzt 690,3 Mio.€ zurück. Das Geschäftsfeld Fastening Systems konnte allerdings um 12,2 Mio.€ oder 4,8 % zulegen. Dies ist auf wiederum gestiegene Umsatzerlöse in China in Höhe von 105,9 Mio.€ (2008: 86,0 Mio.€) zurückzuführen. Der Umsatzrückgang im Geschäftsfeld Switch Systems um 28,7 Mio.€ oder 6,3 % ist im Wesentlichen auf geringere Erlöse in Nord- und Mittelamerika zurückzuführen.

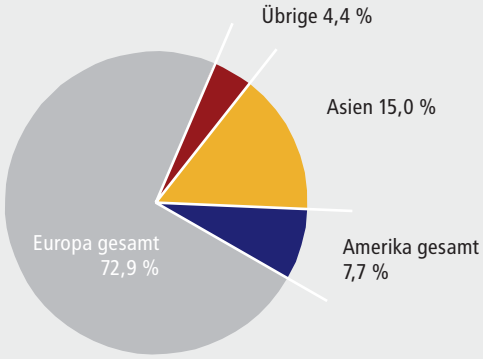
Im Geschäftsbereich Motive Power&Components wurden 2009 um 21,8 Mio.€ oder 4,3 % geringere Umsatzerlöse von nun 483,2 Mio.€ erzielt. Die Zuwächse im Geschäftsfeld Electrical Systems konnten die Mindererlöse des Geschäftsfelds Locomotives nicht kompensieren. Vossloh Locomotives musste einen Umsatzrückgang von 39,0 Mio.€ oder 10,4 % hinnehmen. Der Standort Valencia konnte den Vorjahresumsatz allerdings dank seines breiteren Produktportfolios fast erreichen. Dort wurden langfristige Aufträge für Nahverkehrsbahnen abgearbeitet. Das Kieler Werk ist als Hersteller von Mittelführerhauslokomotiven für den Rangierbetrieb naturgemäß in besonderem Maße von einer Wirtschaftskrise und dem damit einhergehenden Einbruch im Frachtverkehr betroffen.

Auf hohem Niveau verzeichnete das Geschäftsfeld Electrical Systems ein erfreuliches Wachstum des Umsatzes um 18,7 Mio.€ oder 14,4 % auf 148,5 Mio.€. Aufträge zur Ausrüstung elektrisch angetriebener Bahnen und Busse kamen gleichermaßen aus dem Inland wie aus dem Ausland.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2009		2008	
Deutschland	132,3	11,3	155,3	12,8
Frankreich	156,0	13,3	113,6	9,4
Übriges Westeuropa	172,0	14,7	209,1	17,2
Nordeuropa	100,5	8,6	79,1	6,5
Südeuropa	260,8	22,2	268,5	22,1
Osteuropa	34,1	2,8	46,0	3,8
Europa gesamt	**855,7**	**72,9**	**871,6**	**71,8**
Nord-/Mittelamerika	84,2	7,2	131,4	10,8
Südamerika	6,4	0,5	4,4	0,4
Amerika gesamt	**90,6**	**7,7**	**135,8**	**11,2**
Naher Osten	16,4	1,4	32,2	2,7
Übriges Asien	159,2	13,6	125,8	10,4
Asien gesamt	**175,6**	**15,0**	**158,0**	**13,1**
Afrika	22,3	1,9	30,3	2,5
Australien	29,5	2,5	17,0	1,4
Gesamt	**1.173,7**	**100,0**	**1.212,7**	**100,0**

2009 ging der Umsatz des Vossloh-Konzerns in Europa um fast 2 % zurück. Außerhalb Europas betrug der Rückgang jedoch knapp 7 %. Entsprechend ging der Anteil des außerhalb Europas erzielten Umsatzes am Gesamtumsatz um einen Prozentpunkt auf 27,1 % zurück.



Umsatzverteilung nach Regionen 2009

Für die fortgeschrittene Internationalisierung des Vossloh-Geschäfts ist dieses Verhältnis jedoch eher ein vorübergehender Effekt. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat manche Bahnmärkte außerhalb Europas – insbesondere Mittelamerika und die USA – überproportional getroffen. Dies konnte nicht einmal das rege Chinageschäft kompensieren.

In den wichtigen Bahnmärkten Westeuropas, insbesondere in Deutschland, Frankreich und Spanien, hat Vossloh auch aufgrund seiner dort beheimateten Stammwerke traditionell eine gute Marktposition. Das Geschäft in Spanien wurde auch im Berichtsjahr dominiert vom Standort Valencia des Geschäftsfelds Locomotives, wo neben Lokomotiven insbesondere Nahverkehrsbahnen für einen hohen heimischen Absatzanteil sorgten. In Frankreich erzielte Vossloh wesentliche Umsätze im Weichengeschäft, aber 2009 vor allem auch mit Lokomotiven aus beiden Lok-Standorten, aus Kiel darüber hinaus mit Serviceleistungen. Das Deutschlandgeschäft von Vossloh lag im Geschäftsjahr 2009 bei Vossloh Fastening Systems, Vossloh Electrical Systems und dem Lok-Standort Kiel. Während die in Deutschland erzielten Erlöse der Geschäftsfelder Fastening Systems und Locomotives zum Teil deutlich unter den Vorjahreswerten lagen, sind sie bei Vossloh Electrical Systems gegenüber 2008 merklich angestiegen – hierdurch war Vossloh Electrical Systems 2009 wichtigster Umsatzträger in Deutschland. Insgesamt war der in Deutschland erzielte Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 14,8 % niedriger. Der Umsatzanteil war mit 11,3 % vom Konzernumsatz wiederum leicht rückläufig.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2009		2008	
Umsatz	1.173,7	100,0	1.212,7	100,0
Bruttoergebnis	257,3	21,9	253,8	20,9
Betriebsergebnis	138,0	11,8	139,9	11,5
EBITDA	162,5	13,8	160,5	13,2
EBIT	137,9	11,7	137,7	11,4
EBT	128,5	10,9	128,4	10,6
Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten"	–	–	46,8	3,9
Konzernüberschuss	87,9	7,5	139,4	11,5
Ergebnis je Aktie (in €)	6,57		9,48	

Die Herstellungskosten im Konzern verringerten sich um 4,4 % auf 916,3 Mio.€. Der Rückgang war damit höher als der Umsatzrückgang, die Herstellungskostenquote verbesserte sich also gegenüber 2008 von 79,1 % auf 78,1 %. Wesentlicher Grund waren niedrigere Preise bei Rohstoffen und Komponenten.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind um 5,4 Mio.€ auf 134,2 Mio.€ gestiegen. Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten an den Umsatzerlösen stieg gegenüber dem Vorjahr (10,6 %) auf 11,4 % an, bewegt sich aber noch unter dem Niveau von 2007 (11,9 %).

Die im Vergleich zum Umsatz überproportional verringerten Herstellungskosten sowie ein nur moderater Anstieg der betrieblichen Aufwendungen waren ursächlich für den geringfügigen EBIT-Zuwachs von 137,7 Mio.€ 2008 auf nunmehr 137,9 Mio.€ im Geschäftsjahr 2009.

Infolge des nahezu unveränderten Nettozinsaufwands von 9,4 Mio.€ stieg auch das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 0,1 Mio.€ oder 0,1 % auf 128,5 Mio.€.

Die Konzernsteuerquote, die im Vorjahr bei knapp 23 % gelegen hatte, betrug im Berichtsjahr vor allem wegen der ausgelaufenen vollständigen Ertragsteuerbefreiungen in China knapp 25 %. Der Konzernüberschuss erreichte im Berichtsjahr 87,9 Mio.€ (Vorjahr: 139,4 Mio.€). Der Vorjahreswert enthielt jedoch ein positives Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“ von 46,8 Mio.€. Dieses stand ausschließlich im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsfelds Infrastructure Services. Der Rückgang des auch ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten gesunkenen Konzernüberschusses erklärt sich aus höheren Anteilen Fremder und der höheren Steuerlast.

Zum 31. Dezember 2009 betrugen die Auftragsbestände im Konzern in Summe 1,09 Mrd.€; ein Jahr zuvor waren es 1,13 Mrd.€ gewesen. Während der Geschäftsbereich Rail Infrastructure einen höheren Auftragsbestand verzeichnete, ist der Auftragsbestand im Geschäftsbereich Motive Power&Components zurückgegangen. Allerdings verbesserte sich im Geschäftsbereich Rail Infrastructure der Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahr lediglich im Geschäftsfeld Fastening Systems durch den neuen chinesischen Großauftrag, im Geschäftsfeld Switch Systems ist er durch merklich niedrigere Auftragseingänge zurückgegangen. Im Geschäftsfeld Vossloh Locomotives ist der Auftragsbestand insbesondere durch den deutlich reduzierten Auftragseingang in Kiel zurückgegangen, in Valencia war der Rückgang moderat. Auch das Geschäftsfeld Electrical Systems musste einen leichten Rückgang im Orderbuch hinnehmen.

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragsbestand

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2009		2008	
Rail Infrastructure	422	38,6	359	31,9
Motive Power&Components	670	61,4	767	68,1
	1.092	**100,0**	**1.126**	**100,0**

Finanzlage und Investitionen

Die Vossloh AG trägt als Konzernobergesellschaft die Verantwortung für das Finanzmanagement des Vossloh-Konzerns. Dem Konzern-Treasury obliegen die zentrale Steuerung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken, wozu neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken aus Zins- und Wechselkursschwankungen zählen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch konzerninterne Mittelbereitstellungen der Vossloh AG finanziert. Nur in Einzelfällen, in denen eine ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, erfolgt eine Finanzierung in einzelnen Konzerngesellschaften.

Zum 31. Dezember 2009 betrug die Nettofinanzschuld des Vossloh-Konzerns 70,2 Mio.€. Das Geschäftsjahr 2008 hatte das Unternehmen noch mit einem Nettofinanzvermögen von 35,0 Mio.€ abgeschlossen. Finanzverbindlichkeiten von 227,5 Mio.€ (Vorjahr: 212,9 Mio.€) standen zum Bilanzstichtag 2009 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 157,3 Mio.€ (Vorjahr: 247,9 Mio.€) gegenüber. Der Rückgang geht im Wesentlichen auf den Rückkauf eigener Aktien und die Dividendenausschüttung zurück. Das Net Gearing lag im Berichtsjahr bei 14,3 %; im Vorjahr waren es durch die positive Nettofinanzposition –7,1 % gewesen.

Vossloh-Konzern – Net Gearing

		2009	2008
Eigenkapital[1]	Mio.€	492,6	492,7
Nettofinanzschuld[2]	Mio.€	70,2	–35,0
Net Gearing	%	14,3	–7,1

[1]Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter
[2]Bei negativem Vorzeichen: Nettofinanzvermögen

Die Finanzverbindlichkeiten bestanden 2009 insbesondere aus langfristigen Fremdmitteln von rund 168 Mio.€, die Vossloh 2004 in zwei Tranchen auf dem Wege eines US-Private-Placements auf dem US-Kapitalmarkt aufgenommen hatte. Sie sind 2014 (erste Tranche) beziehungsweise 2016 (zweite Tranche) endfällig rückzahlbar. Da die Fremdmittelaufnahme in US-Dollar zu festen Zinssätzen erfolgt war, wurden die Kapitalzahlungs- und Zinsströme vollständig durch einen Zins- und Währungsswap in Euro gesichert. Dadurch werden beide Tranchen mit Euro-Festzinssätzen von 5,325 % beziehungsweise 5,455 % verzinst. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen in einem kurzfristigen variabel verzinslichen Darlehen der Vossloh AG in Höhe von 26 Mio.€. Daneben bestanden Finanzverbindlichkeiten von knapp 34 Mio.€ in anderen Konzerngesellschaften. Davon entfielen etwa 22,6 Mio.€ auf kurzfristige Kreditaufnahmen von Vossloh Fastening Systems China.

Der Vossloh-Konzern verfügte Ende 2009 über offene Barkreditlinien in Höhe von 172 Mio.€ (detailliertere Angaben dazu im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ ab Seite 78). Beschränkungen, die die Verfügbarkeit der Finanzmittel beeinflussen können, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflows

Mio.€	2009	2008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	44,9	133,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–52,3	116,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–84,1	–77,0
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	**–91,5**	**173,6**

Der gegenüber 2008 deutlich geringere Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultierte insbesondere aus dem Aufbau von Working Capital.

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	2009		2008	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Rail Infrastructure	21,6	11,5	19,3	10,9
Motive Power&Components	19,4	12,2	16,8	11,1
Holdinggesellschaften und Konsolidierungen	0,9	0,9	1,5	0,8
	41,9	**24,6**	**37,6**	**22,8**

Aus der Investitionstätigkeit ergaben sich 2009 Mittelabflüsse in Höhe von 52,3 Mio.€, während 2008 116,8 Mio.€ Mittelzuflüsse – im Wesentlichen durch die Erlöse aus dem Verkauf der Vossloh Infrastructure Services – zu verzeichnen gewesen waren. Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 39,5 Mio.€ (Vorjahr: 37,6 Mio.€).

Auszahlungen für Akquisitionen erfolgten in Höhe von 7,3 Mio.€ für konsolidierte Gesellschaften und sonstige Geschäftseinheiten (Vorjahr: 15,2 Mio.€), während die Investitionen in langfristige Finanzinstrumente mit 5,7 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€) im Wesentlichen den Erwerb der noch nicht konsolidierten Global Rail Systems, Inc., betrafen.

Auch 2009 lagen die Investitionen deutlich über den Abschreibungen von 24,6 Mio.€ (Vorjahr: 22,8 Mio.€).

Im Berichtsjahr wurden 45,9 Mio.€ (Vorjahr: 26,3 Mio.€) an Dividenden ausgeschüttet, davon an die Aktionäre der Vossloh AG 40,0 Mio.€ (Vorjahr: 25,2 Mio.€).

Neben Ausgaben des Geschäftsfelds Fastening Systems für die Produktionsstätte in der Türkei investierten beide Geschäftsfelder des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure im Wesentlichen in die Modernisierung ihrer Werke. An beiden Lok-Standorten stand wie schon in den Vorjahren die Entwicklung neuer Produkte im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit. Neben der Neuentwicklung der modularen Mittelführerhaus-Lok-Familie und des dieselelektrischen Antriebsstrangs standen die Entwicklung der dieselelektrischen Großlokomotive EURO Light sowie die Weiterentwicklung von Nahverkehrsbahnen im Fokus.

Vossloh-Konzern – Struktur der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	2009		2008	
	Investitionen	%	Investitionen	%
Entwicklungskosten	9,7	23,2	7,4	19,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1,9	4,5	0,8	2,1
Grundstücke und Gebäude	2,2	5,3	2,6	6,9
Technische Anlagen und Maschinen	9,8	23,4	9,7	25,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,5	15,5	4,6	12,2
Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	11,8	28,2	12,5	33,3
	41,9	**100,0**	**37,6**	**100,0**

Aus den zum 31. Dezember 2009 bestehenden Operating-Lease-Verträgen resultieren zukünftige Liquiditätsabflüsse von 40,2 Mio.€ (Vorjahr: 35,3 Mio.€), davon 11,4 Mio.€ im Jahr 2010.

Vermögenslage

Gegenüber dem 31. Dezember 2008 ist die Eigenkapitalquote bei einer leicht niedrigeren Bilanzsumme mit 36,8 % konstant geblieben. Die nur leichte Veränderung des Eigenkapitals um rund 0,1 Mio.€ ist das Ergebnis gegenläufiger Effekte. Einerseits verringerte sich das Eigenkapital durch den Aktienrückkauf um 43,5 Mio.€ sowie durch die Dividendenausschüttungen in Höhe von 45,9 Mio.€. Gegenläufig wirkte sich der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 87,9 Mio.€ aus.

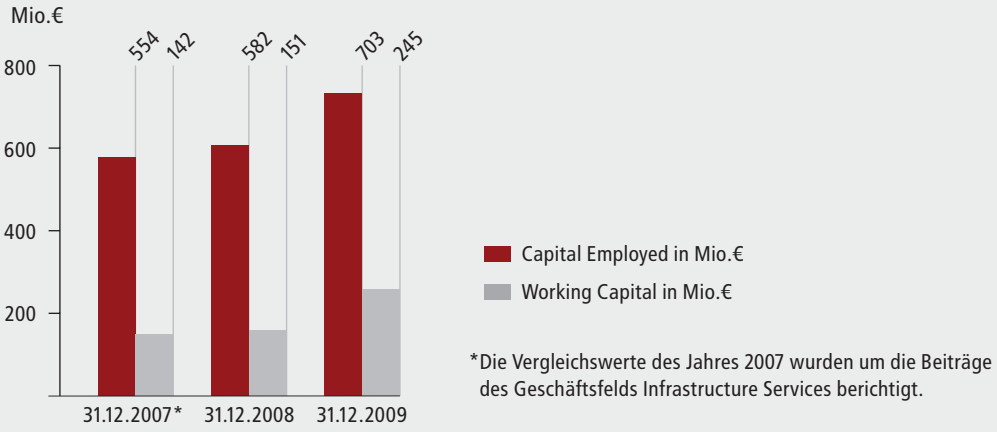
Vossloh-Konzern – Vermögenslage

		2009	2008
Bilanzsumme	Mio.€	1.338,4	1.339,4
Eigenkapital*	Mio.€	492,6	492,7
Eigenkapitalquote	%	36,8	36,8
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	245,1	150,6
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	703,2	582,1
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	20,9	12,4
Anlagevermögen	Mio.€	458,2	431,4
Eigenkapitalrendite	%	26,1	26,1

*Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter

Das Working Capital hat im Vorjahresvergleich um 94,5 Mio.€ oder 62,7 % zugenommen. Im Wesentlichen trugen ein Anstieg der Vorräte im Geschäftsfeld Locomotives und in geringerem Umfang das Geschäftsfeld Switch Systems zu dieser Entwicklung bei. Zudem führten höhere Forderungen infolge des starken Schlussquartals 2009 zu einer Erhöhung des Working Capital im Jahresendvergleich. Durch den Umsatzrückgang auf Jahressicht hat sich die Working-Capital-Intensität im Konzern deutlich um mehr als acht Prozentpunkte auf 20,9 % verschlechtert.

Die deutlich über den Abschreibungen liegenden Investitionen haben dazu geführt, dass der Anstieg des Capital Employed mit 121,1 Mio.€ höher ausfiel als der des Working Capitals.



Entwicklung von Capital Employed und Working Capital des Vossloh-Konzerns, 2007–2009

Wertmanagement

Aufgrund des nur geringfügig gestiegenen Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) ging der vergleichbare Return on Capital Employed (ROCE) wegen des deutlich höheren durchschnittlichen Capital Employed von 21,8 % 2008 auf 20,5 % 2009 zurück. Damit lag der ROCE dennoch um 9,5 Prozentpunkte über dem Kapitalkostensatz und übertraf auch die konzerninterne Zielvorgabe von 15 % deutlich.

Vossloh-Konzern – Wertmanagement

		2009	2008
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	674,0	631,3
ROCE	%	20,5	21,8
Wertbeitrag*	Mio.€	63,7	68,2

*Zur Berechnung des Wertbeitrags wird ein Kapitalkostensatz (WACC) von 11 % herangezogen.

Während die Rendite auf das eingesetzte Kapital 2009 im Geschäftsbereich Rail Infrastructure verbessert werden konnte, ging sie im Geschäftsbereich Motive Power&Components zurück. Mit 23,9 % lag der ROCE im Geschäftsbereich Rail Infrastructure trotz eines Anstiegs des Working Capitals und hoher Nettoinvestitionen leicht über dem Niveau des Vorjahres.

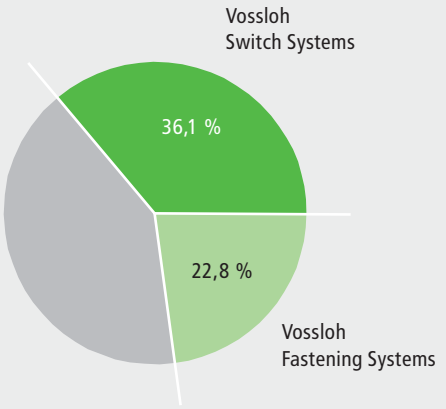
Im Geschäftsbereich Motive Power&Components verschlechterte sich der ROCE aufgrund des deutlichen EBIT-Rückgangs und einer merklichen Erhöhung des Capital Employed um 10,2 Prozentpunkte auf 23,4 %.

Entsprechend ist das Bild beim Wertbeitrag. Er verringerte sich im Konzern von 68,2 Mio.€ im Vorjahr auf 63,7 Mio.€ im Berichtsjahr. Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg der Wertbeitrag von 58,0 Mio.€ im Vorjahr auf nun 67,5 Mio.€. Im Geschäftsbereich Motive Power&Components ging er von 28,5 Mio.€ auf 18,6 Mio.€ im Jahr 2009 zurück.

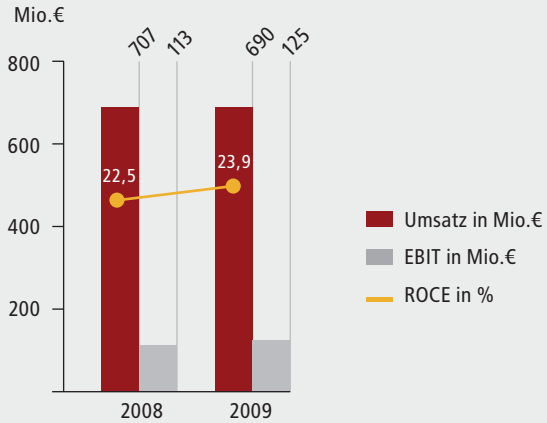
Rail Infrastructure

Umsatzzuwachs bei Vossloh Fastening Systems durch reges Chinageschäft

Rückgang bei Vossloh Switch Systems durch geringere Erlöse in Nord- und Mittelamerika infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise



Anteile der Geschäftsfelder am Konzernumsatz



Umsatz, EBIT und ROCE des Bereichs Rail Infrastructure

Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure umfasste im Geschäftsjahr 2009 die beiden Geschäftsfelder Fastening Systems und Switch Systems.

Zusammen erzielten Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems im Geschäftsjahr 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 690,3 Mio.€. Diese lagen damit um 16,8 Mio.€ oder 2,4 % unter dem Wert des Vorjahres. Einer Umsatzsteigerung bei Vossloh Fastening Systems standen niedrigere Erlöse bei Vossloh Switch Systems gegenüber: Vossloh Fastening Systems steigerte die Umsatzerlöse um 12,2 Mio.€ beziehungsweise 4,8 %, das Geschäftsfeld Switch Systems erzielte 2009 einen um 28,7 Mio.€ oder 6,3 % niedrigeren Umsatz. Vossloh Fastening Systems profitierte von einem hohen Umsatzwachstum der chinesischen Tochtergesellschaft, die seit Juli 2007 Schienenbefestigungen produziert und 2009 abermals deutlich höhere Umsatzerlöse erwirtschaften konnte.

Rail Infrastructure

		2009	2008
Umsatz	Mio.€	690,3	707,1
EBITDA	Mio.€	136,5	124,3
EBIT	Mio.€	125,0	113,4
EBIT-Marge	%	18,1	16,0
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	210,2	175,5
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	30,5	24,8
Anlagevermögen	Mio.€	310,6	298,4
Investitionen*	Mio.€	21,6	19,3
Abschreibungen*	Mio.€	11,5	10,9
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	520,8	473,9
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	522,3	504,0
ROCE	%	23,9	22,5
Wertbeitrag	Mio.€	67,5	58,0

*Ohne langfristige Finanzinstrumente

Der Wertbeitrag stieg erfreulich um 16,5 % von 58,0 Mio.€ im Vorjahr auf 67,5 Mio.€ im Berichtsjahr. Trotz des gestiegenen Capital Employed konnte der ROCE durch das verbesserte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) gegenüber 2008 nochmals leicht verbessert werden. Mit 23,9 % (Vorjahr: 22,5 %) lag der vergleichbare ROCE auch 2009 deutlich über der Konzernvorgabe von 15 %. Das höhere Ergebnis konnte insbesondere durch den Rückgang der Beschaffungspreise realisiert werden. Das durchschnittliche Working Capital des Geschäftsbereichs stieg von 209,3 Mio.€ um rund 5 % auf 220,3 Mio.€ im Berichtsjahr. Da der Anstieg mit einem Umsatzrückgang einherging, verschlechterte sich die Working-Capital-Intensität im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozentpunkte.

Vossloh Fastening Systems

Das Geschäftsfeld Fastening Systems erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 267,1 Mio.€ und übertraf damit das hohe Vorjahresniveau von 254,9 Mio.€. Der Umsatzanstieg betrug 4,8 % und ist ausschließlich auf höhere Erlöse in Asien, vor allem in China, zurückzuführen.

Größter nationaler Absatzmarkt für Vossloh Fastening Systems war im Berichtsjahr wiederum China. Der Umsatz lag dort 2009 bei 105,9 Mio.€. Das entspricht einer Steigerung von 19,9 Mio.€ oder 23,1 % gegenüber dem Vorjahresumsatz von 86,0 Mio.€. Ende September wurde der neue Vertrag für die Ausrüstung der Hochgeschwindigkeitsstrecke Peking–Shanghai unterschrieben. Mit der Auslieferung aus unserer chinesischen Produktionsstätte wurde bereits im Berichtsjahr begonnen.

Auch in anderen aufstrebenden Märkten Asiens konnte Vossloh Fastening Systems Erfolge verbuchen. In Indien konnte die Marktposition im Bereich Nahverkehr weiter ausgebaut werden. Das bei der Metro in Neu-Delhi bewährte Schienenbefestigungssystem wird nun ebenfalls bei der Metro Mumbai eingebaut. Erstmalig wird in Indien eine Bahnstrecke als Feste Fahrbahn ausgeführt. Für den Delhi Airport Express liefert Vossloh Fastening Systems entsprechende Schienenbefestigungssysteme. In Vietnam rüstet Vossloh die Strecke Yen Vien–Pha Lai–Ha Long–Cailan aus, die eine wichtige Anbindung an das chinesische Eisenbahnnetz darstellt. Vossloh Fastening Systems hat im Berichtsjahr für die Staatsbahn Kasachstans insgesamt 258.000 Betonschwellen mit Schienenbefestigungssystemen bestückt.

Das Geschäft im wichtigen Bahnmarkt Europa war dagegen im Berichtsjahr merklich schwächer, insbesondere durch Erlösrückgänge in Süd- und Osteuropa. Der Umsatz in Deutschland betrug 36,7 Mio.€ und lag damit wie erwartet wieder unter dem Vorjahreswert. Infolge verschärften Wettbewerbs wird sich dieser Trend fortsetzen. Der Umsatz in Österreich konnte im Berichtsjahr mehr als verdoppelt werden, weil Vossloh Fastening Systems die Neubaustrecken in Feste-Fahrbahn-Technologie mit seinen Systemen ausrüstet.
In der Schweiz erhielt Vossloh Fastening Systems den Zuschlag für die Schienenbefestigungen für den Gotthard-Basistunnel.

Im türkischen Markt gab es im Berichtsjahr zwar Projektverzögerungen, die aber 2010 aufgeholt werden sollten. Vossloh ist in der Türkei seit 2009 mit einer ausgebauten Produktionsstätte präsent. Die Staatsbahn TCDD hat neben den laufenden Neubauprojekten ein zusätzliches Modernisierungsprogramm beschlossen.

In den sogenannten MENA-Staaten im Nahen Osten und Nordafrika konnte Vossloh wieder interessante Projekte gewinnen. Unter anderem wurde die neue Metro in Mekka/Saudi-Arabien mit Vossloh-Schienenbefestigungen ausgerüstet.

Die Investitionen summierten sich 2009 auf 4,6 Mio.€ (Vorjahr: 2,5 Mio.€). Das auf den Aufbau der Produktionsstätte Erzincan/Türkei entfallene Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 0,8 Mio.€. Weitere Investitionen erfolgten an den Standorten Kunshan/China und Werdohl.

Nach signifikanten Beschaffungspreissteigerungen im Vorjahr, die nur teilweise über Preiserhöhungen kompensiert werden konnten, profitierte das Geschäftsfeld im Berichtsjahr von gesunkenen Beschaffungspreisen.

Der Wertbeitrag stieg deutlich von 44,4 Mio.€ im Vorjahr um 30,7 % auf 58,0 Mio.€.

Das Geschäftsfeld Vossloh Fastening Systems wies zum Bilanzstichtag einen mehr als verdoppelten Auftragsbestand in Höhe von 154,1 Mio.€ (Vorjahr: 72,2 Mio.€) aus.
Die Erhöhung ist auf den 2009 erhaltenen Großauftrag in China zurückzuführen.

Vossloh Switch Systems

Vossloh Switch Systems erzielte 2009 mit 424,9 Mio.€ einen gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres um 6,3 % niedrigeren Umsatz (2008: 453,6 Mio.€). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf um 43,4 Mio.€ geringere Erlöse in Nord- und Mittelamerika zurückzuführen. Die meisten großen US-Netzbetreiber sind privat finanziert und im von der Wirtschaftskrise besonders stark betroffenen Güterverkehr aktiv. Insofern wurden Weichen und Handelsprodukte geringer nachgefragt. Im Metromarkt Mittelamerikas führten Projektverzögerungen im Vergleich zum Vorjahr zu geringeren Erlösen.

Die Umsatzerlöse in Westeuropa waren in den meisten Ländern auf hohem Niveau stabil, so in Schweden, Portugal, Finnland und Spanien. In Spanien lag der Schwerpunkt wie in der Vergangenheit auf der Auslieferung von Hochgeschwindigkeitsweichen. In Italien konnte die Marktposition durch den Erwerb des Weichen- und Fahrleitungskomponentengeschäfts von Nuova Sima Sud ausgebaut werden. In Frankreich kehrte sich der Trend des Vorjahres um: Es konnten höhere Umsätze aus französischen Nahverkehrsprojekten erzielt werden, unter anderem in Orléans, Angers, Paris, Lyon und Mulhouse – demgegenüber wurden infolge von Projektverschiebungen verhältnismäßig wenige Hochgeschwindigkeitsweichen nachgefragt. Der Marktschwäche in Osteuropa, die Verzögerungen beim Ausbau der Schienenkorridore der Europäischen Union einschloss, konnte sich Vossloh Switch Systems trotz interessanter Straßenbahnprojekte in Polen nicht vollständig entziehen.

Signaltechnische Anlagen sowie konventionelle Weichen für Streckenneubauten und Nahverkehrsprojekte wurden nach Tunesien, Algerien und Marokko geliefert.

In Asien verlief die Geschäftsentwicklung 2009 insgesamt erfreulich. Durch eine Lizenzvergabe partizipiert Vossloh Switch Systems am Bau mehrerer Hochgeschwindigkeitsstrecken in China. Im Zusammenhang mit den gewonnenen Großaufträgen in Malaysia baut das Geschäftsfeld die dortige Präsenz aus. In Indien sind die im Vorjahr erweiterten Kapazitäten zur Herzstückproduktion gut ausgelastet, allerdings wurden Weichen und Signaltechnik geringer nachgefragt.

Die Investitionen lagen 2009 mit 17,0 Mio.€ deutlich über dem Niveau von 2008 (12,0 Mio.€). An allen Standorten erfolgten Modernisierungen und Produktionsoptimierungen. In dem aktuellen Wert sind zudem die Sachanlagen aus dem Erwerb von Nuova Sima Sud enthalten.

Die Profitabilität des Geschäftsfelds blieb insgesamt stabil. Belastungen resultierten insbesondere aus ungünstigeren Wechselkursen und geringerem Umsatz. Entlastung kam von der Einkaufsseite. Die Einkaufspreise für Stahl und Schienenmaterial gingen im Berichtsjahr spürbar zurück.

Der Wertbeitrag ging wegen eines deutlich gestiegenen Capital Employed auf 9,6 Mio.€ zurück (2008: 13,5 Mio.€).

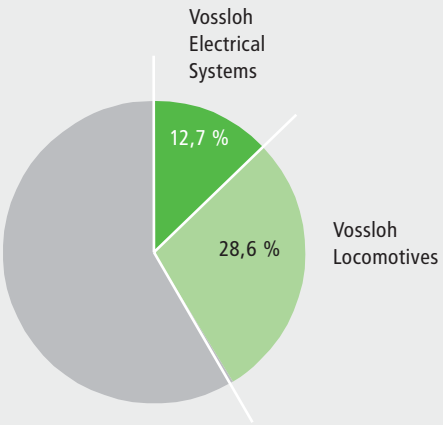
Der Auftragsbestand zum Jahresende hat sich von 286,3 Mio.€ im Vorjahr auf 267,1 Mio.€ 2009 verringert.

Motive Power& Components

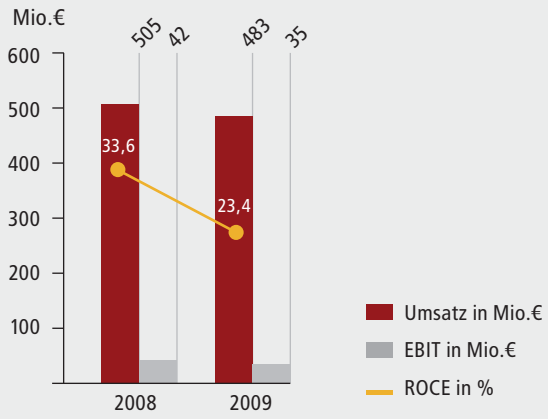
Weltweiter Rückgang des Frachtverkehrs führt zu deutlich geringerem Absatz von Lokomotiven

Hohe Umsatzsteigerung bei Vossloh Electrical Systems

Umweltfreundliche Nahverkehrsfahrzeuge weiter im Trend



Anteile der Geschäftsfelder am Konzernumsatz



Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Motive Power&Components

Geschäftsentwicklung Motive Power&Components

Die Umsätze im Geschäftsbereich Motive Power&Components, bestehend aus den beiden Geschäftsfeldern Vossloh Locomotives und Vossloh Electrical Systems, gingen 2009 um 4,3 % auf jetzt 483,2 Mio.€ zurück. Das Geschäftsfeld Locomotives erwirtschaftete um 39,0 Mio.€ geringere Erlöse im Vergleich zum Vorjahr, Vossloh Electrical Systems konnte dagegen um 18,7 Mio.€ gegenüber 2008 zulegen.

Bei Vossloh Locomotives konnten beide Standorte, Kiel und Valencia, die Umsätze des Vorjahres nicht wiederholen. Der Absatz von Mittelführerhaus-Loks der Kieler Gesellschaft war 2009 infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Rückgänge im Güterverkehr deutlich schwächer. Unser spanischer Standort erzielte fast die Hälfte des Umsatzes mit Nahverkehrsbahnen und Drehgestellen sowie Services und musste deshalb nur einen sehr geringen Umsatzrückgang verkraften.

Das Geschäftsfeld Electrical Systems verzeichnete 2009 auf hohem Niveau weitere Zuwächse sowohl im Stadtbahnbereich als auch bei Komponentenlieferungen für elektrisch angetriebene Busse. Im Hinblick auf alternative Antriebskonzepte hat Vossloh Electrical Systems erste Fahrzeuge mit einem seriellen Hybridantrieb ausgestattet.

Motive Power&Components

		2009	2008
Umsatz	Mio.€	483,2	505,0
EBITDA	Mio.€	47,4	53,4
EBIT	Mio.€	35,2	42,3
EBIT-Marge	%	7,3	8,4
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	40,9	–15,6
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	8,5	–3,1
Anlagevermögen	Mio.€	136,6	126,8
Investitionen*	Mio.€	19,4	16,8
Abschreibungen*	Mio.€	12,2	11,1
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	177,5	111,2
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	150,8	125,8
ROCE	%	23,4	33,6
Wertbeitrag	Mio.€	18,6	28,5

*Ohne langfristige Finanzinstrumente

Der Wertbeitrag des Geschäftsbereichs ging deutlich von 28,5 Mio.€ auf 18,6 Mio.€ zurück.

Mit 23,4 % lag der ROCE im Geschäftsbereich zwar um 10,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert, übertraf aber die Konzernvorgabe von 15 % immer noch deutlich.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging um 16,8 % auf 35,2 Mio.€ zurück. Die EBIT-Marge war 2009 mit 7,3 % um 1,1 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Das durchschnittliche Capital Employed erhöhte sich um 25,0 Mio.€, denn mit 18,1 Mio.€ lag das durchschnittliche Working Capital des Geschäftsbereichs insbesondere wegen gestiegener Vorräte deutlich über dem Vorjahresniveau von 0,4 Mio.€.

Vossloh Locomotives

Der Umsatz des Geschäftsfelds Locomotives ging von 375,2 Mio.€ 2008 um 10,4 % auf 336,2 Mio.€ im Berichtszeitraum zurück. Vossloh España einschließlich des Instandhaltungsgeschäfts (Erion Mantenimiento Ferroviario S.A., Madrid) erzielte im Jahr 2009 Umsatzerlöse von 215,3 Mio.€ und damit nun rund 64 % der Gesamtumsätze des Geschäftsfelds. Der Standort Kiel verzeichnete im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 121,7 Mio.€; im Vorjahr waren es noch 158,7 Mio.€ gewesen.

Der Auftragsbestand von Vossloh Locomotives lag zum Jahresende 2009 bei 448,1 Mio.€ (Vorjahr: 531,4 Mio.€). Das entspricht einer rechnerischen Auftragsreichweite von mehr als 14 Monaten.

Der Wertbeitrag des Geschäftsfelds Locomotives ging auf 1,7 Mio.€ zurück (Vorjahr: 10,3 Mio.€).

Standort Valencia

Diesellokomotiven trugen im Geschäftsjahr 2009 rund 59 % zu den Umsatzerlösen von Vossloh España bei. Unter anderem wurden Aufträge für die spanische Eisenbahngesellschaft Renfe und als Unterauftragnehmer von Alstom für die französische Staatsbahn SNCF bearbeitet. Weitere Länderzulassungen für die EURO 4000, Europas leistungsstärkste dieselelektrische Lokomotive, konnten erlangt oder weiter vorangetrieben werden.

41 % des Umsatzes erzielte Vossloh España mit schienengebundenen Nahverkehrsfahrzeugen und Drehgestellen. Mit dem Auftrag für den Bau einer Train-Tram für die Urlaubsinsel Mallorca konnte ein wichtiger Erfolg verbucht werden. Erstmals liefert Vossloh sowohl Waggons als auch den elektrischen Antrieb aus einer Hand.

2009 wurden von der Gesamtsumme der Investitionen (8,0 Mio.€) mehr als 3 Mio.€ für die Entwicklung der EURO Light verwendet, die auf der InnoTrans 2010 vorgestellt werden soll. Diese vierachsige Hochleistungslokomotive ist mit ihren 2.800 Kilowatt Antriebsleistung speziell für den Einsatz auf Strecken mit niedrigen Achslasten (unter 20 Tonnen pro Achse) konzipiert worden.

Vossloh Locomotives in Kiel ist als Hersteller von Mittelführerhauslokomotiven für den Rangierbetrieb naturgemäß in besonderem Maße von einer Wirtschaftskrise und dem damit einhergehenden Einbruch im Frachtverkehr betroffen. Investitionen wurden vielfach zurückgestellt und die Auftragseingänge für Neu-Loks gingen entsprechend deutlich zurück.
Das Kieler Werk lieferte im Berichtsjahr 48 dieselhydraulische Lokomotiven an die Kunden; im Vorjahr waren es 64 gewesen. Daneben wurden 14 Loks nachträglich mit dem neuen europäischen Zugsicherungssystem ETCS ausgerüstet sowie ein ähnlich umfangreiches Nachrüstprojekt für das italienische Zugsicherungssystem SCMT mit einem italienischen Partner gestartet.

Die sich bereits in den Vorjahren abzeichnende Tendenz zu einer steigenden Nachfrage nach umfassenden Dienstleistungen – Ersatzteile, Full Service, Instandhaltungsmanagement, Beratung und Schulung – hat sich erneut bestätigt. Vossloh Locomotives baut dieses Geschäft kontinuierlich aus und entwickelt dabei Modelle, die jeweils auf die individuellen regionalen Marktbedürfnisse und -erwartungen zugeschnitten sind. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Durchführung hochwertiger Regelinstandsetzungen, beispielsweise Hauptuntersuchungen, und umfangreicheren Modernisierungen. Dafür steht neben dem Servicestandort Moers künftig auch das Kieler Werk in größerem Umfang zur Verfügung.

Am Standort Kiel wurden 2009 rund 7,2 Mio.€ investiert. Davon entfielen 5,6 Mio.€ auf Produktentwicklungen. Ein wesentlicher Teil hiervon wurde für die Entwicklung der neuen modularen Lok-Familie verwendet. Auf der Basis des neu entwickelten Plattformkonzepts wird es die neuen vierachsigen Lokomotiven G 12 und G 18 nicht nur in dieselhydraulischer, sondern auch in dieselelektrischer Ausführung geben. Bekanntermaßen bieten beide Antriebsformen spezifische Vorteile. Den Konstrukteuren von Vossloh ist es gelungen, dass beide Versionen bis zu 80 % Gleichteile aufweisen.

Vossloh Electrical Systems

Das Geschäftsfeld Vossloh Electrical Systems steigerte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 14,4 % auf 148,5 Mio.€.

Wesentlicher Treiber für das Umsatzwachstum war das Geschäft mit elektrischen Ausrüstungen für Straßen- und Stadtbahnen. 2009 wurden insbesondere die Bahnprojekte in Porto, Dortmund, Manchester, Krefeld und Düsseldorf abgearbeitet. Die Nachfrage nach Bahnausrüstungen wurde im Berichtsjahr durch in- und ausländische Betreiber getragen. Es ist eine Verschärfung der Wettbewerbssituation durch das Auftreten neuer, kleinerer Wettbewerber zu beobachten.

Durch die Stärkung der eigenen Kompetenz im Bereich elektrischer Ausrüstungen mit der neuen Gesellschaft Vossloh Kiepe Main Line Technology und dem Erwerb der APS electronic in der Schweiz hat sich das Geschäftsfeld Electrical Systems Zugang zum Segment Vollbahn verschafft. Erste Projekte sind die Entwicklung des dieselelektrischen Antriebsstrangs für die neue Lok-Familie von Vossloh Locomotives und die Ausrüstung der in Valencia gebauten Vossloh-Train-Tram für Mallorca. Dabei kann Vossloh Electrical Systems auf eine eigens entwickelte Umrichtertopologie zurückgreifen, die abwärtskompatibel angelegt ist und damit Ersatzteilverfügbarkeit auch auf sehr lange Sicht sicherstellt.

Ein strategischer Meilenstein war im Berichtsjahr ein Auftrag aus den USA. Houston, nach Dallas die zweite Stadt mit einem Stadtbahnsystem in Texas, vergrößert sein Streckennetz. Zur Bedienung der dann fünf Stadtbahnlinien erweitert Metro Houston ihre Fahrzeugflotte um 103 Niederflur-Stadtbahnen. Wie die Fahrzeuge werden auch die von Vossloh Kiepe zu liefernden Traktionsausrüstungen in den USA gefertigt. Die Lieferung der Fahrzeuge an Metro Houston soll zwischen April 2012 und Sommer 2014 erfolgen.

International nach wie vor hoch ist die Nachfrage nach elektrisch angetriebenen Bussen mit und ohne Oberleitungsanbindung. Diese Fahrzeuge gewinnen aktuell weiter an Attraktivität – durch neue Energiespeichersysteme (Hochleistungskondensatoren und/oder Batterien) und die Verfügbarkeit von Doppelgelenkbussen, die eine hohe Fahrgastkapazität bieten.
Auf großes Interesse stößt auch die Hybridtechnik. Erste kommerziell genutzte Fahrzeuge sind in Luxemburg im Einsatz.

Im Bereich Busse waren, neben den Auslieferungen für Vancouver, Arnheim und Solingen, Projekte in der Schweiz und in Italien der Umsatzschwerpunkt, etwa in St. Gallen, Luzern, Lausanne, Mailand und Avellino.

Die interne Bündelung der Nachrüst- und Servicekompetenz in einem Bereich „Service und Komponenten“ hat zu höherer Nachfrage geführt. Insbesondere Paketlösungen sind vom Markt sehr positiv aufgenommen worden.

Das Geschäft mit Klimatisierungsausrüstungen für Schienenfahrzeuge ist nach wie vor rege, allerdings auch sehr wettbewerbsintensiv.

Ende 2009 verfügte Vossloh Electrical Systems über einen Auftragsbestand von 222,1 Mio.€, der wegen einiger Projektverzögerungen unter dem Niveau des Vorjahres (236,2 Mio.€) lag. Die Auftragsreichweite beträgt aber deutlich mehr als ein Jahr.

Das Geschäftsfeld investierte 2009 insgesamt 4,2 Mio.€ in Anschaffung oder Modernisierung von Maschinen und Anlagen sowie Geschäftsausstattung und Informationstechnologie.

Der Wertbeitrag ging von 18,2 Mio.€ im Vorjahr auf 16,9 Mio.€ zurück.

Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Neben der Festlegung der Konzernstrategie und der Steuerung der Unternehmensentwicklung übernimmt sie die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Investitionen oder Akquisitionen. Sie ist verantwortlich für das Konzernrechnungswesen, das Konzern-Controlling, das konzernweite Treasury, das Risiko- und Chancenmanagement, die Interne Revision sowie die Bereiche Informationstechnologie, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Sie steuert vertriebliche Aktivitäten einschließlich der Marketingkommunikation und koordiniert Beschaffungsprozesse von Konzerngesellschaften. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns.

Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Vossloh AG als nicht operative Holding ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren aus Vermietungen und Umlagen. Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen und das Finanzergebnis geprägt.

Die Verwaltungskosten waren 2009 mit 19,6 Mio.€ um 9,1 Mio.€ geringer als 2008. Wesentlicher Grund waren die im Jahr zuvor von der Vossloh AG getragenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Vossloh Infrastructure Services SA, die 2008 zu einem Anstieg der Kosten geführt hatten. Der Personalaufwand stieg um 15,6 % auf 8,9 Mio.€. Die mit 51 höhere Zahl der Mitarbeiter im Jahresmittel (Vorjahr: 46) ist auch auf verstärkte, zentral organisierte Vertriebsaktivitäten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten neben Erträgen aus Steuerumlagen an verbundene Unternehmen und Währungsgewinnen/-verlusten perioden-fremde Aufwendungen im Zusammenhang mit möglichen Verpflichtungen aus Garantien für Konzerngesellschaften.

Als Finanzholding des Konzerns und Trägerin der wesentlichen Beteiligungen hat für die Vossloh AG neben den Verwaltungskosten und dem sonstigen Ergebnis vor allem das Finanzergebnis erheblichen Einfluss auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Wesentliche Bestandteile des Finanzergebnisses sind die Erträge aus Gewinnabführungen der Vossloh-Werke GmbH und der Vossloh Kiepe GmbH mit zusammen 55,4 Mio.€ (Vorjahr: 43,8 Mio.€). Zinsaufwendungen in Höhe von 14,6 Mio.€ (Vorjahr: 16,3 Mio.€) – überwiegend aus der Refinanzierung des Kapitalbedarfs des Konzerns – standen 2009 Zinserträge von 6,1 Mio.€ (Vorjahr: 15,9 Mio.€) – im Wesentlichen aus der Weiterreichung dieser Mittel in Form von kurzfristigen Krediten oder längerfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften sowie aus Geldanlagen – gegenüber.

Das leicht schlechtere Finanzergebnis von 39,9 Mio.€ (Vorjahr: 41,9 Mio.€) ist indirekt eine Folge des im Vorjahr erfolgten Verkaufs der Vossloh Infrastructure Services. Hierdurch konnten von der Vossloh AG ausgereichte konzerninterne Darlehen zurückgezahlt werden, was deutlich geringere Zinserträge zur Folge hatte. Daneben belastete die Bewertung der eigenen Anteile mit dem niedrigeren Stichtagskurs zum 31.12.2009 das Finanzergebnis mit 3,5 Mio.€.

Der Jahresüberschuss 2009 lag trotz eines um 0,6 Mio.€ leicht verschlechterten Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 29,1 Mio.€ über dem Wert für 2008 von 26,4 Mio.€. Grund sind die deutlich geringeren Ertragsteuern in Höhe von 2,2 Mio.€ (Vorjahr: 5,5 Mio.€).

Die Bilanzsumme verringerte sich von 819,5 Mio.€ Ende 2008 auf 815,4 Mio.€. Aus dem am 15. Oktober 2008 begonnenen und am 20. März 2009 abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramm resultierten zum Bilanzstichtag 1.476.230 eigene Anteile, die mit 69,52 Euro je Aktie bewertet sind. Die deutliche Verminderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist das Ergebnis zweier gegenläufiger Entwicklungen: Einerseits verminderten sich die Termingeldanlagen um 120 Mio.€. Andererseits erhöhten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung sowie aus Gewinnabführungen um 62,6 Mio.€. Das Eigenkapital der Vossloh AG lag zum 31. Dezember 2009 mit 490,8 Mio.€ um 10,9 Mio.€ unter dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalquote betrug demnach 60,2 % gegenüber 61,2 % im Vorjahr.

Die Finanzlage der Vossloh AG ist von dem Finanzbedarf der Konzerntöchter sowie der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfes abhängig. Die Fremdmittel, die 2004 im Rahmen eines US-Private-Placements aufgenommen worden waren, werden unverändert mit 203,9 Mio.€ unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die weiteren Darlehensverbindlichkeiten betragen unverändert gegenüber dem Jahresende 2008 26,0 Mio.€.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Vossloh AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Einkommen der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Aktien beziehungsweise Bezugsrechte auf Aktien wurden weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat als Bestandteil der Vergütung gewährt.

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009.

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2009

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer jährlichen Tantieme zusammen. Die Grundvergütung wird monatlich ausgezahlt. Die Tantieme wird mit der Feststellung des Jahresabschlusses fällig. In angemessenen Abständen werden die Bezüge auf Angemessenheit und Marktüblichkeit überprüft.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind neben den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds insbesondere die wirtschaftliche Lage und der nachhaltige Erfolg des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

Die Höhe der Tantieme ist abhängig von der Höhe des Konzernüberschusses.

In seiner Sitzung vom 3. Dezember 2008 hatte der Aufsichtsrat über die Struktur des Vergütungssystems des Vorstands beraten und beschlossen, anstelle einer herkömmlichen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung die Möglichkeit der Gewährung einer Ermessens-Tantieme zu schaffen. Über die Gewährung und Höhe einer Ermessens-Tantieme entscheidet der Aufsichtsrat nach Feststellung des (Einzel-)Abschlusses und Billigung des Konzernabschlusses. 2009 gewährte der Aufsichtsrat dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2008 eine Ermessens-Tantieme in Höhe von insgesamt 500.000 €.

Für das Geschäftsjahr 2009 erhielten die Vorstandsmitglieder eine Vergütung in Höhe von insgesamt 2.550.230 € (Vorjahr: 2.716.888 €) sowie für das Geschäftsjahr 2008 die genannte Ermessens-Tantieme. Von der Vergütung für das Geschäftsjahr 2009 entfielen 660.993 € auf die feste Grundvergütung und 1.852.423 € auf die Tantieme. Zusätzlich erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um die Privatnutzung von Dienstwagen in Höhe der steuerlich anzusetzenden Werte von insgesamt 36.814 €. Diese Sachbezüge sind von den Vorstandsmitgliedern zu versteuern. Auf die einzelnen

Mitglieder des Vorstands entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Fixe Vergütung	Neben-leistungen	Tantieme	Ermessens-Tantieme*	Insgesamt
Werner Andree, Sprecher des Vorstands	408.434	19.367	1.129.526	300.000	1.857.327
Dr.-Ing. Norbert Schiedeck	252.559	17.447	722.897	200.000	1.192.903
Insgesamt	**660.993**	**36.814**	**1.852.423**	**500.000**	**3.050.230**

*In 2009 für 2008 gewährt

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder keine Vergütung.

Die Vorstandsmitglieder haben Versorgungszusagen erhalten, die Pensionszahlungen bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen einer Altersgrenze von 63 Jahren vorsehen. Abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit beträgt der jährliche Ruhegeldanspruch nach drei Jahren der Zugehörigkeit 15 % beziehungsweise 35 % und steigt jährlich um 3 % beziehungsweise 4 % ab dem 01.01.2005 beziehungsweise dem 01.04.2010 auf maximal 60 % der zugrunde zu legenden jährlichen Grundvergütung. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 508.867 € (Vorjahr: 217.154 €). Laufende Ruhegeldzahlungen werden jährlich in Abhängigkeit von der Tarifentwicklung für Angestellte angepasst.

Nach dem Tod eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds wird ein vermindertes Ruhegeld an die Hinterbliebenen gezahlt. Witwen erhalten maximal 60 % des zuletzt gezahlten Ruhegeldes; Kinder erhalten in einer Ausbildungssituation und bis zum Erreichen einer bestimmten Altersgrenze maximal 20 % des Ruhegeldes.

Bei keinem Vorstandsmitglied bestehen vertragliche Regelungen im Falle eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Ereignis).

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betrugen 674.597 € (Vorjahr: 672.966 €). Es handelt sich um Ruhegeldzahlungen.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörigen beliefen sich auf 8.648.353 € (Vorjahr: 8.929.872 €). Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt.

Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009

Die Vergütung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 17 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 20.000 € jährlich. Zusätzlich erhalten sie eine variable Vergütung in Höhe von jährlich 1.000 € für je 0,10 €, um die der konsolidierte Jahresgewinn pro Aktie den Betrag von 2,00 € übersteigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der genannten Vergütung. Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird durch einen Zuschlag von je einem Viertel der vorgenannten Vergütung abgegolten. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache des Zuschlags für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird jedoch nur mit einem Zuschlag von einem Viertel auf die feste Vergütung abgegolten, sofern der Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten satzungsgemäß eine Vergütung in Höhe von insgesamt 612.125 € (Vorjahr: 987.813 €). Davon entfielen 207.500 € auf die feste und 404.625 € auf die erfolgsorientierte Vergütung. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Insgesamt
Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender	60.000	117.000	177.000
Peter Langenbach, stellv. Vorsitzender	37.500	73.125	110.625
Dr. Jürgen Blume	25.000	48.750	73.750
Dr. Christoph Kirsch	35.000	68.250	103.250
Wolfgang Klein	30.000	58.500	88.500
Michael Ulrich	20.000	39.000	59.000
Insgesamt	**207.500**	**404.625**	**612.125**

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen beziehungsweise Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Kredite oder Vorschüsse wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 37.825.041,04 €. Es ist eingeteilt in 14.795.870 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, die jeweils eine Stimme gewähren. Im Laufe des Geschäftsjahres 2009 ergab sich eine Erhöhung der ausgegebenen Aktien um 24 durch die Ausübung von Bezugsrechten aus den Aktienoptionsprogrammen.

Die Anteile der Vossloh-Familie betragen 31,03 % laut Auskunft der Familiengemeinschaft Vossloh GbR vom März 2010. Die Ausübung der Stimmrechte erfolgt durch vertragliche Vereinbarung der Mitglieder der Familiengemeinschaft einheitlich.

Der Vorstand besteht nach der Satzung aus mindestens einem Mitglied. Er soll in der Regel aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden oder stellvertretenden Sprecher des Vorstands ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Die Vorstandsmitglieder werden gemäß § 84 Abs. 1 Aktiengesetz auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Ein Widerruf der Bestellung ist gemäß § 84 Abs. 3 Aktiengesetz möglich.

Gemäß Satzung fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt zwingend etwas anderes vor. Im Falle der Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

Eine Mehrheit, die mindestens neun Zehntel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, erfordert gemäß Satzung:

1. Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages
2. Abschluss eines Verschmelzungsvertrages, aufgrund dessen das Vermögen der Vossloh AG als Ganzes auf eine andere Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien dieser Gesellschaft (Verschmelzung durch Aufnahme) übertragen wird oder aufgrund dessen das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes auf eine neue Gesellschaft übergeht (Verschmelzung durch Neubildung)
3. Abschluss eines Vertrages, durch den sich die Vossloh AG zur Übertragung des ganzen Gesellschaftsvermögens verpflichtet

Darüber hinaus ergeben sich auch im Aktiengesetz (AktG) Abweichungen vom Grundsatz der einfachen Stimmrechts- (§ 133 Aktiengesetz) oder Kapitalmehrheit.

Zum 31. Dezember 2009 bestand ein genehmigtes Kapital in Höhe von 7.500.000 €.

In der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 war das Grundkapital um bis zu 1.840.650,77 € durch Ausgabe von bis zu 720.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte der Vossloh AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Führungskräfte verbundener Unternehmen i. S. v. §§ 15 ff. Aktiengesetz bedingt erhöht worden. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2009 145.680 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 372.425,00 € erhöht worden ist.

Des Weiteren war das Grundkapital um bis zu 383.468,91 € durch Ausgabe von maximal 150.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter der Vossloh AG und der mit ihr i. S. v. §§ 15 ff. Aktiengesetz verbundenen inländischen Unternehmen bedingt erhöht worden. Hiervon wurden 10.309 Aktien bis zum 31. Dezember 2009 ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 26.354,55 € erhöht worden ist.

Die Vossloh AG ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, bis zum 19. November 2010 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben.

Im Falle des Erwerbs der Aktien über die Börse darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot beziehungsweise über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handel an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots um nicht mehr als zehn vom Hundert über- oder unterschreiten.

Der im Jahre 2008 begonnene Aktienrückkauf war am 20. März 2009 mit dem Erwerb von 1.479.582 eigenen Aktien abgeschlossen worden. Aus diesem Bestand wurden am 26. Oktober 2009 durch Beschluss des Vorstandes 3.352 Aktien umgewidmet, um sie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen und sich für eine Teilnahme am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2009 angemeldet hatten, zum Erwerb anzubieten (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 Aktiengesetz). Die Vossloh AG hält damit von insgesamt 14.795.870 Stückaktien jetzt 1.476.230 eigene Aktien. Dies entspricht 9,98 % des Grundkapitals.

Bezüglich dieser Aktien ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Durchschnittswert der Börsenkurse der Vossloh-Aktie in der Schlussauktion des Xetra-Handels an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

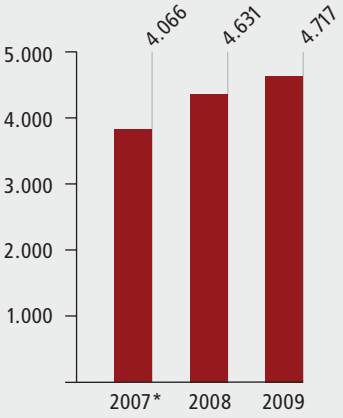
Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

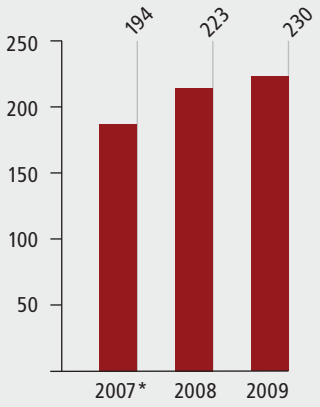
Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens aus der Vorstandsposition aufgrund eines Kontrollwechsels (Change of Control-Ereignis) hat kein Vorstandsmitglied einen dienstvertraglichen Anspruch auf Zahlung von Abgeltungs- und Abfindungsleistungen.

Mitarbeiterzahl stabil

17 % der Beschäftigten außerhalb Europas



Konzernmitarbeiter
im Durchschnitt



Personalaufwand in Mio.€

*Die Vergleichswerte des Jahres 2007 wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2009 beschäftigte der Vossloh-Konzern weltweit 4.708 Mitarbeiter und damit 0,5 % oder 24 Mitarbeiter mehr als Ende 2008 (4.684 Mitarbeiter). Durch die Konsolidierung neuer Gesellschaften kamen 94 Mitarbeiter in den Konzern.

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

		2009	2008	2007*
Personalaufwand pro Mitarbeiter	T€	48,7	48,2	47,7
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	248,8	261,9	251,7
Personalintensität	%	61,9	61,3	62,9
Wertschöpfung pro Mitarbeiter	T€	78,7	78,7	75,9

* Die Vergleichswerte des Jahres 2007 wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

Mit unverändert 83 % sind die meisten Mitarbeiter an den europäischen Standorten des Konzerns beschäftigt. Der Anteil der nicht in Europa Beschäftigten lag damit auch 2009 bei 17 %. Von der Gesamtbeschäftigtenzahl sind rund 7 % (Vorjahr: 8 %) in Nordamerika und zusammen rund 8 % (Vorjahr: 7 %) an den asiatischen Produktionsstandorten in China und Indien beschäftigt.

Nur marginale Änderungen gab es in der Altersstruktur der Konzernbeschäftigten sowie bei der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter in den jeweiligen Konzerngesellschaften. So sank der Anteil der unter 35-Jährigen gegenüber 2008 um einen Prozentpunkt auf 32 %, der Anteil der über 50-Jährigen stieg um einen Prozentpunkt auf 27 %. Der Anteil der Konzernbeschäftigten mit Betriebszugehörigkeiten von bis zu zehn Jahren kletterte um einen Prozentpunkt auf jetzt 57 %. 19 % und damit einen Prozentpunkt weniger beträgt der Anteil der Beschäftigten mit Betriebszugehörigkeiten zwischen zehn und 20 Jahren.

Personalaufwand

Mio.€	2009	2008	Veränderung in %
Entgelte	185,9	180,3	3,1
Sozialabgaben	40,0	39,2	2,0
Aufwand für Altersversorgung	3,7	3,7	0,0
Gesamt Personalaufwand	**229,6**	**223,2**	**2,9**

Aufgrund der nur jahresanteiligen Einbeziehung der Mitarbeiter der 2008 akquirierten Unternehmen stieg die Zahl der im Durchschnitt Beschäftigten von 2008 auf 2009 stärker als die Stichtagsgröße: Waren 2008 im Durchschnitt 4.631 Mitarbeiter beschäftigt gewesen, erhöhte sich dieser Wert um 1,8 % auf 4.717 Mitarbeiter im Berichtsjahr.

Der Personalaufwand stieg 2009 gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % von 223,2 Mio.€ auf 229,6 Mio.€. Da der Anstieg des Personalaufwands damit leicht über dem Zuwachs der Beschäftigtenzahl lag, stieg der Personalaufwand pro Mitarbeiter um 1,0 % auf 48,7 T€ (Vorjahr: 48,2 T€).

Ursächlich hierfür waren neben Gehaltserhöhungen auch gestiegene Sozialabgaben.

Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter – ermittelt aus der Differenz zwischen Gesamtleistung und Vorleistungen sowie Abschreibungen – lag mit 78,7 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (78,7 T€). Die Personalintensität, die das Verhältnis von Personalaufwand und Wertschöpfung widerspiegelt, verschlechterte sich dementsprechend geringfügig auf 61,9 % (Vorjahr: 61,3 %).

Der Pro-Kopf-Umsatz betrug im Jahr 2009 248,8 T€ (Vorjahr: 261,9 T€), was einem Rückgang von 5,0 % entspricht.

Rail Infrastructure

Der Personalstand im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg durch die Berücksichtigung der Unternehmenserwerbe um 1,9 % – von durchschnittlich 2.660 Mitarbeitern im Vorjahr auf 2.710 Beschäftigte 2009. Der Personalaufwand je Mitarbeiter verringerte sich um 1,0 % von 40,8 T€ auf 40,4 T€. Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter stieg auf 87,6 T€; der Vorjahreswert hatte bei 84,6 T€ gelegen. Die Personalintensität lag mit 46,0 % um 2,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Der Pro-Kopf-Umsatz sank um 4,2 % von 265,8 T€ auf 254,7 T€.

Motive Power&Components

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten im Geschäftsbereich Motive Power&Components erhöhte sich von 1.925 im Jahr 2008 um 1,6 % auf 1.956 in der Berichtsperiode. Der Umsatz pro Mitarbeiter ging um 5,8 % von 262,3 T€ auf 247,0 T€ zurück. Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter sank 2009 um 3,7 % auf 74,9 T€ (Vorjahr: 77,8 T€). Der Personalaufwand je Mitarbeiter erhöhte sich um 1,9 % auf 56,8 T€ (Vorjahr: 55,7 T€). Die Personalintensität erhöhte sich von 71,6 % um 4,2 Prozentpunkte auf 75,8 %.

Mitarbeiter 2009

	Jahresdurchschnitt*			Jahresende		
	Inland	Ausland	**Gesamt**	Inland	Ausland	**Gesamt**
Rail Infrastructure	296	2.414	2.710	303	2.454	2.757
Motive Power&Components	965	991	1.956	978	924	1.902
Vossloh AG	51	0	51	49	0	49
Gesamt	**1.312**	**3.405**	**4.717**	**1.331**	**3.377**	**4.708**

* Jahresdurchschnitt auf Basis monatlicher Werte

Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Damit Vossloh im Markt zu den Besten zählen kann, haben wir ein ganz besonderes Interesse, eine qualitativ hochwertige Ausbildung und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen sicherzustellen und darüber hinaus unseren Mitarbeitern als loyaler Arbeitgeber zur Seite zu stehen.

Im Rahmen bestehender Personalentwicklungsmaßnahmen gibt es innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder ein breit gefächertes Angebot an in- und externen Schulungsmaßnahmen. Typische Angebote sind zum Beispiel Seminare zu den Themen Qualität, Arbeitstechniken, Kommunikation und Führung. Ferner werden auch Maßnahmen zur Wissenserweiterung mit kaufmännischen und technischen Inhalten sowie Sprachtrainings angeboten.

Die Weiterbildung hat auch einen hohen Stellenwert im gewerblichen Bereich, wie zum Beispiel zu Themen wie Schweißtechnik, Ladungssicherung/Gefahrgut und Bedienung von Gabelstaplern.

Ergänzend zu den bereits bestehenden Personalentwicklungsmaßnahmen wurde im Geschäftsjahr die Vossloh-Akademie ins Leben gerufen. In Form eines Webportals steht zunächst den deutschen Mitarbeitern gesellschaftsübergreifend ein Weiterbildungsangebot zur Verfügung, welches Themen aufgreift, die bei der täglichen Arbeit unterstützen und dazu beitragen sollen, dass Vossloh den Anforderungen der Arbeitswelt von morgen gerecht wird und weiterhin so erfolgreich bleibt wie heute.

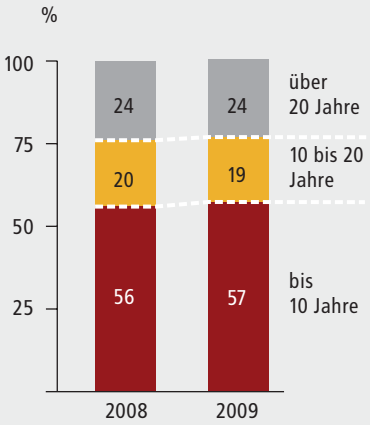
Darüber hinaus wurde ein Programm gestartet, das den Namen „We lead Vossloh“ trägt. Dieses Programm bildet eine Plattform für einen regelmäßigen Austausch zwischen den Trägern von Schlüsselfunktionen über alle Geschäftsbereiche hinweg. Gleichzeitig ist das Programm die Basis für die stetige Weiterentwicklung der Stelleninhaber in den Schlüsselfunktionen und bildet damit einen wesentlichen Aspekt zur Mitarbeiterbindung und Nachfolgeplanung im Konzern.

Um alle diese Aspekte auch nach außen zu kommunizieren, hat Vossloh im Geschäftsjahr die Grundlage für ein erfolgreiches Employer Branding geschaffen. In diesem Zusammenhang wurden die wesentlichen Arbeitgebereigenschaften von Vossloh herausgearbeitet, die für unsere heutigen und zukünftigen Mitarbeiter von Bedeutung sind. Das Ergebnis einer eigens dafür durchgeführten Studie ist, dass Vossloh als loyaler Arbeitgeber vielseitige, interessante und anspruchsvolle Tätigkeiten in einem Rahmen mit flachen Hierarchien und schnellen Entscheidungswegen bietet.

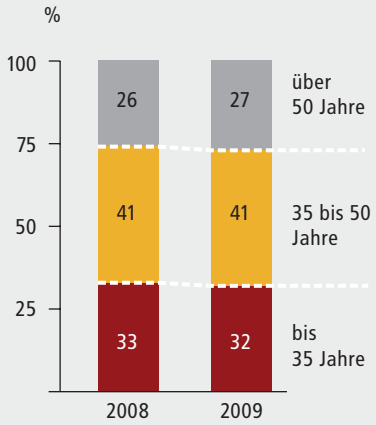
Nicht zu vergessen sind die bereits im In- und Ausland bestehenden vielfältigen Kooperationen mit Schulen und Universitäten. Insbesondere bestehen Kontakte zu den für unsere Branche relevanten Hochschulen in Europa. Zu einzelnen Hochschulen bestehen besondere Kontakte in Form von Forschungsprojekten und anderen Projektarbeiten. Auch werden Gastvorträge gehalten und Studenten zu Werksbesichtigungen eingeladen.

Erste Praxiserfahrungen können die Studierenden im Rahmen von Praktika, Werksstudententätigkeiten und während der Begleitung ihrer Diplom- und Bachelor- oder Masterarbeiten erwerben. Neben der Möglichkeit eines beruflichen Direkteinstiegs ist ein spezielles Berufseinstiegsprogramm für Ingenieurabsolventen und Jungingenieure in Vorbereitung.

Im Rahmen der Nachwuchsrekrutierung hat auch die eigene Berufsausbildung bei Vossloh einen großen Stellenwert. Im Geschäftsjahr haben an den deutschen Standorten insgesamt 26 neue Auszubildende ihre Ausbildung in kaufmännischen, gewerblichen und gewerblich-technischen Berufen begonnen. An den Standorten Werdohl, Düsseldorf, Kiel, Moers und Trier waren zum Stichtag 31.12.2009 insgesamt 72 Auszubildende beschäftigt. Bezogen auf die Ausbildungsbetriebe ist dies eine Quote von rund 6 %.



Betriebszugehörigkeit in %



Altersstruktur in %

Europäischer Betriebsrat

Zur Wahrnehmung grenzüberschreitender Arbeitnehmerrechte ist im Geschäftsjahr der Europäische Betriebsrat gebildet worden. Insgesamt zwölf Mitglieder aus Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Holland, Luxemburg, Österreich, Polen, Schweden und Spanien gehören zu dem neu gegründeten Gremium.

Dank an die Mitarbeiter

Unser Dank gilt allen unseren Mitarbeitern, die durch ihren Einsatz, ihre Leistung und ihre Loyalität zu unserem Unternehmen ganz erheblich zum Erfolg von Vossloh beigetragen haben. Ebenfalls gilt unser Dank den Arbeitnehmervertretern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Forschung & Entwicklung

Die Gesellschaften der Vossloh-Gruppe gehören in ihren ausgewählten Märkten zu den Technologieführern. Sie investieren kontinuierlich in die Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Dabei geht es auch darum, die spezifischen Anforderungen von Kunden in den verschiedenen Marktregionen zu erfüllen. Darüber hinaus arbeitet Vossloh an zukunftsweisenden neuen Lösungen. Die Aktivitäten in diesem Bereich wurden 2009 gezielt verstärkt, um das Produktportfolio auszuweiten und den sich abzeichnenden Entwicklungstrends in den Märkten anzupassen. Die Unternehmen setzen im Bereich Forschung & Entwicklung (F & E) auf konzerninterne Kooperationen, auf die Zusammenarbeit mit externen Fachleuten und auf Partnerschaften mit wissenschaftlichen Institutionen. Ein großer Teil der F-&-E-Arbeit findet im Rahmen einzelner Aufträge statt; die dabei entstehenden Kosten werden deshalb unter den Herstellungskosten – und nicht unter dem Posten Forschung & Entwicklung – erfasst.

Bei Vossloh Fastening Systems sind individuelle Kundenlösungen ein wichtiger Innovationstreiber. 2009 wurden in Kooperation mit Systemanbietern, Eisenbahngesellschaften und Nahverkehrsunternehmen mehrere neue Schienenbefestigungssysteme entwickelt, getestet und teilweise bereits in die Anwendung überführt. Die neue Spannklemme Skl 30 für Schwerlaststrecken mit hohen Temperaturunterschieden erfüllt hohe Anforderungen an Elastizität und Durchschubwiderstand. Die Weiterentwicklung des erfolgreichen W-Tram-Stützpunkts betraf höhere Achslasten (bis 22,5 Tonnen). In kurzer Zeit wurde das Feste-Fahrbahn-System 300 erstmals für eine Drei-Schienen-Lösung (gleichzeitiger Betrieb von zwei Spurweiten) weiterentwickelt. Dem weltweiten Trend zur Erhöhung der Gleiselastizität trägt Vossloh Fastening Systems mit der Entwicklung von neuen Elastomeren Rechnung. Dazu wurde gemeinsam mit Partnern auch eine Teststrecke eingerichtet.

Vossloh Switch Systems setzte 2009 unter anderem die Weiterentwicklung eines neuen Weichenmodells fort. Zur weiteren Optimierung der umweltfreundlichen, schmierungsfreien Weichen arbeiteten die Ingenieure an neuen Beschichtungen der Gleitstühle, die noch weniger Reibewiderstand bieten als die derzeitige Nickel-Chrom-Beschichtung. Um besonders lange Weichen und Hochgeschwindigkeitsweichen mit weniger Kraftaufwand bewegen zu können, wurden erfolgreich Gleitstühle mit Federrollen getestet. Weiter vorangetrieben wurde die Arbeit an verschiedenen Weichenantrieben, die dazu beitragen, die Wartungs- und Instandhaltungsintervalle der Anlagen zu verlängern. In der Entwicklung ist außerdem eine neue Lösung für extrem trockene und sandige Einsatzgebiete.

Bei Vossloh Locomotives in Kiel stand das Jahr 2009 ganz im Zeichen der neuen modularen Lok-Familie. Der 2008 vorgestellten dreiachsigen Mittelführerhauslok G 6 folgen 2010 mit der G 12 (bis zu 1.200 Kilowatt) und der G 18 (bis zu 1.800 Kilowatt) zwei vierachsige Modelle für den Rangier- und Streckendienst im Güterverkehr. Beide Modelle wird es – als DE 12 und DE 18 – auch in einer dieselelektrischen Ausführung geben. Federführend für den dieselelektrischen Antrieb ist eine neu geschaffene Entwicklungseinheit bei Vossloh Electrical Systems. Diese zeichnet auch verantwortlich für den Antrieb der ersten „Vossloh-Bahn“, die ab 2010 als Train-Tram für Mallorca von Vossloh España in Valencia gebaut werden wird. Auch deshalb lag dort 2009 ein Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit auf neuen Fahrzeugen für den Nahverkehr. Zudem wurde in Valencia 2009 die Entwicklung der EURO Light mit einem Gewicht von weniger als 20 Tonnen pro Achse weitgehend abgeschlossen. Der neue, 2.800 Kilowatt leistende Motor entspricht den Vorgaben neuester Emissionsstandards.
In diesem Zusammenhang beteiligt sich Vossloh España an einem Forschungsprojekt der EU: „CleanER-D“ leistet relevante Vorarbeiten, damit die Dieselmotoren in Lokomotiven den Standard Stage IIIb erfüllen können, der ab 2012 in Kraft treten wird.

Die Hybridtechnologie stand bei Vossloh Electrical Systems auch 2009 wieder im Fokus der Entwicklungsaktivitäten. Die LighTram, der 24 Meter lange Doppelgelenk-Hybridbus, ist die erste kommerzielle Anwendung. Die ersten Fahrzeuge wurden in Luxemburg in Dienst gestellt – mit Erfolg. Bei der Entwicklung des ersten serienreifen Wasserstoff-Brennstoffzellen-Busses gemeinsam mit deutschen und niederländischen Partnern führt Vossloh Electrical Systems erstmals ein Entwicklungskonsortium. Der innovative Bus – schadstofffrei und besonders geräuscharm – ist ein Referenzobjekt der Weltwasserstoffkonferenz 2010 in Essen.

Umwelt

Der Personen- und Güterverkehr auf der Schiene gehört zu den umweltverträglichsten Transportarten. Auch moderne Busse mit Hybridtechnologie und vor allem Elektrobusse liegen bei der Umweltbilanz im Vergleich mit dem Pkw-Individualverkehr deutlich vorne. Vossloh-Produkte leisten einen wichtigen Beitrag, damit der umweltfreundliche Transport von Menschen und Gütern zugleich wirtschaftlich und sicher funktioniert. Das Unternehmen arbeitet in allen seinen Geschäftsfeldern daran mit, den Bahnverkehr im Hinblick auf Umweltaspekte weiter zu optimieren, und unterstützt so die Schiene als attraktiven Verkehrsträger.

So achten die Entwickler der Diesellokomotiven von Vossloh selbstverständlich darauf, dass die Fahrzeuge möglichst wenig Kraftstoff verbrauchen – und deshalb auch möglichst wenig CO_2-Emissionen verursachen. „Zero Emission“ – also Abgasfreiheit – gilt für Elektrobusse mit Antriebstechnologie von Vossloh Kiepe. Ein weiteres Plus dieser Nahverkehrsfahrzeuge: Sie sind sehr leise unterwegs, was Fahrgäste wie Passanten zu schätzen wissen.
Auch herkömmliche Dieselbusse können mit Vossloh-Technik umweltfreundlicher werden: Der Hybridantrieb reduziert Abgas- und Geräuschemissionen.

Weil das Unternehmen einen bedeutenden Teil seines Umsatzes mit Produkten und Dienstleistungen erzielt, die zu ökologisch nachhaltigen Lösungen beitragen, ist Vossloh im Aktienindex „Global Challenges“ der Börse Hannover und sowohl durch INrate als auch durch oekom research zertifiziert.

In der Produktion legen alle Vossloh-Gesellschaften hohen Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen. Emissionen aus der Produktion sind generell auf ein Mindestmaß reduziert. Regelmäßige Überprüfungen durch die zuständigen Umweltbehörden belegen, dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben konsequent eingehalten und die zulässigen Grenzwerte zum Teil deutlich unterschritten werden. Soweit möglich, werden Reststoffe konsequent wiederverwertet; Abfälle werden systematisch getrennt.
Sowohl in Kiel als auch in Valencia verwendet Vossloh ausschließlich lösemittelarme Farben für die Decklackierung seiner Lokomotiven. Ebenfalls schon seit Jahren nutzt Vossloh Fastening Systems wasserlösliche Lacke für die Oberflächenbeschichtung der Spannklemmen. Mithilfe eines speziellen Katasters wird gezielt nach umweltfreundlichen Produktionsmaterialien gesucht. 2009 wurde ein Konzept erarbeitet, um künftig die Abwärme der Vergütungsanlagen zur erneuten Nutzung zurückzugewinnen. „Green IT“ lautete 2009 in Kiel das Stichwort, um den Verbrauch von Papier und den Stromverbrauch zu reduzieren.

Alle großen Vossloh-Standorte verfügen über das zertifizierte Umweltmanagement DIN EN ISO 14001 oder vergleichbare zertifizierte Managementsysteme und unterziehen sich den regelmäßigen Audits durch externe, unabhängige Prüfer. Vossloh Kiepe ist in Deutschland seit 2001 zusätzlich nach dem Sozialstandard OHSAS 18001 zertifiziert; das Re-Audit im November 2009 wurde ohne jegliche Auflagen abgeschlossen. Vossloh Kiepe Austria wurde im Juni 2009 die Zertifizierung nach IRIS (International Railway Industry Standard) zuerkannt. Das Werk Fère-en-Tardenois von Vossloh Cogifer erfüllt seit Ende 2007 den noch strengeren Sicherheits- und Gesundheitsstandard ILO OSH 2001. Die Produktionsstätten in Reichshoffen haben 2009 mit der Vorbereitung auf diese Zertifizierung begonnen. Dem Prinzip der Nachhaltigkeit in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht folgend, hat Vossloh Cogifer erste Schritte eingeleitet, um das Umweltmanagement zusammen mit dem Qualitäts- und dem Sicherheitsmanagement in ein integriertes Risikomanagement zu überführen.

Risiko- und Chancenmanagement

Organisation

Zur planmäßigen Steuerung auftretender Risiken und sich bietender Chancen hat Vossloh ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Damit werden Risiken und Chancen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet und kommuniziert. Durch ein aktives und systematisches Risiko- und Chancenmanagement wird gewährleistet, dass Auswirkungen möglicher negativer Veränderungen vermieden beziehungsweise begrenzt und andererseits die sich bietenden Chancen aufgezeigt und konsequent genutzt werden. Hierdurch wird eine wesentliche Unterstützung bei der Erreichung der finanziellen Vorgaben geleistet und damit die nachhaltige Wertsteigerung des Vossloh-Konzerns unterstützt. Im Risiko- und Chancenmanagementsystem werden sämtliche in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vossloh AG direkt oder indirekt beteiligt ist, unabhängig von der Einbeziehung in den Konzernabschluss berücksichtigt. Die 2009 akquirierten Gesellschaften wurden zeitnah in das System integriert.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist Teil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist in konzernweiten Vorgaben und Richtlinien festgelegt. Im Jahr 2009 wurde eine umfassende Überarbeitung des konzerninternen Risikohandbuchs vorgenommen. Der Aufbau des Risiko- und Chancenmanagementsystems orientiert sich im Grundsatz an der Struktur der betrieblichen Abläufe der jeweiligen Organisationseinheiten. Auf allen Konzernebenen sind Risikoverantwortliche, Risikobeauftragte und Risikocontroller benannt, die Risiken und Chancen identifizieren, analysieren, kommunizieren, überwachen und steuern. Die Identifizierung von Risiken und Chancen wird durch eine permanente Inventur sichergestellt, in deren Rahmen relevante Risiken effektiv, zeitnah und systematisch erfasst werden. Die Identifikation der Risiken erfolgt anhand von Risikofeldern.

Risiken und Chancen werden bei Vossloh im Hinblick auf ihre mögliche Ergebnisauswirkung bewertet. Dazu werden das Ergebnisintervall (Worst Case und Best Case) und die wahrscheinlichste Ergebnisauswirkung bestimmt. Bereits gebildete Risikovorsorgen werden dabei berücksichtigt. Ergänzend wird die Einschätzung einer Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen. Für den Worst Case und Best Case wird im Sinne eines Value-at-Risk-Ansatzes eine Mindestwahrscheinlichkeit von 5 % vorausgesetzt.

Vossloh dokumentiert und kommuniziert Risiken und Chancen in standardisierten Berichten. Diese enthalten detaillierte Informationen über Art und Bewertungsparameter sowie Maßnahmen zur Steuerung der Risiken. Die periodische Risikoberichterstattung erfolgt vierteljährlich. Sie ergänzt die jeweils aktuelle Jahresvorschau und bewertet auch Risiken der Folgejahre. Ad-hoc-Berichte ergänzen das periodische Reporting und erlauben jederzeit eine aktuelle Einschätzung der Risikolage.

Der Vorstand der Vossloh AG sowie das Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder sind die Adressaten der Risikoberichte. Sie steuern und überwachen die Risiken und Chancen. Die aktuelle Risikosituation ist Gegenstand regelmäßiger Gespräche zwischen dem Management der Geschäftsfelder und dem Vorstand. Die Interne Revision und der Abschlussprüfer kontrollieren regelmäßig die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie seine Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben.

Die folgenden Darstellungen veranschaulichen die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevanten und für die Entwicklung des Vossloh-Konzerns bedeutsamen Risiken. Sofern für einzelne Risiken bereits im Jahresabschluss eine bilanzielle Vorsorge getroffen wurde (zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen) oder durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) eine Kompensation gesichert ist, findet nachfolgend eine Berücksichtigung lediglich statt, sofern es für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint. Dies wäre zum Beispiel bei einem wesentlichen verbleibenden Restrisiko der Fall. Zur Berichterstattung über die Chancen des Konzerns wird auf den Ausblick verwiesen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren in der Regel aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.

Mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts der Welt um minus 0,8 % hat die Wirtschaftskrise das Jahr 2009 maßgeblich geprägt. Die weitgehende Synchronität des weltweiten Abschwungs macht einen Ausgleich über sich unterschiedlich entwickelnde regionale Märkte für die Gesamtheit unserer Geschäftstätigkeit signifikant schwieriger. Trotz der geringeren Zyklizität der Bahnbranche besteht das Risiko, dass weiterhin staatliche wie private Kunden Aufträge verschieben oder möglicherweise im Einzelfall stornieren. Insbesondere ein schwächeres Geschäft unserer Kunden, überwiegend im Frachtbereich, oder geringere Verfügbarkeit von Finanzierungen können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. An unserem Lokomotivstandort in Kiel sowie im US-Weichengeschäft sind gegenwärtig spürbare Auswirkungen erkennbar. Die aktuelle Krise hat zudem einen negativen Einfluss auf die Verschuldungssituation öffentlicher Auftraggeber. Die sich verschlechternden Rahmenbedingungen können die Geschäftsentwicklung ebenfalls beeinträchtigen. Auf der anderen Seite bieten öffentliche Konjunkturprogramme, wenn sie höhere beziehungsweise zeitlich vorgezogene Investitionen in schienengebundene Infrastruktur oder den Personennahverkehr vorsehen, auch Chancen. Insbesondere der Neubau der Hochgeschwindigkeitsstrecken in China profitiert von zeitlich vorgezogenen Investitionen durch die chinesischen Stimuluspakete.

Mit seinen beiden Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Motive Power&Components zählt Vossloh auf ausgewählten Märkten der Bahnindustrie zu den führenden Anbietern. Die für Vossloh relevanten Märkte sind durch oligopolistische Strukturen auf der Nachfrage- wie der Angebotsseite gekennzeichnet. Als Nachfrager treten vor allem die meist noch in öffentlicher Hand befindlichen Bahn- und Netzbetreiber auf. Risiken können hier vor allem durch die Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten der öffentlichen Hand entstehen. Vossloh versucht, diesen Risiken durch eine Ausweitung seiner internationalen Präsenz, vor allem im Geschäftsbereich Rail Infrastructure, zu begegnen und einen Risikoausgleich zu schaffen. Im Fokus der Internationalisierung stehen derzeit vor allem die Wachstumsmärkte Asiens – dort besonders China –, die MENA-Staaten, Osteuropa (einschließlich Russland), die USA und Südamerika. In den letzten Jahren konnte Vossloh seine Abhängigkeit von einzelnen europäischen Märkten bereits deutlich verringern. Im Berichtsjahr betrug der nicht in Europa erzielte Umsatz rund 27,1 %. 2006 hatte der Wert noch bei 9,2 % gelegen.

Die Bahnmärkte in Westeuropa und Nordamerika zeichnen sich grundsätzlich durch eine weitgehende Stabilität politischer und ökonomischer Faktoren aus, sodass hieraus für die Kernmärkte keine wesentlichen Risiken zu erwarten sind, wenngleich die Schwankungen im US-Weichengeschäft aufgrund der überwiegend privatwirtschaftlichen Kundenstruktur (Class I Railroads) zu einer höheren Volatilität führen. Markteintritte – insbesondere in Asien und einigen osteuropäischen Ländern – bergen für Vossloh neben Chancen auch Risiken. Sie können sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus Wechselkursschwankungen und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten steigt neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition. Der für 2010 in Asien und Osteuropa geplante Umsatz liegt bei rund 23 % des Gesamtkonzernumsatzes.

Auch die oligopolistisch geprägten Anbieterstrukturen bergen Risiken für Vossloh. So kann die hohe Transparenz der Märkte zu einem verstärkten Preiswettbewerb mit negativem Einfluss auf die Marge führen. Darüber hinaus bestehen Risiken, dass Produkte durch neue technische Entwicklungen substituiert werden und dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Vossloh vermeidet beziehungsweise begrenzt diese Risiken durch die ständige Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie eine intensive Pflege bestehender Kundenbeziehungen.

Operative Risiken

Operative Risiken können in den betrieblichen Aufgabenbereichen entstehen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung. Vor allem durch langfristige vertragliche Vereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln in Absprache mit den Kunden versucht Vossloh, Preisänderungsrisiken im Beschaffungsprozess zu begrenzen. Vossloh profitierte in 2009 von sinkenden Beschaffungspreisen. Die weitere Verknappung von Rohstoffen, insbesondere von Stahl und Öl, kann sich dennoch negativ auf die Fertigungskosten, insbesondere im Geschäftsbereich Rail Infrastructure, auswirken. Die Ertragsentwicklung im Geschäftsbereich Motive Power&Components ist zudem von der weiteren Entwicklung der Komponentenpreise abhängig. Die in der Mittelfristplanung unterstellten Materialpreisentwicklungen basieren unter anderem auf Informationen von Lieferanten und auf Marktanalysen. Deutlich über diese Prognosen hinausgehende Preissteigerungen können einen negativen Einfluss auf die Ertragssituation der Geschäftsbereiche haben.

Währungskursrisiken auf der Beschaffungsseite werden in der Regel durch Devisentermingeschäfte begrenzt. Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses können sich zudem aus Lieferantenausfällen, Qualitätsproblemen oder zeitlichen Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Vossloh versucht, diese Risiken durch die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern vor Ort zu begrenzen. Trotz der sorgfältigen Auswahl von Lieferanten, einer laufenden Betreuung dieser Zulieferer und des Aufbaus alternativer Bezugsmöglichkeiten können zukünftige Risiken im Beschaffungsprozess zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden. Daneben entstehen Risiken aus der Komplexität von Projekten. Hierunter fallen unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten, Probleme bei Partner- oder Subunternehmen, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen der Abnahme- und Abrechnungszeitpunkte. Die Risiken können zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen. Insbesondere der Geschäftsbereich Motive Power&Components sieht sich dieser Art von Risiken ausgesetzt. Für die 2009 aufgetretenen und noch bestehenden Projektrisiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Vossloh vermeidet oder reduziert diese Risiken durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanweisungen zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zur Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz.

Finanzielle Risiken

Das Konzern-Treasury überwacht und steuert die finanziellen Risiken und optimiert die Konzernfinanzierung. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen folgen festgelegten Richtlinien. Vorrangiges Ziel ist die Begrenzung finanzieller Risiken, um den Bestand und die Ertragskraft des Vossloh-Konzerns zu sichern. Bei der Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich Vossloh an den Kennzahlen für Unternehmen mit Investment-Grade-Rating.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente setzt Vossloh ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften ein. Dabei handelt es sich ausschließlich um im Vorhinein genehmigte, marktgängige Finanzinstrumente. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind voneinander getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Anhang auf Seite 150. Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert: Preisänderungsrisiken, Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken).

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Mit dem Ziel, das niedrige Zinsniveau langfristig zu sichern, wurde die Konzernfinanzierung 2004 neu strukturiert. Durch ein US-Private-Placement wurden langfristige Fremdmittel in Höhe von 240,0 Mio.US-$ – entsprechend rund 200 Mio.€ – mit Laufzeiten von zehn beziehungsweise zwölf Jahren aufgenommen. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die Zins- und Kapitalströme durch Zins- und Währungsswaps vollständig in Euro gesichert. Bestehende wie zukünftig erwartete Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährungen werden in der Regel mit Devisentermingeschäften abgesichert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch bei Vossloh finanzielle Verluste verursacht. Der Konzern minimiert das Ausfallrisiko durch die Beschränkung auf Vertragspartner mit guter bis sehr guter Bonität, wobei die Bewertung im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Rating-Agenturen basiert. Zum Jahresende 2009 verteilten sich die Geldanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 14 % auf Vertragspartner mit einem Rating von AA+ bis AA–, zu 84 % auf Vertragspartner mit einem Rating von A+ bis A– und zu 2 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BBB+. Die Rating-Einstufungen der Kreditinstitute haben sich im Berichtsjahr im Wesentlichen nicht verändert. Zentrale Geldanlagen werden bei Bankpartnern getätigt, die dem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Zudem erfolgt eine Risikostreuung durch die Verteilung von Geldanlagen des Konzerns über eine Vielzahl von Kreditinstituten. Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um Verpflichtungen einzuhalten, die sich im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ergeben. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren ist bei Vossloh Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen des Cash Pooling und durch Intercompany-Darlehen optimiert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer. Im Zusammenhang mit der langfristigen Fremdmittelaufnahme durch das US-Private-Placement 2004 wurden rückzahlbare Bankverbindlichkeiten abgelöst. Dadurch wurden bilaterale Kreditlinien für künftige Inanspruchnahmen frei. Zum 31. Dezember 2009 verfügte der Vossloh-Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 157,3 Mio.€. Hierdurch und durch ausreichende Kreditlinien bestanden weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Zum Jahresende waren insgesamt 171,7 Mio.€ freie Barkreditlinien verfügbar, im Wesentlichen mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr. Des Weiteren bestanden nicht genutzte Avallinien in Höhe von 457,5 Mio.€.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus können bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko sichert Vossloh durch den Einsatz von Zinsswaps ab. Regelmäßig wird analysiert, wie sich Änderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken. Derzeit ergibt sich für den Vossloh-Konzern kein nennenswertes Zinsänderungsrisiko. Insgesamt gab es 2009 keine wesentliche Beeinflussung des Konzernergebnisses durch finanzielle Risiken.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren für Vossloh vor allem aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden entweder durch Versicherer gedeckt oder – sofern die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – durch ausreichende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Schäden entstehen können, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind oder die deutlich über die gebildeten Rückstellungen hinausgehen.

Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken umfassen insbesondere IT- und Personalrisiken. Die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse ist in hohem Maße abhängig von einer komplexen Informationstechnologie. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der Daten, die in den Informationssystemen gespeichert sind. Zudem gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Vossloh mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bestehen. Interne Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend, und attraktive Vergütungsstrukturen tragen dazu bei, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden. Sonstige Risiken hatten 2009 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Sämtliche beschriebenen Risiken, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Für die derzeit bekannten Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Darüber hinaus bestehende Risiken werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen berücksichtigt. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns oder einzelner Gesellschaften. Das vorhandene Konzerneigenkapital verminderte sich geringfügig. Wesentliche Treiber waren die höhere Ausschüttung sowie der Aktienrückkauf. Gegenläufig wirkte sich der Konzernjahresüberschuss aus. Es liegt deutlich über dem Eigenkapitalanteil, der zur Deckung potenzieller Risiken mindestens vorgehalten werden muss.

Der Risikobericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Begriffsbestimmungen und Elemente des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Vossloh-Konzern

Wie zuvor im Bericht zum Risiko- und Chancenmanagement erläutert, ist zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung im Vossloh-Konzern ein „Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken“ gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet, um existenzgefährdende und über den ursprünglich gesetzlich formulierten Umfang hinaus auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems.

Das hier erläuterte interne Kontrollsystem im Vossloh-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Verantwortlich für das interne Kontrollsystem sind auf Konzernebene im Wesentlichen die Holdingbereiche Revision, Controlling, Konzernrechnungswesen, Treasury sowie Recht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sind Elemente eines internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch die IT-Prozesse ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Des Weiteren werden durch den Konzernbereich „Recht“ prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, die Revision der Vossloh AG und die dezentral auf der Ebene der Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder beauftragten Mitarbeiter sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten betraut.

Der Konzernabschlussprüfer ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Vossloh-Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse sowie die Schwerpunktprüfungen im Rahmen der Vorprüfung des Jahresabschlusses bilden wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Informationstechnologie

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der Vossloh AG durch derzeit unterschiedliche lokale Buchhaltungssysteme. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Vossloh AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen

ergänzt, die dann durch sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Konzernunternehmen zunächst in das Berichtssystem Cognos Controller eingestellt werden. In diesem System erfolgen auch die Konsolidierung sowie die Bereitstellung zusätzlicher Managementinformationen.

Im Vossloh-Konzern läuft derzeit ein auf mehrere Jahre angelegtes SAP-Projekt. Es hat zum Ziel, alle am Rechnungslegungsprozess Beteiligten in einem einheitlichen System des Herstellers SAP zusammenzuführen. Das standardisierte IT-System ermöglicht zentralen Zugriff sowie zentral initiierte Kontrollen. Bislang wurde das neue System in der Vossloh AG sowie in den Geschäftsfeldern Fastening Systems und Electrical Systems eingeführt.

Konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Die Erstellung der Abschlüsse erfordert eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Solche Schätzungen haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Aus dem Gebrauch oder dem Missbrauch notwendiger Ermessensspielräume können sich konzernrechnungslegungsbezogene Risiken ergeben.

Wesentliche Aktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Das Handbuch Konzernberichtswesen des Vossloh-Konzerns regelt auf Basis der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Vossloh-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen. Das Handbuch regelt auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes.

Nach dezentraler Erfassung buchhalterischer Vorgänge in den Konzerngesellschaften erfolgt die Durchsicht der monatlichen Abschlüsse auf der Ebene der Führungsgesellschaft des jeweiligen Geschäftsfelds. Anhaltspunkte für Kontrollen sind, neben einer zufälligen Auswahl, insbesondere größere oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle.

Konzernweite Richtlinien existieren beispielsweise für Investitionen, Angebotsabgaben und Risikomanagement. Die Gesellschaften und Geschäftsfelder des Vossloh-Konzerns sind ferner angehalten, dezentral wesentliche Bereiche mit Richtlinien zu regeln. Die Konzernrevision prüft alle Richtlinien und initiiert gegebenenfalls Änderungsnotwendigkeiten.

Des Weiteren erfolgten auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen in Anhang und Lagebericht (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im Vossloh-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Einschränkende Hinweise

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit gewährleisten kann.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der Vossloh AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die Vossloh AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ab Seite 20 dieses Geschäftsberichts abgedruckt und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht ist dauerhaft über die Webseite der Vossloh AG (www.vossloh.com) zugänglich.

Nachtragsbericht

Neues Geschäftsfeld „Rail Services“ durch Unternehmenserwerb

Am 14. Dezember 2009 hat Vossloh einen Kaufvertrag über im Bereich Schienendienstleistungen tätige Gesellschaften der Stahlberg-Roensch-Gruppe, Seevetal bei Hamburg, sowie die LOG Logistikgesellschaft Gleisbau mbH und die ISB Instandhaltungssysteme Bahn GmbH der Contrack-Gruppe, Hannover, geschlossen. Der Vertrag wurde am 5. Februar 2010 nach der bestätigenden Unternehmensprüfung (Due Diligence) sowie der Zustimmung des Vossloh-Aufsichtsrats und der Kartellbehörde vollzogen.

Der Zukauf umfasst sieben deutsche Standorte, die sich vor allem auf komplexe Lösungen für die Logistik und das Verschweißen sowie die präventive Pflege von Schienen spezialisiert haben. Mit einem Umsatz von rund 80 Mio.€ im Jahr 2009 sind die Gesellschaften in Deutschland Marktführer in diesen Segmenten. Vossloh stärkt mit dem Erwerb deutlich seine Kompetenz im Geschäftsbereich Rail Infrastructure.

Das neue Geschäftsfeld wird unter dem Namen „Vossloh Rail Services“ operieren und zum Geschäftsbereich Rail Infrastructure gehören. Vossloh strebt an, die Aktivitäten auch international auszubauen.

Neue Bezeichnungen innerhalb der bestehenden Konzernstruktur

Der Vossloh-Konzern hat zum Jahreswechsel 2009/2010 die Bezeichnungen der Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder leicht überarbeitet. Einige neue Namen sollen die jeweiligen Geschäftszwecke verständlicher zum Ausdruck bringen. Sie orientieren sich außerdem stärker an üblichen Bezeichnungen der Branche.

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure besteht wie bisher aus den Geschäftsfeldern Fastening Systems und Switch Systems. Als drittes und neues Geschäftsfeld kommt Rail Services hinzu.

Der zweite Geschäftsbereich Motive Power&Components heißt jetzt Transportation.
Darin ist, insofern unverändert, das Geschäftsfeld Electrical Systems angesiedelt.
Das Geschäftsfeld Locomotives heißt wegen des über Lokomotiven hinaus zwischenzeitlich erweiterten Fahrzeugportfolios künftig Transportation Systems. Innerhalb des Geschäftsfelds behält der Standort Kiel, an dem ausschließlich Lokomotiven gefertigt werden, seinen Namen Vossloh Locomotives. Der Standort Valencia, der auch Nahverkehrsfahrzeuge herstellt, nennt sich nun Vossloh Rail Vehicles.

Rail Infrastructure	Transportation
Vossloh Fastening Systems	Vossloh Transportation Systems
Vossloh Switch Systems	Vossloh Electrical Systems
Vossloh Rail Services	

Nur langsame Überwindung der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise

Schienengebundener und Nahverkehr unverändert mit Wachstumschancen

Umsatzzuwachs geplant, Profitabilität und Rentabilität über Zielwerten

Fortsetzung des Investitionsprogramms für mehr Wachstum

Ausblick

Der europäische Verband der Bahnindustrie UNIFE hatte 2008 die Marktstudie „Worldwide Rail Market Study – Status quo and outlook 2016“ veröffentlicht. Die Studie prognostizierte seinerzeit, dass die Auftragserteilung durchschnittlich um 2,5 % bis 3 % pro Jahr weiter wachsen werde, bis der zugängliche Markt für Bahntechnik im Jahr 2016 etwa 110 Mrd.€ erreicht haben werde. In einer weiteren Auftragsstudie für die UNIFE vom April 2009 unter dem Titel „Scenario perspectives for rail industry in 2025“ wurde diese Wachstumserwartung vor dem Hintergrund der weltweiten Krise überprüft. Das Papier kommt zu dem Schluss, dass die durchschnittliche Wachstumserwartung von 2,5 % pro Jahr bis 2016 weiterhin Gültigkeit hat. Allerdings ist im laufenden Jahr 2010 mit teilweise niedrigerem Wachstum zu rechnen. Das gilt für Schienenfahrzeuge und für alle Regionen mit Ausnahme von Westeuropa und Asien/Pazifik. Höheres Wachstum könnte aus dem Infrastrukturbereich sowie aus Asien/Pazifik kommen. Letzteres gilt auch für 2011 bis 2013. In diesem Zeitraum dürfte nach Einschätzung der Studie außerdem mit höherem Wachstum aus signaltechnischen Produkten sowie regional aus Westeuropa zu rechnen sein.

Die konjunkturelle Dynamik wird im Jahr 2010 nach Einschätzung der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute weltweit mäßig bleiben. Die Erfahrung aus früheren wirtschaftlichen Schwächephasen zeigt, dass Rezessionen, die mit Banken- und Immobilienkrisen einhergingen, zumeist nur langsam überwunden wurden. Der Internationale Währungsfonds erwartet 2010 ein Weltwirtschaftswachstum von 3,9 %, gefolgt von einem Plus von 4,3 % im Jahr 2011. Die prognostizierten Zuwächse werden im Wesentlichen den am stärksten wachsenden Volkswirtschaften in Asien, insbesondere China und Indien, sowie den sogenannten MENA-Staaten (Middle East/North Africa) zuzurechnen sein.

Mit Zuwächsen des Bruttoinlandsprodukts 2010/2011 können insbesondere China (+10,0/9,7 %), Indien (+7,7/7,8 %), der Mittlere Osten (+4,5/4,8 %), Afrika (+4,3/5,3 %) und Brasilien (+4,7/3,7 %) rechnen. Voraussetzung ist, dass weitere exogene Schocks, die über die bekannten geopolitischen und konjunkturellen Risiken hinausgehen, ausbleiben.

Die Konjunktur in den Industrieländern wird nach den Projektionen der Weltbank eher verhalten wachsen, im Durchschnitt um 2,1 % im Jahr 2010 und 2,4 % im Jahr 2011. In der Eurozone werden nur 1,0 % (2010) und 1,6 % (2011) Plus erwartet.

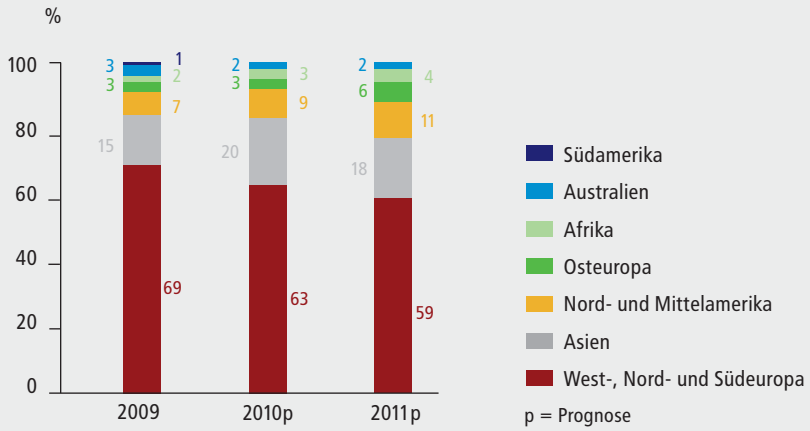
In die alljährliche Mittelfristplanung von Vossloh fließen neben konzerneinheitlichen Vorgaben insbesondere geschäftsfeldspezifische Annahmen ein, die unter anderem Produktperspektiven, Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten, Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen sowie das erforderliche Investitionsvolumen betreffen.

Im Vergleich zu anderen Industrien hat die Bahnindustrie eine verlässlichere Sichtweite für die eigenen Planungen. Die Vossloh-Kunden sind öffentliche und private Nah- und Fernverkehrsbetreiber, deren Investitionsentscheidungen langfristigen Entscheidungsprozessen und längerfristigen Finanzierungsrahmen folgen. Als Partner unserer Kunden begleiten wir diese über Jahre. Gemeinsam mit ihnen entwickeln und planen wir spezifische Lösungen für individuelle Produkterfordernisse. Dies bringt in der Regel lange Liefer- und Projektlaufzeiten mit sich. Dementsprechend haben unsere Auftragsbestände eine mehrmonatige Reichweite; zum Teil decken vergebene Aufträge Zeiträume von mehreren Jahren ab.

Hinzu kommt, dass die Investitionen der öffentlichen und privaten Kunden in den einzelnen Ländern zwar Zyklen unterworfen sind, die Geschäftsfelder von Vossloh aber durch ihre weltweite Präsenz in der Vergangenheit regionale Schwankungen meistens ausgleichen konnten. Durch die Synchronität des weltweiten Abschwungs wird diese Kompensation aber in näherer Zukunft weniger effektiv sein. Andererseits gibt es eine Reihe von Ländern, die nennenswert in die schienengebundene Infrastruktur investieren werden oder schon investieren – dies kann im Rahmen von Konjunkturpaketen geschehen, aber auch im Zusammenhang mit bevorstehenden Großereignissen oder allgemein im Zuge einer Revitalisierung des Schienenverkehrs.

Vossloh erwartet, dass in den kommenden zwei Jahren mit größeren Aktivitäten in Asien, insbesondere in China, sowie in Nordamerika zu rechnen ist. Aber auch die MENA-Staaten bergen Potenzial.

Die Anfang 2010 abgeschlossene Akquisition des Geschäftsfelds Rail Services war in der Konzernplanung noch nicht berücksichtigt.



Regionale Umsatzverteilung in Prozent

Das Management von Vossloh rechnet einschließlich Vossloh Rail Services nunmehr für 2010 mit einer Umsatzsteigerung gegenüber 2009 in der Größenordnung von 11 bis 15 %. Das entspricht einem Konzernumsatz von mehr als 1,3 Mrd.€. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird 2010 in der Größenordnung von 5 bis 7 % auf mehr als 145 Mio.€ steigen. Für das Jahr 2011 rechnet Vossloh mit einem Umsatz, der sich gegenüber 2010 analog zum Gesamtmarkt für Bahntechnik mit einem Plus von mindestens 2,5 % entwickeln wird. Gleichzeitig erwarten wir ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern von rund 150 Mio.€.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

		2009	2010p
Umsatz	Mrd.€	1,17	> 1,3
EBIT	Mio.€	137,9	> 145
EBIT-Marge	%	11,7	11 bis 11,5
ROCE	%	20,5	rund 17
Wertbeitrag	Mio.€	63,7	55 bis 60
Ergebnis je Aktie	€	6,57	6,50 bis 7,00

p = Prognose

Der Wertbeitrag als zentrale Steuerungsgröße wird 2010 und 2011 auch wegen der geplanten hohen Investitionen unter dem Niveau des Jahres 2009 zwischen 55 und 60 Mio.€ liegen.
Das Working Capital wird 2010 um etwa 10 % steigen und 2011 auf diesem Niveau bleiben.
Das Capital Employed soll 2010 und 2011 zwischen 850 und 900 Mio.€ liegen.
Der Return on Capital Employed (ROCE) wird im Geschäftsjahr 2010 auf rund 17 % sinken. Ursächlich ist im Wesentlichen der nur geringe Ergebnisbeitrag des Geschäftsfelds Rail Services im Jahr der Erstkonsolidierung infolge Ergebnisbelastungen aus der Kaufpreisallokation.
In 2011 wird der ROCE auf rund 18 % steigen. In beiden Geschäftsjahren übertrifft er damit den Zielwert von 15 % klar. Ebenfalls über der Vorgabe wird aus heutiger Sicht die EBIT-Marge liegen: Sie soll 2010 und 2011 mit 11 bis 11,5 % über der selbst gesetzten Schwelle von 10 % bleiben. Das Ergebnis je Aktie erwartet Vossloh in beiden Jahren in der Größenordnung von 6,50 bis 7,00 Euro.

Vossloh-Konzern – Kennzahlen

		2009	2010p
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	231,7	plus rund 10 %
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	20,9	< 20
Investitionen*	Mio.€	41,9	> 60
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	674,0	850 bis 900
Nettofinanzschuld	Mio.€	70,2	100 bis 150
Net Gearing	%	14,3	20 bis 25

p = Prognose
*Ohne Akquisitionen

Die Nettofinanzschuld von Vossloh wird 2010 aufgrund der Akquisition auf eine Größenordnung zwischen 100 und 150 Mio.€ steigen. Die Verschuldung des Konzerns bleibt in einem konservativen Rahmen.

Zur Stärkung unserer Marktpositionen und für mehr Wachstum setzen wir unser Investitionsprogramm fort. 2010 und 2011 stehen jeweils mehr als 60 Mio.€ bereit. Dabei stehen Modernisierungen und Erweiterungen an den Standorten des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure und des Geschäftsfelds Electrical Systems im Mittelpunkt. An unseren Lokomotivstandorten konzentrieren wir uns auf die Erweiterung des Produktspektrums.

Auch wenn das Lokgeschäft am Standort Kiel, das vom Rückgang im Güterverkehr gebremst wird, 2010 noch etwas schwächer verlaufen dürfte als 2009, werden nach der aktuellen Planung beide Geschäftsbereiche – Rail Infrastructure und Transportation – zum Umsatzwachstum der nächsten beiden Jahre beitragen. Die Kapitalrendite soll in beiden Geschäftsbereichen sowohl 2010 als auch 2011 oberhalb der Konzernvorgabe von 15 % liegen.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure wird das Geschäftsfeld Fastening Systems in erster Linie vom regen Geschäft in China profitieren. Künftige Wachstumspotenziale bieten sich insbesondere in Osteuropa, Nordamerika und Nordafrika. Das Geschäftsfeld Switch Systems wird von einer konjunkturellen Erholung profitieren, insbesondere in Nord- und Mittelamerika, sowie von guten Geschäftsaussichten in Nordafrika.

Im Geschäftsbereich Transportation sollte sich die Nachfrage nach leistungsfähigen Nahverkehrssystemen in Europa und Nordamerika positiv bemerkbar machen. Der Markt für Frachtlokomotiven bleibt angespannt.

Das Ergebnis der Vossloh AG als reine Management- und Finanzholding wird maßgeblich beeinflusst durch die Verwaltungskosten. Diese sollen in den Jahren 2010 und 2011 auf dem bisherigen Niveau bleiben.

Organisches Wachstum steht ebenso im Fokus der Zielsetzungen von Vossloh für die kommenden Jahre wie die Suche nach gezielten Akquisitionen, die das bestehende Portfolio strategisch gut ergänzen. Dies betrifft sowohl mögliche geografische Erweiterungen im Bereich Weichen als auch zusätzliche Produkte und Dienstleistungen in der Schieneninfrastruktur sowie im Geschäftsbereich Transportation. Solche Akquisitionen sollen zum einen die Wertschöpfungsstrukturen des Konzerns optimieren und zum anderen zusätzliche Wachstumschancen für die Vossloh-Gruppe erschließen. Größere Akquisitionen sollen die Kernkompetenzen des Konzerns in den Bereichen Mobilität und Verkehr sinnvoll ergänzen. Grundsätzlich sollen Akquisitionen von Anfang an die Konzernvorgaben erfüllen und zum wertorientierten Wachstum beitragen. Die Mittelfristplanung in der dargestellten Form berücksichtigt allein das angestrebte organische Wachstum.

Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2009

98 Gewinn- und Verlustrechnung

98 Gesamtergebnisrechnung

99 Kapitalflussrechnung

100 Bilanz

101 Eigenkapitalveränderungsrechnung

102 Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern

104 Konzernanhang

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

Mio.€	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	(1)	1.173,7	1.212,7
Herstellungskosten	(2.1)	–916,3	–958,9
Vertriebs- und Verwaltungskosten	(2.2)	–134,2	–128,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.3)	–11,2	–9,9
Sonstiges Ergebnis	(3)	26,0	24,8
Betriebsergebnis		**138,0**	**139,9**
Beteiligungsergebnis aus assoziiertem Unternehmen	(4)	–0,2	0,3
Übrige Finanzerträge	(5)	0,6	0,5
Übrige Finanzaufwendungen	(6)	–0,5	–3,0
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		**137,9**	**137,7**
Zinserträge		13,4	11,6
Zinsaufwendungen		–22,8	–20,9
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		**128,5**	**128,4**
Ertragsteuern	(7)	–31,8	–29,0
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit		**96,7**	**99,4**
Anteile Konzernfremder	(8)	–8,8	–6,8
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(9)	–	46,8
Konzernüberschuss		**87,9**	**139,4**
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie* (in €)	(10)	6,57	9,48
davon entfallen auf fortgeführte Aktivitäten	(10)	6,57	6,30
davon entfallen auf nicht fortgeführte Aktivitäten	(10)	–	3,18
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(10)	6,57	9,48
davon entfallen auf fortgeführte Aktivitäten	(10)	6,57	6,30
davon entfallen auf nicht fortgeführte Aktivitäten	(10)	–	3,18

*Während des Geschäftsjahres 2009 waren durchschnittlich 13.380.908 nennwertlose Stückaktien im Umlauf (2008: 14.703.152).

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

Mio.€	2009	2008
Konzernüberschuss	87,9	139,4
Konzernüberschuss (Anteile Konzernfremder)	8,8	6,8
Marktbewertung der Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges)		
Erfolgsneutrale Änderung	–12,7	2,5
Erfolgswirksame Realisierung der sonstigen Eigenkapitalposten	0,7	1,2
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere		
Erfolgsneutrale Änderung	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Erfolgsneutrale Änderung	0,0	–1,7
Latente Steuern		
auf direkt im Eigenkapital berücksichtigte Wertänderungen	3,5	–1,1
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	**–8,5**	**0,9**
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	**88,2**	**147,1**
Anteile der Gesellschafter der Vossloh AG	80,2	141,2
Anteile Konzernfremder	8,0	5,9

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

Mio.€	2009		2008	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	137,9		137,7	
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–		46,8	
Abschreibungen/Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte (saldiert mit Zuschreibungen)	24,6		29,7	
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	21,3		3,9	
Bruttocashflow		**183,8**		**218,1**
Veränderung der Beteiligung an assoziiertem Unternehmen (soweit nicht zahlungswirksam)	0,2		–0,3	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	–4,7		1,2	
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–4,7		–47,9	
Gezahlte Ertragsteuern	–30,9		–39,9	
Veränderung des Working Capitals	–92,3		7,1	
Veränderungen sonstiger Aktiva und Passiva	–6,5		–4,5	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		**44,9**		**133,8**
Cashflow aus Investitionstätigkeit				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–39,5		–37,6	
Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	–5,7		–0,6	
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	0,8		6,3	
Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Kauf/Verkauf von kurzfristigen Wertpapieren	–0,7		15,2	
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzinstrumenten	0,1		3,7	
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	–		145,0	
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–7,3		–15,2	
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**–52,3**		**116,8**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
Veränderungen eigener Anteile	–43,5		–62,7	
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0		0,0	
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	–45,9		–26,3	
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	20,4		34,8	
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	–1,4		–7,3	
Erhaltene Zinsen	9,1		5,7	
Gezahlte Zinsen	–22,8		–21,2	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**–84,1**		**–77,0**
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	–91,5		173,6	
Veränderung der liquiden Mittel aus der Erstkonsolidierung	0,2		2,9	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	**247,8**		**71,3**	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**156,5**		**247,8**	

Im Vorjahr sind die Cashflows des Geschäftsfelds Infrastructure Services (nicht fortgeführte Aktivitäten) in den dargestellten Cashflows enthalten.
Die gemäß IFRS 5.33 f. geforderte Aufschlüsselung der Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten erfolgt im Konzernanhang auf Seite 119.
Änderungen in der Zuordnung von Cashflows gegenüber dem Vorjahr werden in den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 119 dargestellt.

Bilanz

Aktiva in Mio.€	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte		**489,6**	**463,7**
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	322,1	313,6
Sachanlagen	(12)	121,6	108,4
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(13)	4,5	4,8
Beteiligung an assoziiertem Unternehmen	(14)	0,4	0,6
Übrige langfristige Finanzinstrumente	(15)	9,6	11,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(16)	0,8	0,5
Latente Steuerforderungen	(17)	30,6	24,7
Kurzfristige Vermögenswerte		**848,8**	**875,7**
Vorräte	(18)	342,0	321,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	298,9	262,3
Ertragsteuererstattungsansprüche	(20)	3,8	9,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(21)	46,8	34,9
Kurzfristige Wertpapiere	(22)	0,8	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(23)	156,5	247,8
		1.338,4	**1.339,4**

Passiva in Mio.€	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter	(24)	**492,6**	**492,7**
Gezeichnetes Kapital	(24.1)	37,8	37,8
Kapitalrücklagen	(24.2)	42,7	42,7
Eigene Anteile	(24.3)	–106,2	–62,7
Gewinnrücklagen	(24.4)	410,5	315,4
Konzerngewinnvortrag		4,5	0,1
Konzernüberschuss		87,9	139,4
Sonstige Eigenkapitalposten	(24.5)	–5,0	3,1
Konzern-Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		**472,2**	**475,8**
Anteile im Fremdbesitz	(24.6)	20,4	16,9
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		**335,5**	**305,5**
Pensionsrückstellungen	(25)	9,7	8,9
Langfristige Steuerrückstellungen	(26)	2,7	4,0
Sonstige langfristige Rückstellungen	(26)	83,7	63,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(27.1)	167,9	173,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(27.4)	47,2	34,9
Latente Steuern	(17)	24,3	21,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		**510,3**	**541,2**
Kurzfristige Steuerrückstellungen	(26)	3,8	6,6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(26)	137,3	150,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(27.1)	59,6	39,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27.2)	229,9	228,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(27.3)	5,3	7,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27.4)	74,4	108,9
		1.338,4	**1.339,4**

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio.€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Konzerngewinnvortrag	Konzernüberschuss	Sonstige Eigenkapitalposten	Eigenkapital ohne Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Gesamt
Stand 01.01.2008	**37,8**	**42,7**	**–**	**268,7**	**0,0**	**71,4**	**1,3**	**421,9**	**12,1**	**434,0**
Vortrag auf neue Rechnung					71,4	–71,4		0,0		0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage				46,1	–46,1			0,0		0,0
Veränderung aus Erstkonsolidierung				0,6				0,6		0,6
Gesamtgewinn						139,4	1,8	141,2	5,9	147,1
Kapitalerhöhungen aus den Aktienoptionsprogrammen	0,0	0,0						0,0		0,0
Dividendenzahlungen					–25,2			–25,2	–1,1	–26,3
Erwerb von eigenen Anteilen			–62,7					–62,7		–62,7
Stand 31.12.2008	**37,8**	**42,7**	**–62,7**	**315,4**	**0,1**	**139,4**	**3,1**	**475,8**	**16,9**	**492,7**
Vortrag auf neue Rechnung					139,4	–139,4		0,0		0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage				95,0	–95,0			0,0		0,0
Anteilsveränderungen				–0,1			–0,4	–0,5	1,4	0,9
Veränderung aus Erstkonsolidierung				0,2				0,2		0,2
Gesamtgewinn						87,9	–7,7	80,2	8,0	88,2
Kapitalerhöhungen aus den Aktienoptionsprogrammen	0,0	0,0						0,0		0,0
Dividendenzahlungen					–40,0			–40,0	–5,9	–45,9
Erwerb/Veräußerung von eigenen Anteilen			–43,5					–43,5		–43,5
Stand 31.12.2009	**37,8**	**42,7**	**–106,2**	**410,5**	**4,5**	**87,9**	**–5,0**	**472,2**	**20,4**	**492,6**

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern

Mio.€		Fastening Systems	Switch Systems	Konsolidierung/ Zwischenholding	Rail Infrastructure
Wertbeitrag*	2009	58,0	9,6	–0,1	67,5
	2008	44,4	13,5	0,1	58,0
Außenumsatzerlöse	2009	259,4	424,9	0,2	684,5
	2008	246,5	450,3	0,2	697,0
Innenumsatzerlöse	2009	7,7	0,0	–1,9	5,8
	2008	8,4	3,3	–1,6	10,1
Zinserträge	2009	0,2	0,6	–0,1	0,7
	2008	0,3	1,9	–1,3	0,9
Zinsaufwendungen	2009	–1,6	–3,2	–0,2	–5,0
	2008	–2,9	–3,2	–6,8	–12,9
Planmäßige Abschreibungen	2009	3,0	8,5	0,0	11,5
	2008	3,0	7,9	0,0	10,9
Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten"	2009	–	–	–	–
	2008	–	–	54,4	54,4
Periodengewinn aus Beteiligung an assoziiertem Unternehmen	2009	–0,2	–	–	–0,2
	2008	0,3	–	–	0,3
Ertragsteuern	2009	18,4	17,5	–0,2	35,7
	2008	3,9	18,4	–2,8	19,5
Andere wesentliche zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen	2009	14,8	18,6	–0,2	33,2
	2008	9,6	31,9	23,3	64,8
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2009	0,0	0,0	0,0	0,0
	2008	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertaufholungen	2009	–	–	–	–
	2008	–	0,0	–	0,0
Gesamtvermögen	2009	199,8	379,9	200,0	779,7
	2008	147,5	355,4	196,7	699,6
Verbindlichkeiten	2009	127,6	152,9	–0,5	280,0
	2008	79,3	142,1	10,6	232,0
Sachinvestitionen	2009	4,6	17,0	0,0	21,6
	2008	2,5	12,0	4,8	19,3
Beteiligung an assoziiertem Unternehmen	2009	0,4	–	–	0,4
	2008	0,6	–	–	0,6
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt	2009	447	2.263	–	2.710
	2008	441	2.219	–	2.660

*Die Vorjahresbeträge wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services zum Capital Employed korrigiert.

Locomotives	Electrical Systems	Konsolidierung	Motive Power& Components	Unternehmenszentrale/keinem Segment zugeordnete Holding-gesellschaften/Konsolidierung	Konzern
1,7	16,9	0,0	18,6	–22,4	63,7
10,3	18,2	0,0	28,5	–18,3	68,2
336,2	146,3	0,0	482,5	0,3	1.167,3
375,2	128,9	0,0	504,1	0,3	1.201,4
0,0	2,2	–1,5	0,7	–0,1	6,4
0,0	0,9	0,0	0,9	0,3	11,3
11,1	0,7	0,0	11,8	0,9	13,4
7,1	1,6	0,0	8,7	2,0	11,6
–7,1	–1,2	0,0	–8,3	–9,5	–22,8
–5,3	–0,6	0,0	–5,9	–2,1	–20,9
9,8	2,4	0,0	12,2	0,9	24,6
9,0	2,1	0,0	11,1	0,8	22,8
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–7,6	46,8
–	–	–	–	–	–0,2
–	–	–	–	–	0,3
2,5	6,1	0,0	8,6	–12,5	31,8
0,7	7,2	0,0	7,9	1,6	29,0
32,0	18,2	0,0	50,2	10,3	93,7
55,7	16,6	0,0	72,3	14,3	151,4
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
–	–	–	–	0,1	0,1
–	–	–	–	–	0,0
403,0	170,4	–1,8	571,6	–12,9	1.338,4
373,6	169,0	0,0	542,6	97,2	1.339,4
176,5	65,4	–1,8	240,1	64,2	584,3
172,1	72,9	0,0	245,0	115,7	592,7
15,2	4,2	0,0	19,4	0,9	41,9
13,8	3,0	0,0	16,8	1,5	37,6
–	–	–	–	–	0,4
–	–	–	–	–	0,6
1.358	598	–	1.956	51	4.717
1.384	541	–	1.925	46	4.631

Konzernanhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2009

Allgemeine Grundlagen

Die Vossloh AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Werdohl, Deutschland. Die Gesellschaft wird im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 geführt. Die Herstellung und der Vertrieb von Bahntechnik bilden die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Vossloh-Gruppe.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Der Vorstand der Vossloh AG hat den Konzernabschluss am 10. März 2010 zur Weitergabe an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats freigegeben. Er wird dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 24. März 2010 vorgelegt.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen waren zum 31. Dezember 2009 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag gemäß den Übernahmevorschriften der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden beziehungsweise noch nicht in europäisches Recht übernommen. Bei Standards beziehungsweise Interpretationen, die noch nicht von der EU übernommen worden sind, werden der englische Titel verwendet sowie die erstmalige Anwendung gemäß IASB angegeben.

Standard	Veröffentlichung	Erstmalige Anwendung	Übernahme durch die EU	Auswirkungen
Neue Standards				
IFRS 9 Financial Instruments	November 2009	GJ 2013	./.	Keine abschließende Prüfung der Auswirkungen dieses Standards auf den Konzernabschluss der Vossloh AG

Standard	Veröffentlichung	erstmalige Anwendung	Übernahme durch die EU	Auswirkungen
Geänderte Standards (bereits von der EU übernommen)				
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS	November 2008	GJ 2010	25.11.2009	Keine Auswirkungen erwartet
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse	Januar 2008	GJ 2010	03.06.2009	Durch den revidierten Standard werden Akquisitionen sich anders im Konzernabschluss auswirken als vorher. Wesentliche Änderungen betreffen hierbei sukzessive Anteilserwerbe, Behandlung der mit der Akquisition verbundenen Nebenkosten sowie die Behandlung von bedingten Gegenleistungen
IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse	Januar 2008	GJ 2010	03.06.2009	Neben anderen Auswirkungen werden Anteilsveräußerungen ohne Verlust der Kontrolle in Zukunft als Eigenkapitaltransaktionen zwischen den Anteilseignern behandelt, wodurch einschlägige Transaktionen in jedem Fall – im Unterschied zur momentanen Handhabung – erfolgsneutral im Konzernabschluss behandelt werden.
IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung – Einstufung von Bezugsrechten	Oktober 2009	GJ 2011	23.12.2009	Keine Auswirkungen erwartet
IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte	Juli 2008	GJ 2010	15.09.2009	Keine Auswirkungen erwartet
Geänderte Standards (noch nicht von der EU übernommen)				
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS – Additional Exemptions for First-time Users	Juli 2009	GJ 2010	./.	Keine Auswirkungen erwartet
IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung – Group Cash-settled Share-based Payment Transactions	Juni 2009	GJ 2010	./.	Keine Auswirkungen erwartet
IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	November 2009	GJ 2011	./.	Keine Auswirkungen erwartet
Improvement to IFRSs	April 2009	GJ 2010	./.	Keine Auswirkungen erwartet
Geänderte Interpretationen (bereits von der EU übernommen)				
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	November 2006	GJ 2010	25.03.2009	Keine Auswirkungen erwartet
IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien	Juli 2008	GJ 2010	22.07.2009	Keine Auswirkungen erwartet
IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	Juli 2008	GJ 2010	04.06.2009	Keine Auswirkungen erwartet
IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer	November 2008	GJ 2010	26.11.2009	Keine Auswirkungen erwartet
IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden	Januar 2009	GJ 2010	27.11.2009	Keine Auswirkungen erwartet
Geänderte Interpretationen (noch nicht von der EU übernommen)				
IFRIC 14 IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and Their Interaction – Prepayments of a Minimum Funding Requirement	November 2009	GJ 2011	./.	Keine Auswirkungen erwartet
IFRIC 19 Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments	November 2009	GJ 2011	./.	Keine Auswirkungen erwartet

Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht.

Erstmalige Anwendung von Standards beziehungsweise Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2009 hatten folgende Änderungen von Standards und folgende Interpretationen erstmals verbindliche Geltung:

Standard	Veröffentlichung	Übernahme durch die EU	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Neue beziehungsweise geänderte Standards			
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse – Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	Mai 2008	23.01.2009	Keine
IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung	Januar 2008	16.12.2008	Keine
IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben	März 2009	27.11.2009	Innerhalb der zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten werden die Angaben zur Bewertung von Finanzinstrumenten sowie zur Fälligkeitsstruktur von nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten erweitert beziehungsweise eingeführt.
IFRS 8 Geschäftssegmente	November 2006	21.11.2007	Durch die Anwendung des sogenannten Management Approach und den Wegfall der Differenzierung zwischen primärem und sekundärem Berichtsformat für die Segmentberichterstattung deutliche Änderung der Inhalte; vgl. hierzu die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung auf Seite 142 ff.
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	September 2007	17.12.2008	Durch die Einführung der Gesamtergebnisrechnung wirkt sich der geänderte Standard wesentlich auf die Präsentation des Konzernabschlusses aus. Neben der gesonderten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung ist auch die Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung gegenüber dem Vorjahr verändert worden.
IAS 23 Fremdkapitalkosten	März 2007	10.12.2008	Die erstmalige Anwendung ergab keine wesentlichen Auswirkungen.
IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	März 2009	27.11.2009	Keine
Umgliederung finanzieller Vermögenswerte – Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften (Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben)	November 2008	09.09.2009	Keine
IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen	Februar 2008	21.01.2009	Keine
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards	Mai 2008	23.01.2009	Keine

Standard	Veröffentlichung	Übernahme durch die EU	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Neue beziehungsweise geänderte Interpretationen			
IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme	Juni 2007	16.12.2008	Keine
IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung	Juli 2007	16.12.2008	Keine
IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden	Januar 2009	27.11.2009	Keine
IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate	März 2009	27.11.2009	Keine

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der Vossloh AG (31. Dezember) aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse werden durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Konzernwährung ist Euro. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vonseiten des Managements eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Diese Schätzungen haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Hierdurch kann es zu Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen späteren Werten kommen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt.

Schätzungen sind insbesondere bei der Bilanzierung der Firmenwerte und ihrer Werthaltigkeitstests (s. Textziffer 11), im Hinblick auf den Ansatz latenter Steuern (s. Textziffer 17), bei der Festsetzung des Abzinsungsfaktors zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen (s. Textziffer 25) sowie bei der Bilanzierung und Bewertung sonstiger Rückstellungen (s. Textziffer 26) erforderlich.

Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Vossloh AG sowie grundsätzlich aller verbundenen Unternehmen. Tochtergesellschaften, die die Vossloh AG in der Regel aufgrund einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit beherrscht, werden vollkonsolidiert.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tage der Erlangung der Beherrschung bis zum Erlöschen des Beherrschungsverhältnisses in den Konzernabschluss einbezogen. Das Kapital der Tochterunternehmen wird im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den Gesellschaftsanteilen nach der Erwerbsmethode verrechnet. Hierbei werden die Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften verrechnet. Dabei werden alle identifizierten Vermögenswerte und Schulden, einschließlich der Eventualschulden des erworbenen Tochterunternehmens, mit ihren jeweiligen Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert nach IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ertragswirksam erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterne Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden im Zuge der Zwischengewinneliminierung beseitigt.

Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 31 quotal konsolidiert. Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden entsprechend der Anteilsquote an diesen Unternehmen einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt quotal analog der Erwerbsmethode.

Unternehmen, an denen Vossloh zwischen 20 und 50 % beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden at-equity bewertet.

Die übrigen Beteiligungen, an denen Vossloh weniger als 20 % der Stimmrechte zustehen, werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips unter den übrigen langfristigen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die nachfolgenden vier Unternehmen in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- Vossloh Kiepe Main Line Technology GmbH, Düsseldorf
- APS electronic AG, Niederbuchsiten, Schweiz
- Cogifer Services (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia
- Vossloh Locomotives France SAS, Antony, Frankreich

Hiervon sind die ersten beiden Gesellschaften dem Geschäftsfeld Electrical Systems, die dritte Gesellschaft dem Geschäftsfeld Switch Systems sowie die letzte Gesellschaft dem Geschäftsfeld Locomotives zuzuordnen.

Während die letzten beiden Gesellschaften aufgrund ihrer gestiegenen Bedeutung erstmals im Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Vossloh Kiepe Main Line Technology im Frühjahr 2009 gegründet.
Die APS electronic AG wurde zum 1. April 2009 erworben.

Im Berichtsjahr erfolgte keine Entkonsolidierung. Damit wurden zum 31. Dezember 2009 48 Gesellschaften vollkonsolidiert, von denen 13 ihren Sitz im Inland haben.

Entwicklung der vollkonsolidierten Unternehmen:

	2009	2008
Zum 01.01. vollkonsolidierte Gesellschaften	44	50
Erstkonsolidierungen	4	5
Nicht mehr einbezogene Gesellschaften	–	–11
Zum 31.12. vollkonsolidierte Gesellschaften	48	44

Zum 31. Dezember 2009 wurden unverändert zwei Gesellschaften mit Sitz im Ausland im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Eine inländische Gesellschaft wird at-equity bilanziert.

Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden 19 (2008: 20) Gesellschaften, an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt beziehungsweise die sie auf sonstige Weise beherrschte, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Unternehmenserwerbe

Die APS electronic AG wurde zum 1. April 2009 erworben und gehört seitdem zum Konsolidierungskreis. Mit Kaufvertrag vom 6. März 2009 wurden alle Aktien durch die Vossloh Kiepe Beteiligungs GmbH erworben. Der Kaufpreis betrug 5,5 Mio.CHF (3,6 Mio.€).

Mio.€	Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss	Anpassungen	Vorläufige Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Vorräte	0,6	0,5	1,1
Kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel	2,4	0,1	2,5
Sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	0,1	0,0	0,1
Kurzfristige Schulden	–2,4	0,0	–2,4
Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzung	–0,4	–0,3	–0,7
Erworbenes Nettovermögen	**0,3**	**0,3**	**0,6**
Kaufpreis			3,6
Anschaffungsnebenkosten			0,0
Anschaffungskosten gesamt			**3,6**
Verbleibender Goodwill			**3,0**

Seit dem Erwerb trug die APS electronic AG mit Umsätzen in Höhe von 2,9 Mio.€ zum Konzernumsatz und mit 0,3 Mio.€ zum Konzernergebnis bei. Wenn der Erwerb der Gesellschaft zu Beginn der Berichtsperiode erfolgt wäre, hätte sich der Konzernumsatz um 0,9 Mio.€, das Konzernergebnis um 0,1 Mio.€ erhöht.

Neben Unternehmenserwerben, die zu Erweiterungen des Konsolidierungskreises geführt haben, erfolgte auch ein Unternehmenszusammenschluss im Wege des Kaufs beziehungsweise der Übernahme einer Gesamtheit von Vermögenswerten und Schulden (sogenannter Asset Deal). Mit Wirkung zum 22. Juli 2009 hat die Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Italien, das Weichengeschäft der Nuova Sima Sud S.p.A., Pomezia, Italien, erworben. Die Nuova Sima Sud ist im Bereich der Produktion und des Vertriebs bestimmter Weichen- und Fahrleitungskomponenten tätig.

Dem Kaufpreis in Höhe von 4,5 Mio.€ standen folgende Vermögenswerte und Schulden gegenüber:

Mio.€	Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss	Anpassungen	Vorläufige Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Vorräte	2,0	0,0	2,0
Sachanlagen	2,6	–0,2	2,4
Kurzfristige Schulden und Rückstellungen	–0,6	0,0	–0,6
Erworbenes Nettovermögen	**4,0**	**–0,2**	**3,8**
Kaufpreis			4,5
Anschaffungsnebenkosten			0,5
Anschaffungskosten gesamt			**5,0**
Verbleibender Goodwill			**1,2**

Seit dem Erwerb trug der neue Geschäftsbetrieb mit Umsätzen in Höhe von 1,6 Mio.€ zum Konzernumsatz bei. Die Vossloh Cogifer Italia hat im Sommer 2009 ihre Betriebsstätten an den Ort der übernommenen Vermögenswerte verlegt. Eine Trennung zwischen dem bereits vorher vorhandenen Geschäftsbetrieb und dem übernommenen Geschäft ist seither nur teilweise erfolgt. Daher ist die Angabe der Ergebnisse sowohl für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit als auch für den Zeitraum seit Beginn der Berichtsperiode – also unter der Prämisse, der Erwerb hätte bereits am ersten Tag des Geschäftsjahrs 2009 stattgefunden – nicht durchführbar, da die entsprechenden Informationen nicht vorliegen und auch nicht ermittelbar sind. Gleiches gilt für die Angabe der Umsatzerlöse unter der Fiktion eines Erwerbs zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die Vossloh US Holding, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat am 22. September 2009 einen Kaufvertrag über 60 % der Anteile an der Global Rail Systems, Inc., Marlin, Texas, USA, abgeschlossen. Der Kaufpreis betrug 6,0 Mio. US-$. Der Abschluss der Transaktion erfolgte am 16. Oktober 2009. Die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konsolidierungskreis erfolgt im Geschäftsjahr 2010.

Am 14. Dezember 2009 wurde die vertragliche Vereinbarung über den Erwerb der Geschäftsanteile mehrerer Gesellschaften der Stahlberg-Roensch-Gruppe (SR-Gruppe) sowie der Contrack-Gruppe durch den Vossloh-Konzern unterzeichnet. Hierdurch erwarb die Vossloh Rail Services GmbH sämtliche Kommanditanteile an der Stahlberg, Roensch GmbH & Co. KG, an der RCH rail center Handel GmbH & Co. KG sowie an der Stahlberg Track Asset GmbH & Co. KG. Gleichzeitig erwarb sie sämtliche Geschäftsanteile an den jeweiligen Komplementärgesellschaften (Stahlberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Oberbau Beteiligungsgesellschaft mbH und Stahlberg Track Asset Verwaltungs GmbH) sowie an der LOG Logistikgesellschaft Gleisbau mbH und an der ISB Instandhaltungssysteme Bahn GmbH. Die erworbenen Gesellschaften der SR-Gruppe sind in den Bereichen Schienenhandel, Ladeleistung Langschienen auf Baustellen, Schweißwerkleistungen Neuschienen, Aufbereitung Altschienen, Baustellenschweißen, Schienenwechsel, Schienenschleifen/-fräsen, Schienenprüfung und Baustellenüberwachung tätig. Die Contrack-Gesellschaften organisieren und überwachen Just-in-time-Schienentransporte zu Baustellen und sorgen für die termingerechte Bereitstellung zugelassener Ladesysteme.

Der Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschungsmöglichkeit war am 1. Januar 2010. Von diesem Zeitpunkt an werden die Gesellschaften in den Konzernabschluss des Vossloh-Konzerns einbezogen und als Geschäftsfeld „Vossloh Rail Services“ in der Segmentberichterstattung berücksichtigt.

Die Kosten für den Erwerb (inklusive der hierfür angefallenen, direkt zurechenbaren Nebenkosten) betragen auf vorläufiger Basis 85,8 Mio.€.

Währungsumrechnung

Die in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da es sich bei den Tochtergesellschaften um wirtschaftlich selbstständige Einheiten handelt, entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ihrer jeweiligen lokalen Währung. Dabei wird für die Umrechnung der Bilanzposten der Mittelkurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Währungsumrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs erfolgt.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals in dem Posten „Sonstige Eigenkapitalposten“ gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalls bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Aktiva und Passiva werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euroraumes sind und in denen Vossloh mit konsolidierten Tochterunternehmen in größerem Umfang tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

Währungskurse

Land	Währung	€	2009	2008	2009	2008
			Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Australien	AUD	1 €	1,60	2,03	1,77	1,74
China	CNY	1 €	9,77	9,61	9,53	10,25
Dänemark	DKK	1 €	7,44	7,45	7,45	7,46
Großbritannien	GBP	1 €	0,89	0,96	0,89	0,79
Indien	INR	1 €	66,86	68,43	67,73	64,13
Mexiko	MXN	1 €	18,64	19,35	18,79	16,31
Norwegen	NOK	1 €	8,31	9,79	8,74	8,23
Polen	PLN	1 €	4,13	4,18	4,34	3,52
Schweden	SEK	1 €	10,26	10,92	10,62	9,62
Serbien	RSD	1 €	96,16	89,93	93,98	82,04
Türkei	TRL	1 €	2,16	2,15	2,16	1,91
USA	USD	1 €	1,43	1,40	1,39	1,47

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

Mio.€	2009	2008
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	883,2	868,2
Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung	290,5	344,5
Summe	**1.173,7**	**1.212,7**

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatten, Boni, Skonti und zurückgewährten Entgelten beziehungsweise Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis gemäß IAS 18 mit erfolgter Lieferung beziehungsweise erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist sowie die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Bei im Voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistungen durch den Kunden.

Die Umsätze aus kundenspezifischer Fertigung werden gemäß IAS 11 nach der „Percentage of Completion Method“ (PoC) entsprechend dem Fertigstellungsgrad der Aufträge erfasst. Dabei ergibt sich der Fertigstellungsgrad der Aufträge aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten des Auftrags („Cost to Cost Method“). Die gemäß dieser Methode erfassten PoC-Umsätze entsprechen den Herstellungskosten der Aufträge zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend dem zum Bilanzstichtag erreichten Fertigstellungsgrad. Anteilige Gewinne aus der PoC-Methode werden nur für solche Fertigungsaufträge realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann.

Die auf den Seiten 102 f. und 142 ff. dargestellte Segmentberichterstattung enthält eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen, Geschäftsfeldern und Regionen.

(2) Kosten der Funktionsbereiche

Im Rahmen des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten in folgender Höhe enthalten:

Aufstellung der Kostenarten

Mio.€	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	589,8	652,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	69,1	73,4
Materialaufwand	**658,9**	**725,7**
Löhne und Gehälter	185,9	180,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	40,0	39,2
Aufwendungen für Altersversorgung	3,7	3,7
Personalaufwand	**229,6**	**223,2**
Abschreibungen	**24,6**	**22,8**
Aufwendungen aus Operating Leasing	**13,6**	**9,9**

Auf Basis der Quartale ergibt sich im Jahresdurchschnitt die folgende Personalstruktur:

Personalstruktur

	2009	2008
Vorstand/Geschäftsführung	63	59
Andere leitende Angestellte	84	78
Außertarifliche Mitarbeiter	944	853
Tarifliche Mitarbeiter	3.575	3.588
Auszubildende/Praktikanten/Diplomanden	81	83
	4.747	**4.661**

(2.1) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten enthalten die Kosten der in der jeweiligen Periode abgesetzten Erzeugnisse und Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material-, Personal- und Energiekosten enthalten sie auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten auch die in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen auf Vorräte.

(2.2) Vertriebs- und Verwaltungskosten

Zusammensetzung der Vertriebs- und Verwaltungskosten

Mio.€	2009	2008
Vertriebskosten	68,1	65,5
Verwaltungskosten	66,1	63,3
	134,2	**128,8**

Die Vertriebskosten enthalten neben den Personalkosten im Wesentlichen Ausgangsfrachten und Provisionen. Der Posten enthält auch den überwiegenden Teil der Abwertungen auf Liefer- und Leistungsforderungen. Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte, der unter den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen wird, 3,2 Mio.€ (2008: 2,0 Mio.€).

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen.

(2.3) Forschungs- und Entwicklungskosten

Gemäß IAS 38 werden sämtliche Forschungskosten unter diesem Posten unmittelbar im Aufwand erfasst. Die Kosten aus der Entwicklung eines marktreifen Produktes werden aktiviert, soweit sie die Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllen. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sind unter diesem Posten ausgewiesen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand vor aktivierten Eigenleistungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 16,8 Mio.€ (2008: 12,5 Mio.€).

(3) Sonstiges Ergebnis

Zusammensetzung des sonstigen Ergebnisses

Mio.€	2009	2008
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12,5	9,8
Währungsgewinne	7,7	9,1
Ertrag aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	4,8	–
Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	2,5	1,0
Mieteinnahmen	1,4	1,3
Auflösungen von Wertberichtigungen und Zuschreibungen	0,9	1,8
Versicherungsentschädigungen	0,7	0,7
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,1	1,4
Erträge aus Schadensersatz	–	5,3
Übriger Ertrag	3,9	4,7
Sonstige betriebliche Erträge	**34,5**	**35,1**
Währungsverluste	–6,1	–8,7
Aufwendungen für Gebäude	–0,4	–0,7
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	–0,2	–0,3
Übriger Aufwand	–1,8	–0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**–8,5**	**–10,3**
Sonstiges Ergebnis	**26,0**	**24,8**

Der Ertrag aus dem Abgang von Finanzinstrumenten betrifft den Ertrag aus dem Verkauf eines Anteils in Höhe von 16,2 % an der Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd. durch die Vossloh-Werke China Investment GmbH.

Die Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand betreffen Zuschüsse zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Investitionszuschüsse und -zulagen werden – soweit sie sich auf Sachanlagen beziehen – als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, ansonsten direkt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.
Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögensgegenstandes. Noch nicht erfüllte Auflagen, die bei Nichterfüllung zu einer Rückzahlung führen würden, beziehungsweise sonstige Eventualverpflichtungen existieren nicht.

(4) Beteiligungsergebnis aus assoziiertem Unternehmen

Die Verluste aus dem assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,2 Mio.€ (2008: Ertrag in Höhe von 0,3 Mio.€) enthalten den auf die Vossloh-Gruppe entfallenden Anteil am Ergebnis der BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl.

(5) Übrige Finanzerträge

Zusammensetzung der übrigen Finanzerträge

Mio.€	2009	2008
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,4	0,5
Erträge aus Wertpapieren	0,0	0,0
Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zu Zeitwerten	0,1	–
Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	0,1	–
Übrige Finanzerträge	**0,6**	**0,5**

(6) Übrige Finanzaufwendungen

Zusammensetzung der übrigen Finanzaufwendungen

Mio.€	2009	2008
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	–0,1	–2,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	–0,4	–0,1
Verluste aus der Bewertung von Devisentermingeschäften zu Zeitwerten	–	–0,5
Übrige Finanzaufwendungen	**–0,5**	**–3,0**

(7) Ertragsteuern

Zusammensetzung der Ertragsteuern

Mio.€	2009	2008
Laufende Ertragsteuern	30,8	27,6
Latente Steuern	1,0	1,4
Ertragsteuern	**31,8**	**29,0**

Für die inländischen Gesellschaften wird im Vossloh-Konzern – wie im Vorjahr – ein Ertragsteuersatz von 30 % angesetzt, der sowohl den gesetzlichen Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag als auch die Gewerbesteuerbelastung umfasst.

Der tatsächliche Steueraufwand im Vossloh-Konzern von 31,8 Mio.€ (2008: 29,0 Mio.€) lag um 6,8 Mio.€ (2008: 9,5 Mio.€) unter dem theoretischen Steueraufwand, der sich bei der Anwendung eines konzerneinheitlichen Steuersatzes von 30 % auf das Ergebnis vor Steuern ergibt.

Die Überleitung des theoretischen Steueraufwandes auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung auf den ausgewiesenen Steueraufwand

		2009	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio.€	128,5	128,4
Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuern	%	30,0	30,0
Erwarteter Steueraufwand bei einheitlicher Steuerbelastung	Mio.€	38,6	38,5
Steuerminderung aufgrund abweichender lokaler Steuersätze	Mio.€	–7,0	–13,2
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	Mio.€	–2,2	–0,1
Steuererhöhung aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	Mio.€	2,5	0,9
Steuern für Vorjahre	Mio.€	–1,0	–0,5
Steuereffekt aus Zuschreibung bzw. Abwertung aktiver latenter Steuern	Mio.€	–1,7	3,6
Effekte aus Doppelbesteuerungen	Mio.€	2,7	–
Sonstige Abweichungen	Mio.€	–0,1	–0,2
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	Mio.€	31,8	29,0
Effektiver Ertragsteuersatz	%	24,7	22,6

Der Gesamtbetrag der latenten Steuern, die aus Posten resultieren, die direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben wurden, betrug 3,5 Mio.€ (2008: 1,4 Mio.€). Aus der Dividendenausschüttung resultierten weder Körperschaftsteuererhöhungen noch -minderungen.

(8) Anteile Konzernfremder

Im Ergebnis nach Ertragsteuern sind auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile in Höhe von 9,5 Mio.€ (2008: 7,0 Mio.€) sowie Verlustanteile in Höhe von 0,7 Mio.€ (2008: 0,2 Mio.€) enthalten.

(9) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Zusammensetzung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten im Vorjahr

Mio.€	2008
Umsatzerlöse	158,9
Herstellungskosten	–138,6
Vertriebs- und Verwaltungskosten	–17,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,0
Sonstiges Ergebnis	6,2
Betriebsergebnis	**8,9**
Übriges Finanzergebnis	0,0
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	**8,9**
Zinsergebnis	–0,9
Ergebnis vor Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs	**8,0**
Ertragsteuern	–3,1
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs	**4,9**
Gewinn aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	43,2
Ertragsteuern aus der Veräußerung	–1,3
Ergebnis aus der Veräußerung	**41,9**
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	**46,8**

(10) Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

		2009	2008
Gewogener Durchschnitt der Stammaktien	Anzahl	14.795.863	14.795.828
Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	Anzahl	–1.414.955	–92.676
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Anzahl	13.380.908	14.703.152
Verwässerungseffekte aus Bezugsrechten der Mitarbeiter und Führungskräfte	Anzahl	30	52
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässert –	Anzahl	13.380.938	14.703.204
Konzernjahresüberschuss	Mio.€	87,9	139,4
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	**6,57**	**9,48**
davon entfallend auf „fortgeführte Aktivitäten"	€	6,57	6,30
davon entfallend auf „nicht fortgeführte Aktivitäten"	€	–	3,18
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	**6,57**	**9,48**
davon entfallend auf „fortgeführte Aktivitäten"	€	6,57	6,30
davon entfallend auf „nicht fortgeführte Aktivitäten"	€	–	3,18

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Vossloh-Konzern. Die Zahlungsmittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten und entsprechen damit der Definition der flüssigen Mittel in der Bilanz. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.
Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Einzahlungen beziehungsweise Auszahlungen aus dem Verkauf beziehungsweise dem Kauf von kurzfristigen Wertpapieren werden im Unterschied zum letzten Konzernabschluss als Teil des Cashflows aus Investitionstätigkeit behandelt. Dies spiegelt den Sachverhalt der kurzfristigen Anlage in Finanzinvestitionen sachgerechter wider. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend umgegliedert.

In den Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sind 0,8 Mio.€ an zugegangenen Zahlungsmitteln mit der Summe der Kaufpreise in Höhe von 8,1 Mio.€ saldiert.

Die Kapitalflussrechnung umfasste im Vorjahr auch die Mittelzuflüsse und -abflüsse des Geschäftsfelds Infrastructure Services, die in der Gewinn- und Verlustrechnung als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ gesondert ausgewiesen werden. Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Cashflows, die auf dieses Geschäftsfeld entfielen, sind nachfolgend aufgeführt:

Cashflows (nicht fortgeführte Aktivitäten im Vorjahr)

Mio.€	2008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**2,4**
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–5,3**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**–0,2**
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	–3,1
Liquide Mittel am Periodenanfang	**6,4**
Liquide Mittel am Periodenende	**3,3**

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Entsprechend IAS 12 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

(11) Immaterielle Vermögenswerte

Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte

Mio.€	2009	2008
Firmenwerte	298,1	293,5
Entwicklungskosten	18,7	14,3
Kozessionen/Lizenzen/Schutzrechte	5,0	5,7
Geleistete Anzahlungen	0,3	0,1
	322,1	**313,6**

Die immateriellen Vermögenswerte, die bis auf die Geschäfts- oder Firmenwerte ausschließlich Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beinhalten, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte jährlich überprüft. Dabei werden den Nettobuchwerten der Firmenwerte die entsprechend der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten erwarteten diskontierten Zahlungsströme gegenübergestellt. Hierbei kam ein Diskontierungszinssatz vor Steuern von 10,5 % (2008: 10,6 %) zur Anwendung. Die Planungen basieren auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung und umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Für diesen Zeitraum unterstellt die Mittelfristplanung ein durchschnittliches Umsatzwachstum für die jeweiligen Einheiten im unteren einstelligen Prozentbereich. Weiter in der Zukunft liegende Planperioden werden wie im Vorjahr durch Fortschreibung der Zahlungsströme unter Berücksichtigung einer einheitlichen Wachstumsrate von 1 % pro Jahr im Nutzungswert berücksichtigt.
Da die diskontierten Zahlungsströme die Buchwertansätze der Firmenwerte überstiegen, waren keine Wertminderungen auf Firmenwerte vorzunehmen. Auch nach einer Heraufsetzung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt beziehungsweise unter Berücksichtigung eines pauschalen Abschlags auf die erwarteten Cashflows von 7,5 % hätten bei den wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerten keine Anzeichen für Wertminderungen vorgelegen.

Verteilung der Firmenwerte auf die Berichtssegmente

Mio.€	2009	2008
Switch Systems	223,8	222,2
Locomotives	52,4	52,4
Electrical Systems	21,9	18,9
	298,1	**293,5**

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die technische Realisierbarkeit und zukünftige Vermarktung sichergestellt sind und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt.

Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zuzurechnenden Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden mit Nutzungsdauern von drei bis zehn Jahren linear abgeschrieben.

Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und Software werden überwiegend linear über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 7,1 Mio.€ in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Funktionskosten enthalten (siehe Erläuterungen zu den „Kosten der Funktionsbereiche“).

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Mio.€	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	Firmenwerte		Entwicklungs-kosten		Konzessionen, gewerbliche Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte	
Nettobuchwert	**298,1**	**293,5**	**18,7**	**14,3**	**5,0**	**5,7**	**0,3**	**0,1**	**322,1**	**313,6**
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1. Januar	**294,4**	**335,3**	**27,6**	**20,3**	**24,3**	**25,8**	**0,1**	**0,0**	**346,4**	**381,4**
Veränderungen aus Unternehmenserwerb	4,2	14,6	–	–	–	3,5	–	–	4,2	18,1
Zugänge/laufende Investitionen	–	–	9,7	7,3	1,6	0,9	0,3	0,1	11,6	8,3
Abgänge	–	–	–	–	–1,5	–3,3	–	–	–1,5	–3,3
Umgliederungen in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten"	–	–55,5	–	–	–	–2,8	–	–	–	–58,3
Umbuchungen	–	–	–	–	0,1	0,1	–0,1	0,0	0,0	0,1
Währungsdifferenzen	0,4	–	–	–	–0,2	0,1	0,0	–	0,2	0,1
Stand 31. Dezember	**299,0**	**294,4**	**37,3**	**27,6**	**24,3**	**24,3**	**0,3**	**0,1**	**360,9**	**346,4**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1. Januar	**0,9**	**0,9**	**13,3**	**8,6**	**18,6**	**19,7**	**0,0**	**0,0**	**32,8**	**29,2**
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	–	–	5,3	4,7	1,8	1,8	–	–	7,1	6,5
Abgänge	–	–	–	–	–1,1	–0,1	–	–	–1,1	–0,1
Umgliederungen in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten"	–	–	–	–	–	–2,8	–	–	–	–2,8
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	0,0	0,0	–	–	0,0	0,0
Stand 31. Dezember	**0,9**	**0,9**	**18,6**	**13,3**	**19,3**	**18,6**	**0,0**	**0,0**	**38,8**	**32,8**

(12) Sachanlagen

Zusammensetzung der Sachanlagen

Mio.€	2009	2008
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37,9	36,5
Technische Anlagen und Maschinen	53,9	51,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16,4	13,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	13,4	6,6
	121,6	**108,4**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sachanlagen	
Gebäude	5 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1 bis 30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1 bis 25 Jahre

Soweit Sachanlagen in ihrem Wert gemindert sind, wird dies durch Wertminderungen berücksichtigt. Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurden keine Wertminderungen erfasst. Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 17,3 Mio.€ in den Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten (siehe Erläuterungen zu den „Kosten der Funktionsbereiche“).

Entwicklung der Sachanlagen

Mio.€	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		Sachanlagevermögen	
Nettobuchwert	**37,9**	**36,5**	**53,9**	**51,4**	**16,4**	**13,9**	**13,4**	**6,6**	**121,6**	**108,4**
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1. Januar	**71,7**	**79,9**	**149,0**	**239,1**	**48,0**	**50,8**	**6,6**	**8,9**	**275,3**	**378,7**
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	–	1,0	0,0	3,3	0,1	0,7	–	–	0,1	5,0
Zugänge/laufende Investitionen	2,2	2,6	9,8	9,6	6,5	4,6	11,8	12,5	30,3	29,3
Abgänge	–0,5	–0,5	–3,8	–3,8	–2,5	–1,8	0,0	–0,1	–6,8	–6,2
Umgliederungen in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	–	–8,8	–	–100,0	–	–6,8	–	–10,3	–	–125,9
Umbuchungen	1,8	–2,0	1,1	2,1	2,4	0,9	–5,3	–4,0	0,0	–3,0
Währungsdifferenzen	0,2	–0,5	0,2	–1,3	0,1	–0,4	0,3	–0,4	0,8	–2,6
Stand 31. Dezember	**75,4**	**71,7**	**156,3**	**149,0**	**54,6**	**48,0**	**13,4**	**6,6**	**299,7**	**275,3**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1. Januar	**35,2**	**37,0**	**97,6**	**165,1**	**34,1**	**37,2**	**–**	**–**	**166,9**	**239,3**
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	–	–	0,0	2,1	0,0	0,7	–	–	0,0	2,8
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	2,8	2,8	10,1	13,7	4,4	4,1	–	–	17,3	20,6
Abgänge	–0,4	–0,2	–3,7	–1,4	–2,3	–1,7	–	–	–6,4	–3,3
Umgliederungen in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	–	–3,9	–	–80,2	–	–5,9	–	–	–	–90,0
Umbuchungen	–	0,0	–1,9	–0,1	1,9	0,0	–	–	0,0	–0,1
Währungsdifferenzen	–0,1	–0,5	0,3	–1,6	0,1	–0,3	–	–	0,3	–2,4
Stand 31. Dezember	**37,5**	**35,2**	**102,4**	**97,6**	**38,2**	**34,1**	**–**	**–**	**178,1**	**166,9**

(13) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Entwicklung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

Mio.€	2009	2008
Nettobuchwerte	**4,5**	**4,8**
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar	7,8	20,3
Abgänge	–	–15,6
Umbuchungen	–	3,0
Währungsdifferenzen	–0,1	0,1
Stand 31. Dezember	**7,7**	**7,8**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
Stand 1. Januar	3,0	16,3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0,2	0,2
Abgänge	–	–13,6
Umbuchungen	–	0,1
Währungsdifferenzen	0,0	0,0
Stand 31. Dezember	**3,2**	**3,0**

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich um teilweise fremdvermietete, nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude. Die nicht betrieblich genutzten Gebäude werden gemäß IAS 40 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die den linearen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen zehn und 50 Jahren. Die Mieteinnahmen des Berichtsjahres betrugen 0,5 Mio.€ (2008: 0,1 Mio.€). Auf vermietete Objekte entfielen einschließlich Abschreibungen, Instandhaltung und Nebenkosten Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio.€ (2008: 0,6 Mio.€); auf unvermietete Objekte entfielen Aufwendungen in Höhe von 23 T€ (2008: 43 T€). In diesen Aufwendungen ist wie im Vorjahr keine Wertminderung enthalten.

Der Zeitwert der nicht betrieblich genutzten Grundstücke beträgt 5,5 Mio.€ (2008: 5,8 Mio.€). Die Zeitwerte basieren zum überwiegenden Teil auf den aktuellen Marktpreisen vergleichbarer Immobilien.

(14) Beteiligung an assoziiertem Unternehmen

Angaben zur Beteiligung an assoziiertem Unternehmen

Mio.€	2009	2008
Stand 1. Januar	**0,6**	**0,8**
Anteiliges Ergebnis	–0,2	0,3
Ausschüttung	–	–0,5
Stand 31. Dezember	**0,4**	**0,6**
Gesamtvermögen	2,0	2,5
Gesamtschulden	1,3	1,9
Umsatzerlöse	5,6	11,0
Ergebnis	–0,4	0,6

Es handelt sich um Anteile an der BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Die Anteile an diesem assoziierten Unternehmen werden mit seinem anteiligen Eigenkapital gemäß der Equity-Methode bilanziert.

(15) Übrige langfristige Finanzinstrumente

Zusammensetzung der übrigen langfristigen Finanzinstrumente

Mio.€	2009	2008
Anteile an verbundenen Unternehmen	8,1	2,7
Übrige Beteiligungen	0,6	0,5
Wertpapiere	0,7	0,7
Ausleihungen	0,2	0,1
Derivative Finanzinstrumente aus Sicherungsbeziehungen	–	7,0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,1
Übrige langfristige Finanzinstrumente	9,6	11,1

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Langfristige Wertpapiere mit festen beziehungsweise mit bestimmbaren Zahlungen und fester Laufzeit, die an einem aktiven Markt notiert sind und bei denen die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten (Fälligkeitswerte), werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die übrigen langfristigen Wertpapiere werden als „veräußerbare Werte“ zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalposten) abgegrenzt und bei der Veräußerung erfolgswirksam erfasst.

Die übrigen Finanzinstrumente unterhalb der Beteiligungsschwelle werden in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung nach IAS 39 bewertet. Eine Überleitung des Bilanzpostens auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff.

Die nicht an einem aktiven Markt gehandelten Ausleihungen sowie die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden als originäre Forderungen bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht, bewertet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzinstrumente aus Sicherungsbeziehungen werden zum Zeitwert bewertet. Der Posten resultiert aus der Absicherung der zukünftigen Zinszahlungen des US-Private-Placements. Wertänderungen werden im Rahmen der Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im laufenden Jahr ist der Marktwert dieser Finanzinstrumente negativ, sodass sie unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

(16) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

(17) Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern

Mio.€	2009		2008	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,8	15,2	0,3	11,9
Vorräte	3,5	3,6	2,0	0,1
Forderungen	0,6	1,8	0,5	3,5
Sonstige Aktiva	0,1	3,0	0,2	4,3
Pensionsrückstellungen	0,9	0,0	1,2	0,0
Sonstige Rückstellungen	19,7	0,4	19,0	0,7
Verbindlichkeiten	2,5	0,2	0,5	0,4
Sonstige Passiva	0,1	0,1	0,3	0,4
	28,2	**24,3**	**24,0**	**21,3**
Verlustvorträge	2,4	–	0,7	–
Latente Steuern laut Bilanz	**30,6**	**24,3**	**24,7**	**21,3**

Zum 31. Dezember 2009 bestanden im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 33,2 Mio.€ (2008: 34,4 Mio.€) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 20,5 Mio.€ (2008: 23,9 Mio.€). Dabei wurden für körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von 23,7 Mio.€ (2008: 32,5 Mio.€) und für gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von 20,5 Mio.€ (2008: 23,9 Mio.€) keine latenten Steuern angesetzt. Die Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge im Inland ist nach derzeitiger Rechtslage unbeschränkt möglich. Darüber hinaus bestanden in den ausländischen Gesellschaften Verlustvorträge in Höhe von 10,2 Mio.€ (2008: 1,1 Mio.€), die in Höhe von 3,3 Mio.€ (2008: 1,1 Mio.€) berücksichtigt wurden. Im Berichtsjahr wurden in den Angaben zu steuerlichen Verlustvorträgen erstmalig die Effekte aus der „Tax Group“ der australischen Konzerngesellschaften in Höhe von 8,7 Mio.€ berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 0,6 Mio.€ (2008: 3,6 Mio.€) wertberichtigt.

(18) Vorräte

Zusammensetzung der Vorräte

Mio.€	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	144,9	155,1
Unfertige Erzeugnisse	134,6	119,4
Handelswaren	14,4	10,2
Fertigerzeugnisse	14,8	15,0
Geleistete Anzahlungen	33,3	21,4
Gesamt	**342,0**	**321,1**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen Vollkosten. Dazu zählen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die Sondereinzelkosten der Fertigung und alle im Rahmen der Fertigung systematisch zurechenbaren fixen und variablen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, soweit es sich um qualifizierte Vermögenswerte im Sinne von IAS 23 handelt.

Soweit die Vorräte einer Gruppenbewertung unterliegen, kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder einer verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Die Abwertungen auf Vorratsbestände betrugen im Berichtsjahr 23,7 Mio.€ (2008: 18,9 Mio.€). Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug 60,1 Mio.€ (2008: 59,2 Mio.€).

Da die Gründe für Wertminderungen entfallen waren, wurden 2009 Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 355 T€ (2008: 2 T€) vorgenommen.

(19) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht aus Fertigungsaufträgen resultieren, sind aufgrund ihrer kurzen Restlaufzeit zu Nennwerten bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nachfolgend dargestellt:

Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2009	2008
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	242,0	195,3
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	56,9	67,0
Gesamt	**298,9**	**262,3**

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2009	2008
Stand zum 01.01.	**9,6**	**11,6**
Zuführungen	4,4	3,3
Auflösungen	–1,1	–0,8
Inanspruchnahmen	–0,1	–1,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	–0,1
Umgliederung in Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–2,7
Stand zum 31.12.	**12,8**	**9,6**

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen resultieren aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der „Percentage of Completion"-Methode. Dabei werden die angefallenen Auftragskosten einschließlich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnanteils abzüglich etwaiger Verluste als kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen aktiviert. Der Ausweis der Fertigungsaufträge erfolgt aktivisch als Forderungen aus Fertigungsaufträgen, soweit die kumulierte Leistung die von Kunden erhaltenen Anzahlungen übersteigt. Im umgekehrten Fall werden die kumulierten Leistungen nach Verrechnung mit den Anzahlungen als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen auf der Passivseite der Bilanz unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Mio.€	2009			2008		
	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe
Auftragskosten	234,0	438,4	672,4	316,9	348,4	665,3
Anteilige Gewinne	41,1	51,0	92,1	38,2	69,8	108,0
Anteilige Verluste	0,0	–7,0	–7,0	–8,0	–0,8	–8,8
Kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen	275,1	482,4	757,5	347,1	417,4	764,5
Teilabrechnungen und erhaltene Anzahlungen	–218,2	–580,7	–798,9	–280,1	–506,5	–786,6
Forderungen aus Fertigungsaufträgen laut Bilanz	**56,9**		**56,9**	**67,0**		**67,0**
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen laut Bilanz		**98,3**	**98,3**		**89,1**	**89,1**

(20) Ertragsteuererstattungsansprüche

Es handelt sich um Erstattungsansprüche. Sie entfallen überwiegend auf Gesellschaften des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure.

(21) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

Mio.€	2009	2008
Zinsforderungen	10,8	6,5
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	7,7	5,9
Sonstige Steuerforderungen (ohne Ertragsteuern)	6,9	10,0
Derivative Finanzinstrumente	2,5	3,6
Rechnungsabgrenzung	2,2	1,4
Kautionen und Sicherheitsleistungen	1,9	0,6
Forderungen gegenüber Arbeitnehmern	1,3	1,5
Debitorische Kreditoren	1,3	0,9
Ausleihungen	0,9	0,9
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,3	0,1
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	11,0	3,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	**46,8**	**34,9**

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Einzelrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Stand sowie die Entwicklung der Wertberichtigungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen

Mio.€	2009	2008
Stand zum 01.01.	**1,1**	**0,9**
Zuführungen	0,6	0,4
Auflösungen	0,0	–0,1
Inanspruchnahmen	–0,2	–0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
Stand 31.12.	**1,5**	**1,1**

Die derivativen Finanzinstrumente aus der Absicherung von Fremdwährungsgeschäften sind zu Zeitwerten bewertet.

Eine Überleitung der unter den „Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten“ ausgewiesenen Finanzinstrumente auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff. Die sonstigen Steuerforderungen sowie die übrigen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

(22) Kurzfristige Wertpapiere

Unter diesem Posten werden Anlagen in kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen, die in Höhe von 0,6 Mio.€ bis zur Endfälligkeit gehalten und zu Anschaffungskosten bewertet werden. Bei den übrigen Wertpapieren in Höhe von 0,2 Mio.€ handelt es sich um Wertpapiere des Handelsbestands, die zu Marktwerten bewertet werden. Im Vorjahr waren in diesem Posten Wertpapiere insgesamt als „Zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert worden.

Eine Überleitung der kurzfristigen Wertpapiere auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff.

(23) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel beinhalten Kassenbestände, Bundesbankguthaben sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert.

(24) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf der Seite 101 dargestellt.

(24.1) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Vossloh AG erhöhte sich 2009 auf 37.825.041,04 €. Es ist in 14.795.870 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es wurden ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals beruhte wie im Vorjahr auf der Bedienung der Aktienoptionsprogramme.

	2009		2008	
	€	Anzahl	€	Anzahl
Stand 1. Januar	37.824.979,68	14.795.846	37.824.851,86	14.795.796
Ausübung der Aktienoptionsprogramme	61,36	24	127,82	50
Stand 31. Dezember	37.825.041,04	14.795.870	37.824.979,68	14.795.846

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2009

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2009, welches ähnliche Bestimmungen aufwies wie das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2008, erhielten die im Inland beschäftigten Mitarbeiter der Vossloh-Gruppe die Möglichkeit, wahlweise zwei Aktien der Vossloh AG unentgeltlich zu beziehen oder acht (2008: vier) Aktien zu einem Vorzugspreis in Höhe von 50 % des Ausgabekurses von 65 € (2008: 83 €) pro Aktie – ermittelt anhand des Börsenkurses zum Zeitpunkt der Übertragung – zu erwerben. Aus der Inanspruchnahme dieses Programmes wurden Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns im Berichtsjahr insgesamt 1.916 (2008: 826) Aktien unentgeltlich gewährt. Der Aufwand aus der Gewährung der Aktien betrug 124,5 T€ (2008: 68,5 T€).

Aktienoptionsprogramm 2005

Das 2005 aufgelegte Aktienoptionsprogramm gewährte bestimmten Führungskräften (Long-Term-Incentive-Programm, LTIP) und Mitarbeitern der inländischen Konzerngesellschaften (Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, MABP) Bezugsrechte zum Erwerb von Aktien der Vossloh AG. Voraussetzung für die Gewährung der Bezugsrechte war ein Eigeninvestment in Vossloh-Aktien. Je erworbene Aktie wurden zehn (LTIP) beziehungsweise drei (MABP) Bezugsrechte gewährt, die zum Erwerb von Vossloh-Aktien zum Marktpreis bei Programmbeginn (Basispreis) berechtigen. Die Ausübung der Bezugsrechte ist an relative und absolute Erfolgsziele in Bezug auf die Entwicklung des Kurses der Vossloh-Aktie geknüpft. Die Sperrfrist für die Ausübung der Optionen war am 31.03.2007 ausgelaufen.

Die Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung der Aktienoptionen

	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €
01.01.2008	**124**	**38,75**
ausgeübt	50	38,75
verfallen	–	–
31.12.2008	**74**	**38,75**
davon ausübbar	74	38,75
Optionen		
gewährt	–	–
ausgeübt	**24**	**38,75**
verfallen	–	–
31.12.2009	**50**	**38,75**
davon ausübbar	50	38,75

Die zum 31.12.2009 noch nicht ausgeübten Optionen haben eine Restlaufzeit von 0,25 Jahren. Das Aktienoptionsprogramm 2005 wurde gemäß IFRS 2 bewertet. Der Aufwand aus der Optionsgewährung wurde über die Sperrfrist verteilt. Im Geschäftsjahr 2009 sowie im Vorjahr wurde dementsprechend kein Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm mehr erfasst.

(24.2) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG.

(24.3) Eigene Anteile

Die Hauptversammlung der Vossloh AG hat den Vorstand am 20. Mai 2009 erneut ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den

Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien zusammen mit den neuen Aktien, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, die Grenze von 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen an Dritte zu veräußern.

Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden.

Die Ermächtigung gilt bis zum 19. November 2010. Der Vorstand der Vossloh AG hat am 15. Oktober 2008 nach der Zustimmung durch den Aufsichtsrat beschlossen, bis zu 1.479.582 Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen. Dies entspricht 10 % des Grundkapitals.

In der Folge hatte die Vossloh AG in der Zeit vom 16. Oktober bis zum 31. Dezember 2008 insgesamt 907.000 eigene Aktien zu Kursen von durchschnittlich 69,10 €/Aktie über die Börse mit einem Börsenwert von insgesamt 62.669.895,49 € zurückgekauft, die als eigene Anteile vom Konzernkapital abgezogen werden. Dies entsprach zum 31. Dezember 2009 einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 6,1 %. In der Zeit vom 1. Januar bis zum 20. März 2009 hatte die Gesellschaft weitere 572.582 eigene Aktien zu Kursen von durchschnittlich 76,23 €/Aktie über die Börse mit einem Börsenwert von insgesamt 43.647.176,29 € zurückgekauft. Damit hatte die Vossloh AG insgesamt 1.479.582 eigene Aktien von 14.795.846 Stückaktien (Stand 20. März 2009) erworben. Dies entsprach zu diesem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals beziehungsweise 3.782.491,32 €, sodass der Aktienrückkauf am 20. März 2009 abgeschlossen wurde.

Aktienrückkauf

	Anzahl der gekauften Aktien	Kaufpreis der Aktien in €*	Grundkapital in €	Grundkapital in Aktien	Anteil am Grundkapital in %
Oktober 2008	182.000	10.722.541,40	37.824.979,68	14.795.846	1,23
November 2008	293.000	20.056.694,21	37.824.979,68	14.795.846	1,98
Dezember 2008	432.000	31.890.659,88	37.824.979,68	14.795.846	2,92
Summe 2008	**907.000**	**62.669.895,49**	**37.824.979,68**	**14.795.846**	**6,13**
Januar 2009	230.000	17.555.206,81	37.824.979,68	14.795.846	1,55
Februar 2009	181.500	13.972.774,45	37.824.979,68	14.795.846	1,23
März 2009	161.082	12.119.195,03	37.824.979,68	14.795.846	1,09
Summe 2009	**572.582**	**43.647.176,29**	**37.824.979,68**	**14.795.846**	**3,87**
Stand am 31.03.2009	**1.479.582**	**106.317.071,78**	**37.824.979,68**	**14.795.846**	**10,00**
November 2009	–3.352	–241.075,84	37.825.041,04	14.795.870	–0,02
Summe Aktienrückkauf	**1.476.230**	**106.075.995,94**	**37.825.041,04**	**14.795.870**	**9,98**

*Ohne Bankprovisionen

Der Vorstand hat am 26. Oktober 2009 beschlossen, aus dem Bestand der eigenen Aktien der Vossloh AG 3.352 Stückaktien mit Wirkung zum 26. Oktober umzuwidmen. Ihre Zweckbestimmung besteht nunmehr in dem Angebot zum Erwerb an diejenigen Personen, die im Arbeitsverhältnis zur Vossloh AG oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen und sich für eine Teilnahme am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2009 angemeldet hatten (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG).

(24.4) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht aus Konzernsicht ausgeschüttet wurden.

(24.5) Sonstige Eigenkapitalposten

Die sonstigen Eigenkapitalposten beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, aus der Bewertung von Derivaten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges) sowie aus der Bewertung von veräußerbaren Finanzinstrumenten. Als größter einzelner Sachverhalt ist unter diesem Posten der negative Marktwert der zur Absicherung zukünftiger Zinszahlungen für die Verbindlichkeiten aus dem US-Private-Placement eingesetzten Derivate in Höhe von 3,7 Mio.€ (unter Berücksichtigung latenter Steuern) enthalten.

(24.6) Anteile im Fremdbesitz

Die Anteile im Fremdbesitz entfallen mit rund 10,9 Mio.€ auf konzernfremde Gesellschafter des Geschäftsfelds Switch Systems, mit rund 8,8 Mio.€ auf Fremdanteile des Geschäftsfelds Fastening Systems sowie mit 0,6 Mio.€ auf das Geschäftsfeld Locomotives. Die auf Minderheitsgesellschafter im Geschäftsfeld Fastening Systems entfallenden Anteile haben sich durch den Verkauf von 16,2 % der Anteile an der Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd. um 1,4 Mio.€ erhöht.

(25) Pensionsrückstellungen

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Mio.€	2009	2008
Anfangsbestand zum 01.01.	8,9	11,5
Zugang aus Erstkonsolidierung	0,3	–
Inanspruchnahme	–1,0	–0,9
Veränderungen Planvermögen	–	–3,2
Zuführungen	1,5	1,5
Endbestand zum 31.12.	**9,7**	**8,9**

Die Vossloh AG sowie einige Tochtergesellschaften sind Pensionsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten eingegangen. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den betroffenen Tochtergesellschaften (Defined Benefit Plan). Daneben existieren in einigen Konzerngesellschaften beitragsorientierte Pläne. Hieraus haben diese Konzerngesellschaften neben der Zahlung der Beiträge an externe Träger keine weiteren Verpflichtungen.

Der Aufwand aus der Dotierung solcher beitragsorientierten Pläne betrug im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr 0,4 Mio.€.

Die Pensionsrückstellungen werden entsprechend IAS 19 auf der Basis der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze sowie zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfangs zum Periodenbeginn (Defined Benefit Obligation) liegen.

Bei dem mit dem Barwert der Versorgungszusagen verrechneten Planvermögen handelt es sich um den Zeitwert von Rückdeckungsversicherungen, die einen Teil der Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdecken. Die Rückdeckungsversicherungen sind den jeweils Berechtigten einzeln verpfändet.

Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuaren zugrunde.

Annahmen zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen

%	2009	2008
Diskontierungszinssatz	5,25	5,8
Erwartete Steigerung der Pensionszahlungen	2,0	2,0
Erwartete Steigerung der Lohn- und Gehaltszahlungen	3,0	3,0
Erwartete Steigerung der Lebenshaltungskosten	3,0	3,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit	6,0	6,0
Verzinsung des Planvermögens	4,5	4,5

Die bilanzierte Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

Ableitung der bilanzierten Pensionsrückstellung

Mio.€	2009	2008
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungszusagen	18,1	14,9
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	–9,5	–7,5
Saldo der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	–5,6	–5,1
Rückstellung für Versorgungsansprüche aus Planvermögen	**3,0**	**2,3**
Barwert der nicht durch Planvermögen finanzierten Versorgungsansprüche	7,0	6,5
Ungetilgte Kosten von Planänderungen	–	0,2
Saldo der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	–0,3	–0,1
Rückstellung für nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche	**6,7**	**6,6**
Bilanzierte Pensionsrückstellung	**9,7**	**8,9**

Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der Barwerte der Pensionsverpflichtungen

Mio.€	2009	2008
Stand zum 01.01.	21,4	21,1
Zugang aus Erstkonsolidierung	1,7	–
Planänderungen	0,2	–
Dienstzeitaufwand	0,4	0,4
Zinsaufwand	1,2	1,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1,4	0,1
Beiträge von Berechtigten	0,1	–
Gezahlte Leistungen	–1,3	–1,3
Stand zum 31.12.	**25,1**	**21,4**

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zeigt folgende Entwicklung:

Entwicklung des Planvermögens

Mio.€	2009	2008
Stand zum 01.01.	7,5	5,8
Zugang aus Erstkonsolidierung	1,4	–
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	0,5	0,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0,4	–1,5
Beiträge vom Arbeitgeber	–	3,2
Beiträge von Berechtigten	0,1	–
Gezahlte Leistungen	–0,4	–0,4
Stand zum 31.12.	**9,5**	**7,5**

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde aufgrund von Pensionsverpflichtungen der folgende Aufwand erfasst:

Zusammensetzung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen

Mio.€	2009	2008
Dienstzeitaufwand	0,4	0,4
Zinsaufwand	1,3	1,1
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	–0,5	–0,4
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	0,3	0,2
Planänderungen	–	0,2
Stand zum 31.12.	**1,5**	**1,5**

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen sind Teil des Personalaufwands, der in die Funktionskosten eingeht. Der Zinsaufwand ist Teil des Zinsergebnisses.

Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen werden wie nachfolgend dargestellt durch den Zeitwert des Planvermögens gedeckt:

Gegenüberstellung Barwert/Zeitwert

Mio.€	2009	2008	2007	2006	2005
Barwert der Pensionsverpflichtung	25,1	21,4	21,1	20,7	23,6
Zeitwert des Planvermögens	–9,5	–7,5	–5,8	–8,4	–6,3
Nicht durch Planvermögen gedeckte Verpflichtung	**15,6**	**13,9**	**15,3**	**12,3**	**17,3**

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden aus Pensionsverpflichtungen betrugen:

Aufstellung der erfahrungsbedingten Anpassungen

Mio.€	2009	2008	2007	2006
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vermögenswerte	0,4	–1,5	–2,6	0,2
Erfahrungsbedingte Anpassung der Verpflichtung	0,1	0,0	0,9	–0,3

Im laufenden Geschäftsjahr 2010 erwarten wir Beiträge zum Planvermögen in Höhe von 2,6 Mio.€.

(26) Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

Mio.€	2009	2008
Personalbezogene Rückstellungen	8,4	8,8
Garantieverpflichtungen und Nachlaufkosten	43,4	31,4
Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	3,0	–
Prozessrisiken und Drohverluste	4,5	1,7
Übrige Rückstellungen	24,4	21,3
Sonstige langfristige Rückstellungen	**83,7**	**63,2**
Personalbezogenen Rückstellungen	27,9	28,9
Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	11,5	29,2
Garantieverpflichtungen und Nachlaufkosten	53,8	46,6
Prozessrisiken und Drohverluste	36,5	39,7
Übrige Rückstellungen	7,6	5,7
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	**137,3**	**150,1**
	221,0	**213,3**

Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Fälligkeiten innerhalb eines Jahres aus. Alle als langfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Restlaufzeiten von über einem Jahr aus.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeiten unsicher sind. Die Rückstellungen wurden in Höhe ihres

wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Das maximale Risiko bezüglich der bilanzierten Rückstellungen liegt um 44,5 Mio.€ (2008: 37,6 Mio.€) über dem Bilanzansatz. Darüber hinaus bestehen nicht bilanzierte Risiken in Höhe von 1,1 Mio.€ (2008: 0,6 Mio.€) aus Sachverhalten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 50 %.

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen Tantiemenverpflichtungen, Urlaubsgelder, Jubiläumsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit.

Die Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen resultieren aus ausstehenden Abrechnungen für bezogene Lieferungen und Dienste.

Die Garantieverpflichtungen beinhalten sowohl die für einzelne Garantiekosten zurückgestellten Beträge als auch aufgrund von Erfahrungswerten gebildete Rückstellungen in Höhe der erwarteten Garantiefälle aus getätigten Umsätzen. Die Prozessrisiken und Drohverluste berücksichtigen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie Risikovorsorgen für Verluste aus schwebenden Geschäften. Für drohende Verluste aus Abnahmeverpflichtungen bestand am Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von 0,5 Mio.€ (2008: 0,7 Mio.€).

Entwicklung der Rückstellungen

Mio.€	Anfangsbestand 01.01.2009	Zugang Erstkonsolidierung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Währungsdifferenzen	Endbestand 31.12.2009
Steuerrückstellungen	**10,6**	**0,0**	**–7,1**	**0,0**	**3,1**	**–0,1**	**6,5**
Personalbezogene Rückstellungen	37,7	0,0	–23,2	–0,2	22,0	0,0	36,3
Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	29,2	0,1	–25,0	–0,3	10,5	0,0	14,5
Garantieverpflichtungen und Nachlaufkosten	78,0	0,0	–13,7	–4,2	37,2	–0,1	97,2
Prozessrisiken und Drohverluste	41,4	0,0	–4,4	–7,0	11,0	0,0	41,0
Übrige Rückstellungen	27,0	0,1	–3,5	–0,2	8,5	0,1	32,0
Sonstige Rückstellungen	**213,3**	**0,2**	**–69,8**	**–11,9**	**89,2**	**0,0**	**221,0**

(27) Verbindlichkeiten

Mio.€	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Fälligkeiten	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre		Gesamt	
Finanzverbindlichkeiten	59,6	39,6	98,5	0,5	69,4	172,7	227,5	212,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229,9	228,9	0,0	0,0	0,0	0,0	229,9	228,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5,3	7,1	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3	7,1
Sonstige Verbindlichkeiten	74,4	108,9	29,3	2,7	17,9	32,2	121,6	143,8
	369,2	**384,5**	**127,8**	**3,2**	**87,3**	**204,9**	**584,3**	**592,6**

(27.1) Finanzverbindlichkeiten

Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten

Mio.€	2009	2008
US-Private-Placement	167,8	171,7
Übrige langfristige Bankverbindlichkeiten	0,1	1,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**167,9**	**173,2**
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	59,3	39,3
Zinsverbindlichkeiten	0,3	0,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**59,6**	**39,6**
Finanzverbindlichkeiten	**227,5**	**212,8**

Die Finanzverbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Das US-Private-Placement wird als Grundgeschäft eines Fair-Value-Hedge zur Sicherung des Rückzahlungsbetrages gegen Währungsschwankungen in Bezug auf das gesicherte Währungsrisiko behandelt. Eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff.

Die Verbindlichkeiten aus dem US-Private-Placement resultieren aus einer im Geschäftsjahr 2004 erfolgten Mittelaufnahme am amerikanischen Kapitalmarkt in Höhe von 240,0 Mio.US-$. Das US-Private-Placement umfasst einen Teilbetrag von 140,0 Mio.US-$ mit einer Restlaufzeit von 4,5 Jahren und einen weiteren Betrag von 100,0 Mio.US-$ mit einer Restlaufzeit von 6,5 Jahren. Beide Teilbeträge sind endfällig rückzahlbar. Die Kapitalzahlungs- und Zinszahlungsströme wurden vollständig mit Swaps in Euro gesichert. Dadurch werden die beiden Tranchen mit Euro-Festzinssätzen von 5,325 % beziehungsweise 5,455 % verzinst. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen 167,8 Mio.€ entsprechen der zum Stichtagskurs umgerechneten Dollarverbindlichkeit. Unter Berücksichtigung der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Währungssicherung in Höhe von 36,1 Mio.€ ergibt sich ein gesicherter Rückzahlungsbetrag in Höhe von 203,9 Mio.€.

Im Zusammenhang mit dem US-Private-Placement existieren einige sogenannte Covenants. Soweit bestimmte Kennzahlen festgelegte Schwellenwerte nachhaltig über- beziehungsweise unterschreiten, erhöht sich die Verzinsung, beziehungsweise die Darlehen können fällig gestellt werden. Alle Covenants wurden zu jedem Stichtag eingehalten. Daneben existieren bei zwei US-amerikanischen Konzerngesellschaften Covenants im Zusammenhang mit Banklinien, von denen aber zum Bilanzstichtag nur aus einer Linie kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 4,6 Mio.€ bestanden. Soweit die Covenants nicht eingehalten werden sollten, besteht für die Bank eine Rückgriffsmöglichkeit auf Vorräte beziehungsweise Forderungen der betroffenen Konzerngesellschaft. Auch hier wurden die Covenants jederzeit eingehalten.

(27.2) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2009	2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131,6	139,8
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	98,3	89,1
Gesamt	**229,9**	**228,9**

Die PoC-Verbindlichkeiten resultieren aus Fertigungsaufträgen, bei denen die von Kunden geleisteten Anzahlungen und Teilabrechnungen die kumulierte Leistung aus der Abwicklung der jeweiligen Aufträge übersteigen. Eine Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten in Bruttoforderungen und Anzahlungen/Teilabrechnungen sowie weitere Angaben finden sich in den Erläuterungen zu den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ in Textziffer 19.

(27.3) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Es handelt sich um die den Steuerbehörden zum Bilanzstichtag tatsächlich geschuldeten Ertragsteuern, die von den verschiedenen Konzerngesellschaften ausgewiesen werden.

(27.4) Sonstige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten

Mio.€	2009	2008
Derivative Finanzinstrumente aus Fair-Value-Hedges	36,1	32,2
Derivative Finanzinstrumente aus Cashflow-Hedges	5,2	1,3
Erhaltene Anzahlungen	5,2	0,0
Langfristige Rechnungsabgrenzung	0,4	1,4
Übrige	0,3	0,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	**47,2**	**34,9**
Erhaltene Anzahlungen	27,5	56,4
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	11,4	14,5
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträgen	5,1	5,2
Sonstige nicht ergebnisabhängige Steuern	4,7	4,4
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	4,6	4,1
Kreditorische Debitoren	2,9	2,3
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1,9	1,3
Provisionen	1,9	5,0
Derivative Finanzinstrumente aus Fair-Value-Hedges	1,6	0,8
Derivative Finanzinstrumente aus Cashflow-Hedges	1,1	0,2
Übrige	11,7	14,7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**74,4**	**108,9**
	121,6	**143,8**

Bei den unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um die Zeitwerte der zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte sowie die Zeitwerte der mit dem US-Private-Placement in einem Sicherungszusammenhang stehenden Cross-Currency-Swaps. Bei dem mit 36,1 Mio.€ (Vorjahr: 32,3 Mio.€) unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Fair-Value-Hedge handelt es sich um den Zeitwert der Währungssicherung des Rückzahlungsbetrages des US-Private-Placements.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Rechnungsabgrenzungen als finanzielle Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine Überleitung der sonstigen Verbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien gemäß IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff.

Die mit 27,5 Mio.€ unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen enthalten keine Anzahlungen auf Fertigungsaufträge. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sind nach IAS 19 unabgezinst in Höhe der Verpflichtung berücksichtigt.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Diese differenziert zwischen den von den verschiedenen Geschäftsfeldern des Vossloh-Konzerns angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Infolge der Anwendung des IFRS 8 werden neben den Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Motive Power&Components auch die einzelnen Geschäftsfelder gesondert dargestellt.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Aktivitäten des Konzerns im Bereich des schienengebundenen Fahrwegs zusammengefasst. Zu dem Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Fastening Systems und Switch Systems.

Das Geschäftsfeld Fastening Systems ist ein führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu den Hochgeschwindigkeitsstrecken.

Vossloh Switch Systems ist der weltweit zweitgrößte Weichenhersteller. Das Geschäftsfeld stattet Schienennetze mit Weichen sowie zugehörigen Steuerungs- und Kontrollsystemen aus und übernimmt die Installation sowie die Wartung dieser Systeme. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Im Geschäftsbereich Motive Power&Components sind die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Services zusammengefasst. Zum Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Locomotives und Electrical Systems.

Vossloh Locomotives mit seinen beiden Produktionsstandorten Valencia (Spanien) und Kiel (Deutschland) ist Europas führender Hersteller von Diesellokomotiven und bietet des Weiteren Instandhaltungsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt und produziert Vossloh Locomotives am Standort Valencia Fahrzeuge für Nahverkehrsbahnen. Zu den Kunden des Geschäftsfelds zählen Staats- und Privatbahnen sowie Leasinggesellschaften.

Vossloh Electrical Systems rüstet Stadtbahnen und Busse mit anspruchsvollen elektrischen Systemen aus. Das Spektrum der Leistungen umfasst den Antrieb, die Bordnetzversorgung, die Fahrzeugsteuerung sowie die Heizung und Klimatisierung. Die Fahrzeugausrüstungen werden zu einem kompletten, kundenspezifischen Paket integriert und aus einer Hand an den Kunden geliefert. Das Geschäftsfeld ist der weltweit führende Anbieter von elektrischen Ausrüstungen für Elektrobusse, die seit 2008 wahlweise auch mit Hybridantrieben ausgestattet werden können. Neben der Vollausrüstung von Fahrzeugen zählen die nachträgliche Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten sowie Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service- wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

Die Konsolidierung beinhaltet die Eliminierung der Geschäftsbeziehungen innerhalb beziehungsweise zwischen den Segmenten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Verrechnung der innerkonzernlichen Aufwendungen und Erträge, die Eliminierung konzerninterner Erträge und Ausschüttungen sowie die Verrechnung der innerkonzernlichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Konsolidierungsspalte auf der obersten Konzernebene enthält neben der eigentlichen Konsolidierung auch die keinem Segment zugeordneten Holdinggesellschaften sowie die Vossloh AG als Management- und Finanzholding des Konzerns.

Soweit zwischen den einzelnen Segmenten Innenbeziehungen bestehen, werden diese zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die Rechnungslegungsmethoden sind für alle Segmente identisch. Die für einzelne Segmente dargestellten Informationen verstehen sich vor Konsolidierung.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern sind auf den Seiten 102 f. dargestellt.

Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen beinhalten die Zuführungen zu den Rückstellungen.

Eine Überleitung des Segmentergebnisses „Wertbeitrag“ des Gesamtkonzerns auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung des Wertbeitrags auf das EBIT

Mio.€	2009	2008
Wertbeitrag	63,7	68,2
Kapitalkosten auf das betriebsnotwendige Kapital	74,2	69,5
EBIT	137,9	137,7

Eine regionale Segmentierung erfolgt für langfristige Vermögenswerte und Außenumsätze. Dabei sind die dargestellten Umsatzerlöse den Regionen auf Basis der jeweiligen Kundenstandorte zugeordnet.

Segmentinformationen nach Regionen

Mio.€	2009	2008	2009	2008
	Außenumsatz		Langfristige Vermögenswerte	
Deutschland	132,3	155,3	74,0	67,2
Frankreich	156,0	110,4	205,6	204,0
Übriges Westeuropa	172,0	208,8	17,3	14,7
Nordeuropa	100,5	79,1	10,9	8,2
Südeuropa	260,5	267,9	79,4	74,6
Osteuropa	31,7	41,2	4,8	3,7
Europa gesamt	**853,0**	**862,7**	**392,0**	**372,4**
Nord-/Mittelamerika	83,1	129,4	30,3	31,7
Südamerika	6,3	4,4	0,0	0,0
Amerika gesamt	**89,4**	**133,8**	**30,3**	**31,7**
Naher Osten	16,5	32,1	0,0	0,0
Übriges Asien	156,6	125,8	18,8	17,7
Asien gesamt	**173,1**	**157,9**	**18,8**	**17,7**
Afrika	22,3	30,3	0,0	0,0
Australien	29,5	16,7	7,9	5,5
Gesamt	**1.167,3**	**1.201,4**	**449,0**	**427,3**

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanz des Vossloh-Konzerns enthält sowohl originäre Finanzinstrumente wie finanzielle Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten und Anteile an anderen Unternehmen als auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- oder Swap-Geschäfte, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet.

Die Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich gemäß IAS 39 nach ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Bewertungskategorien. Die nachfolgende Übersicht ordnet denjenigen Bilanzposten des Vossloh-Konzerns, die Finanzinstrumente enthalten, die entsprechenden Bewertungskategorien zu. Die hieraus resultierende Bewertung ist ebenfalls dargestellt.

Überleitung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 und Darstellung der Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente

Mio.€	Buchwerte der Bilanz	Keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39								
Bewertungskategorie nach IAS 39:			originäre Forderungen und Verbindlichkeiten	Fälligkeitswerte	veräußerbare Werte		zu Handelszwecken gehalten	Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Bewertung zu:			fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value (erfolgsneutral)	Anschaffungskosten	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (ergebniswirksam	Fair Value (erfolgsneutral)	**Summe der nach IAS 39 bewerteten Buchwerte**	Zeitwerte
31.12.2009											
Aktive Finanzinstrumente											
Übrige langfristige Finanzinstrumente	9,6	8,1	0,2	0,2	0,5	0,6				**1,5**	1,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	298,9	–	298,9							**298,9**	298,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	46,8	19,6	24,7					2,2	0,3	**27,2**	27,2
Kurzfristige Wertpapiere	0,8	–		0,6			0,2			**0,8**	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	156,5	–	107,1	48,0	1,4	0,0				**156,5**	156,5
Passive Finanzinstrumente											
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	167,9	–	167,9							**167,9**	188,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	47,2	0,6	5,3					36,1	5,2	**46,6**	46,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	59,6	–	59,6							**59,6**	59,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229,9	–	229,9							**229,9**	229,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	74,4	27,3	44,4					1,6	1,1	**47,1**	47,1

Überleitung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 und Darstellung der Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente

Mio.€	Buchwerte der Bilanz	Keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39							
Bewertungskategorie nach IAS 39:			originäre Forderungen und Verbindlichkeiten	Fälligkeitswerte	veräußerbare Werte		Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Bewertung zu:			fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value (erfolgsneutral)	Anschaffungskosten	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (erfolgsneutral)	**Summe der nach IAS 39 bewerteten Buchwerte**	Zeitwerte
31.12.2008										
Aktive Finanzinstrumente										
Übrige langfristige Finanzinstrumente	11,1	2,7	0,2	0,1	0,5	0,6	–	7,0	**8,4**	8,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262,3		262,3						**262,3**	262,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	34,9	14,8	16,5				3,0	0,6	**20,1**	20,1
Kurzfristige Wertpapiere	0,1			0,0	0,1		–		**0,1**	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	247,8		83,1	164,7					**247,8**	247,8
Passive Finanzinstrumente										
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	173,2		173,2						**173,2**	189,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	34,9	1,4					32,2	1,3	**33,5**	33,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	39,6		39,6						**39,6**	39,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228,9		228,9						**228,9**	228,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	108,9	32,0	75,9				0,8	0,2	**76,9**	76,9

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten veräußerbaren Finanzinstrumenten handelt es sich um Eigenkapitalinstrumente, die nicht aktiv gehandelt werden und deren Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Die Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten kurzfristigen Wertpapiere beziehungsweise Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund der sehr kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten. Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mithilfe der Diskontierung der aus diesen Verbindlichkeiten zukünftig zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen auf Basis aktueller Marktzinssätze ermittelt worden.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne beziehungsweise Nettoverluste sowie Nettozinserträge und -zinsaufwendungen resultieren aus Finanzinstrumenten der folgenden Bewertungskategorien:

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Mio.€	Originäre Forderungen und Verbindlichkeiten	Fälligkeitswerte	Veräußerbare Werte	zu Handelszwecken gehalten	2009	2008
Nettogewinne/-verluste aus:						
Zinsen	–11,0	0,3	–	–0,2	–10,9	–9,3
Wertberichtigungen	–3,4	0,0	0,0	–	–3,4	–3,5
Wechselkursen	0,9	–	–	–	0,9	0,3
Fair Value-Bewertung	–	–	–	0,1	0,1	–0,5
Abgang	4,8	–	–	–	4,8	0,0
Summe	**–8,7**	**0,3**	**0,0**	**–0,1**	**–8,5**	**–13,0**

Dabei werden die Zinsen im Zinsergebnis, die Wertberichtigungen auf originäre Forderungen (im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) unter den Funktionskosten (im Wesentlichen den Vertriebskosten) sowie die Abgangserfolge und Kursgewinne und -verluste im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Erträge aus der Bewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren zu Zeitwerten sowie die Wertberichtigungen auf veräußerbare Werte sind in der obigen Übersicht enthalten und werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Vossloh-Konzern wird die Fair-Value-Option nicht angewandt.

Finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Verbindlichkeiten werden zu dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, an dem Vossloh-Vertragspartei bei einem Finanzinstrument wird (Handelstag). Gemäß IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Management finanzieller Risiken

Der Vossloh-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Bei diesen Risiken handelt es sich um Liquiditäts-, Währungs-, Zins- sowie Kreditrisiken. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Liquiditäts-, Wechselkurs- und Zinsrisiken erfolgt durch das Treasury-Management. Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements.

Liquiditätsrisiken

Einem möglichen Liquiditätsrisiko – der Gefahr, dass der Konzern nicht zu jeder Zeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann – begegnet Vossloh mit einer rollierenden Liquiditätsplanung sowie einem zentralen Cash-Management. Zum Jahresende standen dem Konzern neben flüssigen Mitteln und kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren in Höhe von 156,5 Mio.€ zusätzliche, nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 171,7 Mio.€ zur Abdeckung zukünftiger Liquiditätsbedarfe zur Verfügung. Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Mio.€	2009	
Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten	552,1	
Cashflow-Fälligkeiten aus	**Tilgung**	**Zinsen**
bis zu 1 Jahr	336,6	11,1
1 bis 5 Jahre	127,3	40,7
mehr als 5 Jahre	87,3	7,0
	551,2	**58,8**

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren aus in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden in fremder Währung, deren Eurogegenwert durch eine Veränderung der Wechselkurse negativ beeinflusst werden kann, sowie aus schwebenden Fremdwährungsgeschäften, deren zukünftige Zahlungsströme sich aufgrund von Wechselkursveränderungen nachteilig entwickeln können. Nennenswerte Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Vossloh aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus schwebenden Liefer-, Leistungs- und Einkaufsgeschäften. Hier besteht die konzernweite Vorgabe, Währungsrisiken durch das Treasury-Management zentral absichern zu lassen. Mithilfe von Devisentermingeschäften, die fristen- und betragskongruent zu den zu sichernden Grundgeschäften abgeschlossen werden (Micro-Hedges), werden die Kurse für die so gesicherten Geschäfte festgeschrieben, um ungünstige Auswirkungen von Währungsschwankungen auf Kalkulationen und Vermögenswerte zu verhindern.

Dabei wird die Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden als Fair-Value-Hedge bilanziert. Sowohl das Grundgeschäft als auch das Devisentermingeschäft werden zu Zeitwerten bewertet. Die Veränderungen der Zeitwerte aufgrund von Währungsschwankungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei einer vollständig effektiven Absicherung (im Rahmen eines Microhedge ist diese in der Regel gewährleistet) kompensieren die Aufwendungen und Erträge aus den Wertveränderungen des Derivats diejenigen des Grundgeschäftes vollständig.

Bei der Absicherung schwebender Geschäfte im Rahmen eines Cashflow-Hedge werden die Wertveränderungen des ebenfalls zum Zeitwert bilanzierten Derivats erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Mit Abwicklung der schwebenden Geschäfte werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge erfolgswirksam aufgelöst beziehungsweise bei den Anschaffungskosten erworbener Vermögensgegenstände berücksichtigt.

Für den Konzern wesentliche Währungsrisiken ergeben sich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 240,0 Mio.US-$ aus dem US-Private-Placement (USPP) sowie aus den damit verbundenen, zukünftig fälligen Zinszahlungen in US-Dollar. Zur vollständigen Absicherung dieser Risiken wurde im Zuge der Mittelaufnahme ein kongruenter Cross-Currency-Swap abgeschlossen. Hinsichtlich des Rückzahlungsbetrages wird dieses Derivat als Fair-Value-Hedge bilanziert bezüglich der zukünftigen Zinszahlungen handelt es sich um einen Cashflow-Hedge. Im Rahmen des Fair-Value-Hedge standen im abgelaufenen Geschäftsjahr Erträgen aus der Verminderung des Eurogegenwertes der US-Dollar-Schuld in Höhe von 3,9 Mio.€ Aufwendungen aus der Verminderung des Zeitwertes des sichernden Derivates in gleicher Höhe kompensierend gegenüber. Im Vorjahr hatten Aufwendungen aus der Erhöhung des Eurogegenwertes der US-Dollar-Schuld in Höhe von 8,6 Mio.€ Erträge in gleicher Höhe gegenübergestanden.

Mit Fälligkeit der US-Dollar-Zinszahlungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bisher im Eigenkapital erfasste Wertveränderungen des diese Zahlungen sichernden Cross-Currency-Swaps in Höhe von 0,7 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€) in den Zinsaufwand aufgelöst.

Aufgrund der nahezu vollständigen Absicherung des Währungsrisikos wirken sich Wechselkursschwankungen vor allem auf die Zeitwerte der bilanzierten Sicherungsinstrumente aus. Wesentliche Wertveränderungen ergeben sich dabei nur aus der Sicherung des US-Private-Placements. Eine Analyse der Auswirkung von Schwankungen des US-Dollars bei ansonsten gleichen Bedingungen ist in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Sensitivitätsanalyse von US-$-Kursschwankungen	€-Kurs in US-$	Zeitwert der bilanzierten Sicherungen in Mio.€		Währungsbedingte Veränderung der Finanzverbindlichkeit aus US-Private-Placement[2]
		Cashflow-Hedge[1]	Fair-Value-Hedge	
fiktiver um 10 % erhöhter Kurs	1,58	–7,1	–51,8	51,8
tatsächlicher US-$-Stichtagskurs zum 31.12.2009	1,43	–5,4	–36,1	36,1
fiktiver um 10 % niedrigerer Kurs	1,29	–2,2	–18,1	18,1

[1]Vor latenten Steuern
[2]Veränderung im Verhältnis zum gesicherten Rückzahlungsbetrag in Höhe von 203,9 Mio.€

Zinsrisiken

Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen kurzfristigen variabel verzinsten Krediten sowie den kurzfristigen variabel verzinsten Geldanlagen der liquiden Mittel.

Dem Risiko, dass sich zukünftige Zinszahlungen aus variabel verzinsten Krediten aufgrund von Änderungen des Zinsniveaus ungünstig entwickeln, wird durch Zinsswaps und Zinscaps entgegengewirkt.

Im Rahmen des Hedge-Accountings werden diese Zinssicherungsgeschäfte als Cashflow-Hedge bilanziert. Sowohl die gesicherten Beträge als auch die Zeitwerte der Finanzinstrumente sind im Vergleich zu den Währungssicherungen von untergeordneter Bedeutung.

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalbeträge sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Derivative Finanzinstrumente			Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen
Mio.€			2009		2008	
Zinsswaps	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	–0,8	25,6	0,0	0,0
		1 bis 5 Jahre	0,0	0,0	–1,3	25,6
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			–0,8	**25,6**	**–1,3**	**25,6**
Cross-Currency-Swaps (US-PP)	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0
		1 bis 5 Jahre	–23,5	118,9	0,0	0,0
		über 5 Jahre	–17,9	85,0	–25,4	203,9
			–41,4	**203,9**	**–25,4**	**203,9**
Zinscaps	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	25,6
		1 bis 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			0,0	**0,0**	**0,0**	**25,6**
Devisentermingeschäfte	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	–0,2	90,6	2,6	96,2
		1 bis 5 Jahre	0,0	0,0	0,2	2,1
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			–0,2	**90,6**	**2,8**	**98,3**
Devisenoptionen	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	0,0	0,1	7,5
		1 bis 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			0,0	**0,0**	**0,1**	**7,5**
Insgesamt			**–42,4**	**320,1**	**–23,8**	**360,9**

Kreditrisiken

Kreditrisiken beschreiben das Risiko, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus finanziellen Forderungen nicht nachkommen. Hinsichtlich der durch den Vossloh-Konzern bei Banken angelegten flüssigen Mittel und von Konzerngesellschaften gehaltenen kurzfristigen Wertpapiere sowie der mit Banken abgeschlossenen

Sicherungsinstrumente wird das Kreditrisiko durch Beschränkung auf Kontrahenten mit einer erstklassigen Bonität minimiert. Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, die potenziell mit einem Ausfallrisiko behaftet sind.

Die Kreditrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements überwacht und durch den Abschluss von Kreditversicherungen minimiert. Konkreten Ausfallrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich hinsichtlich der operativen Kreditrisiken wie folgt:

Kurzfristige Forderungen

Mio.€	Nicht überfällige nicht wertberichtigte Forderungen	Überfällige nicht wertberichtigte Forderungen	Wertberichtigte Forderungen*	Bruttowert der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen				
2009	249,7	51,0	10,9	311,6
2008	223,5	40,9	7,4	271,8
Sonstige				
2009	47,3	0,1	0,8	48,2
2008	34,9	0,0	1,1	36,0

*Es handelt sich um den Bruttoforderungsbestand der einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit 10,6 Mio.€ (2008: 7,2 Mio.€) einzelwertberichtigt sind.

Eine Analyse der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

Überfällige nicht wertberichtigte Forderungen

Mio.€	mit Überfälligkeiten in den folgenden Zeitbändern:					Summe
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	mehr als 12 Monate	
aus Lieferungen und Leistungen						
2009	22,8	8,0	7,0	10,2	3,0	51,0
2008	16,6	11,0	6,4	4,0	2,9	40,9
Sonstige						
2009	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2008	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Ein konkretes Ausfallrisiko besteht auch hinsichtlich der überfälligen Forderungen nicht, da es sich aufgrund der Kundenstruktur des Vossloh-Konzerns zu einem großen Teil um staatliche beziehungsweise öffentliche Abnehmer handelt.

Das maximale Ausfallrisiko aller finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aus dem Buchwert der aktiven Finanzinstrumente (siehe Übersicht auf Seite 145).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2009 betrugen insgesamt 14,6 Mio.€ (Vorjahr: 9,4 Mio.€). Der Konzern haftet aus Bürgschaftsverhältnissen in Höhe von 11,1 Mio.€ (Vorjahr: 5,9 Mio.€). Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr entfiel dieser Betrag in voller Höhe auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

Aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten resultierten weitere Haftungsverhältnisse in Höhe von 3,5 Mio.€ (Vorjahr: 3,6 Mio.€). Mit 1,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,3 Mio.€) entfielen diese Haftungen auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus der Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Bestellobligo) beliefen sich auf 5,7 Mio.€ (2008: 6,4 Mio.€).

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing sowie aus Miet- und Pachtverträgen belief sich auf 51,7 Mio.€ (2008: 35,3 Mio.€). Die Zahlungsverpflichtungen allein aus Operating Leasing werden folgendermaßen fällig:

Finanzielle Verpflichtungen aus Operating Leasing

Mio.€	2009	2008
mit Fälligkeiten bis 1 Jahr	11,4	7,8
mit Fälligkeiten 1 bis 5 Jahre	24,9	21,3
mit Fälligkeiten mehr als 5 Jahre	3,9	6,2
	40,2	**35,3**

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die folgenden Zahlungen wurden erfolgswirksam erfasst:

Aufwandswirksam erfasste Zahlungen aus Leasingverhältnissen

Mio.€	2009	2008
Mindestleasingzahlungen	13,1	9,8
Bedingte Mietzahlungen	0,5	0,1
Erhaltene Zahlungen aus Untermietverhältnissen	–6,1	–6,0

Aus unkündbaren Untermietverhältnissen werden zukünftige Mindestzahlungen in Höhe von 29,1 Mio.€ (2008: 32,7 Mio.€) erwartet.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Vossloh-Konzerns enthalten die nachfolgend aufgeführten anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge aus der quotalen Konsolidierung gemeinschaftlich geführter Unternehmen:

Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Aufwendungen und Erträgen der gemeinschaftlich geführten Unternehmen

Mio.€	2009	2008
Kurzfristiges Vermögen	28,5	26,6
Langfristiges Vermögen	5,8	6,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13,9	14,9
Langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,2
Erträge	41,0	36,9
Aufwendungen	37,3	33,7

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Vossloh AG ist das oberste, beherrschende Unternehmen des Vossloh-Konzerns.

Die konsolidierten Unternehmen des Vossloh-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen sowie dem assoziierten Unternehmen in Beziehung. Die nahestehenden nicht konsolidierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und das assoziierte Unternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführt. Diese erfolgt in einer gesonderten Aufstellung, die über das Unternehmensregister zugänglich ist.

Als nahestehende Personen werden in der Vossloh-Gruppe die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates, einige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie die Mitglieder der Familiengemeinschaft Vossloh GbR definiert.

In der folgenden Aufstellung sind die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen zusammengestellt. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Geschäftsvorfälle mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die in der Segmentberichterstattung als Innenumsatzerlöse und in der Konzernbilanz als Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dargestellt sind. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden natürlichen Personen haben nur in einem geringen Umfang stattgefunden.

Mio.€	2009	2008
Käufe oder Verkäufe von Gütern		
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen oder unfertigen Gütern	6,4	11,3
Materialaufwand aus dem Kauf von fertigen oder unfertigen Gütern	1,0	0,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,5	4,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2	1,3
Käufe oder Verkäufe von sonstigen Vermögenswerten		
Forderungen aus dem Verkauf sonstiger Vermögenswerte	0,8	0,4
Verbindlichkeiten aus dem Kauf von sonstigen Vermögenswerten	0,7	0,8
Geleistete oder bezogene Dienstleistungen		
Erlöse aus der Bereitstellung von Dienstleistungen	1,2	0,1
Leasingvereinbarungen		
Erlöse aus Leasingverhältnissen (Operating Leasing)	0,0	0,3
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen (Operating Leasing)	0,5	0,3
Finanzierungen		
Zinserlöse aus gewährten Finanzierungsdarlehen	0,1	1,2
Zinsaufwendungen aus erhaltenen Finanzierungsdarlehen	0,0	0,1
Forderungen aus gewährten Finanzierungsdarlehen	1,8	0,6
Gewährung von Bürgschaften und Sicherheiten		
Gewährung von Bürgschaften	11,2	5,9
Gewährung von sonstigen Sicherheiten	1,3	1,3

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten laufende Gesamtbezüge in Höhe von 612 T€ (2008: 988 T€). Eine Individualisierung der Bezüge sowie weitere Details zum Vergütungssystem finden sich im Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts des Vossloh-Konzerns.

Vergütung des Vorstands

Tsd.€	2009	2008
Laufende Gesamtbezüge	3.050,2	2.716,9
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	508,9	217,2

Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 675 T€. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 8.648 T€. Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe bilanziert und überwiegend durch Planvermögen gedeckt.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses, der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Mio.€	2009	2008
Abschlussprüfungen	0,3	0,3
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,3	0,5
Steuerberatungsleistungen	0,6	0,6
	1,2	**1,4**

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der Vossloh AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft. In den Honoraren sind für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) Honorare enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft abgerechnet wurden. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben und Due-Diligence-Dienstleistungen im Zusammenhang mit geplanten Akquisitionen und Desinvestitionen. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht.

Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Die Angaben zum Anteilsbesitz des Vossloh-Konzerns erfolgen gemäß § 313 Abs. 4 HGB in einer gesonderten Aufstellung, die über das Unternehmensregister zugänglich ist.

Wesentliche Beteiligungen

Die folgende Übersicht stellt die wesentlichen Tochtergesellschaften dar, die direkt von der Vossloh AG oder indirekt über ihre Tochter- beziehungsweise Enkelgesellschaften gehalten werden:

Wesentliche Beteiligungen	Beteiligung in %
Geschäftsfeld Fastening Systems	
Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	100,00
Vossloh Werdohl GmbH, Werdohl	100,00
Vossloh Skamo Sp. z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen	100,00
Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti., Istanbul/Türkei	100,00
Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd., Kunshan/China	68,00
Geschäftsfeld Switch Systems	
Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich	100,00
Vossloh Nordic Switch Systems AB, Örebro/Schweden	100,00
KIHN SA, Rumelange/Luxemburg	89,21
Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien	50,00
Corus Cogifer Switches and Crossings Ltd., Scunthorpe/Großbritannien	50,00
Vossloh Track Material, Inc., Wilmington/USA	100,00
Cleveland Track Material, Inc., Cleveland/USA	100,00
Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	100,00
Geschäftsfeld Locomotives	
Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	100,00
Vossloh España S.A., Valencia/Spanien	100,00
Geschäftsfeld Electrical Systems	
Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf	100,00
Vossloh Kiepe Ges.m.b.H., Wien/Österreich	100,00

Die folgenden Tochterunternehmen nehmen die Befreiung nach § 264 Abs. 3 oder 264b HGB in Anspruch:

Befreiungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB	Beteiligung in %
Geschäftsfeld Fastening Systems	
Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	100,00
Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	100,00
Vossloh Werdohl GmbH, Werdohl	100,00
Geschäftsfeld Locomotives	
Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	100,00
Locomotion Service GmbH, Kiel	100,00
Geschäftsfeld Electrical Systems	
Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf	100,00
Vossloh Kiepe Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	100,00

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2009 weist nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften einen Jahresüberschuss von 29.065.599,19 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 4.531.918,01 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 33.597.517,20 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 34.051.118,97 € (13.319.640 Aktien) eine Dividende von 2,00 € je Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 6.958.237,20 € auf neue Rechnung vorzutragen. Bei der Ermittlung des dividendenberechtigten Grundkapitals wurde eine Gesamtzahl von 1.476.230 eigenen Aktien (3.773.922,07 €) in Abzug gebracht.

Vorstand der Vossloh AG

Werner Andree, geboren 1951, Neuenrade
Sprecher des Vorstands
(seit 09.08.2007, Vorstand seit 01.09.2001, bestellt bis zum 31.08.2014)
– Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
– Vossloh France SAS: Präsident
– Vossloh Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
– Vossloh Schwabe Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
– Vossloh España S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats

Dr.-Ing. Norbert Schiedeck, geboren 1965, Arnsberg
(Vorstand seit 01.04.2007, bestellt bis zum 31.03.2015)
– Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
– Amurrio Ferrocarril y Equipos S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats
– Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
– Vossloh España S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats

Aufsichtsrat der Vossloh AG

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender[2,4], München, Diplom-Ingenieur,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Asea Brown Boveri AG
– EvoBus GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
– ACTech GmbH: Mitglied[5] des Beirats
– schenck.de AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
– Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG: Mitglied[5] des Verwaltungsrats
– VAG Holding GmbH: Vorsitzender[5] des Beirats

Peter Langenbach[2,4], stellvertretender Vorsitzender, Wuppertal, Rechtsanwalt
– Credit- und Volksbank eG Wuppertal: Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Jürgen Blume[3,4], Bad Bentheim, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Christoph Kirsch[3,4], Weinheim, ehemaliger Finanzvorstand der Südzucker AG
– GELITA AG: Mitglied des Aufsichtsrats

Wolfgang Klein[1,2,3], Werdohl, Galvaniseur, Vorsitzender des Europäischen
und des Konzernbetriebsrats

Michael Ulrich[1], Kiel, Maschinenschlosser

[1] Arbeitnehmervertreter
[2] Mitglied des Personalausschusses
[3] Mitglied des Prüfungsausschusses
[4] Mitglied des Nominierungsausschusses
[5] Fakultatives Gremium

Werdohl, 10. März 2010

Vossloh AG
Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Werdohl, 10. März 2010

Vossloh AG
Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss

Wir haben den von der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 10. März 2010

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz	Rüttershoff
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Stichwortverzeichnis

A

Abschreibungen 44, 49, 55, 99, 102, 123
Akquisition 36, 95
Aktie 6 ff., 37, 118
Aktienoption 26, 132
Aktienrückkauf 10, 61, 67, 113
Aktionärsstruktur 11
Anlagevermögen 45 f., 49, 55, 99, 122 f.
Anteilsbesitz 153, 156
APS electronic 36, 58, 109 f.
Aufsichtsrat 14 ff., 22 f., 158
Auftragsbestand 42, 51, 53, 56, 59
Ausbildung 71 f.
Ausblick 91 ff.

B

Bilanz 100
Beschaffung 81
Bestätigungsvermerk 164 f.

C

Capital Employed 46 f., 49, 55, 97
Cashflow 9, 44, 99, 119
Chancenmanagement 78 ff.
Corporate Governance 20

D

Dividende 9, 157

E

EBIT 36 f., 40 f., 49, 55, 93
EBT 40 f., 93, 98, 102
Eigenkapital 84, 101, 131
Electrical Systems 31, 38, 55, 58
Entsprechenserklärung 20
Entwicklungskosten 45, 115, 120 f.

F

Fastening Systems 31, 38, 49 f., 74
Finanzinvestitionen 124
Finanzverbindlichkeiten 43, 139
Finanzlage 43 ff.
Forschung & Entwicklung 74 f.
Forschungskosten 115
Fremdkapital 128

G

Geschäft und Rahmenbedingungen 31 ff.
Geschäftsbereich 31, 38, 49 ff., 55 ff., 102 f.
Geschäftsentwicklung 49 ff., 55 ff.
Geschäftsfelder 31, 49 ff., 55 ff.
Gewinn- und Verlustrechnung 98, 113 ff.
Global Rail Systems 36, 44, 111

H

Hauptversammlung 24, 65 f.

I

Internationalisierung 39 f., 80
Investitionen 43 f., 75, 77, 80 ff.
Investor Relations 13, 166

J

Jahresabschluss 18 f., 60 f.

K

Kapitalflussrechnung 99, 119
Konzernabschluss 18 f., 97 ff.
Konzernanhang 104 ff.
Konzernüberschuss 40, 104, 105

L

Lagebericht 29 ff.
Liquide Mittel 83, 119
Liquidität 44, 83, 148
Locomotives 31, 38, 55 ff.

M

Marktkapitalisierung 8
Marktposition 31
Marge 33, 49, 55, 93
Materialaufwand 114
MDAX 6 ff.
Mitarbeiter 69 ff.
Motive Power&Components 31 ff., 55 ff.

N

Nachhaltigkeit 12, 20 f., 27, 33, 76 f.
Nachtragsbericht 88
Net Gearing 43
Nettofinanzschuld 43, 115
Nicht fortgeführte Aktivitäten 102 f., 118
Nuova Sima Sud 36, 52 f., 110

P

Pensionsrückstellung 134 ff.
Personalaufwand 69 ff., 114

R

Rail Infrastructure 31, 49 ff., 70, 74
Rail Services 88 f., 111
Revision 22, 60, 85 f.
Risiken 78 ff., 148 ff.
Risikomanagement 78 ff., 148 ff.
ROCE 37, 47, 49, 55, 93
Rücklagen 101, 132, 134
Rückstellungen 100, 156 ff.

S

Segment 31, 102 f., 121, 142 ff.
Stahlberg Roensch 88, 111
Steuern 37, 41, 49, 55, 100, 117, 127
Strategie 31 ff.
Switch Systems 31, 52 f.

T

Tantieme 62
Termine 166

U

Umsatz 36 ff., 49, 55, 93 f., 98, 102, 113
Umwelt 76 f.

V

Verbindlichkeiten 43, 61, 100, 138 ff.
Vergütungsbericht 62
Vergütungssystem 62, 154
Vermögenswerte 44 ff., 99, 120 ff.
Vertriebskosten 115
Verwaltungskosten 115
Vorräte 99, 100, 127

W

Wertbeitrag 33, 37, 47, 49, 55, 93, 102, 143
Wertberichtigungen 128 ff., 147
Wertpapiere 43, 131 ,145 f.
Wertschöpfung 69 f.
Wettbewerb 31 f., 80
Wirtschaftsbericht 34 ff.
Working Capital 45 f., 49, 55

Glossar

Aktienoptionsprogramm	Gewährung von Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Gesellschaft an Mitarbeiter und Führungskräfte
at-equity	Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann
Ausschüttungsquote	Ausschüttungssumme/Konzernüberschuss
Avallinie	Kreditlinie für Bürgschaften und Avale
Bilaterale Kreditlinie	Kreditvereinbarung zwischen zwei Parteien
Capital Employed	Working Capital plus Anlagevermögen
Cash Pooling	Saldenübertragungsverfahren zur Bündelung der Liquidität
Derivative Finanzinstrumente	Vertragliche Vereinbarungen, deren Marktwerte sich von einem Basiswert (zum Beispiel Aktien oder Währungen) ableiten
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern
EBIT-Marge	EBIT/Umsatz
EBITDA	Ergebnis vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen und Investment Properties, Zinsergebnis und Ertragsteuern
EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	EBT/Eigenkapital
EPS	Konzernüberschuss/Anzahl der im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien
Finanzierungsleasing	Vertragsform des Leasings, die zu einer Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasingnehmer führt
Finanzverbindlichkeiten	Private Placement, Bankschulden, Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
IAS/IFRS	International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards
Investment-Grade-Rating	Bonitätsbewertung von AAA bis BBB– nach der Systematik von Standard & Poor's; eine schlechtere Bewertung bedeutet „Speculative-Grade"

Kapitalrendite	Siehe Return on Capital Employed
Long-Term-Incentive-Programm (LTIP)	Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte
Net Gearing	Nettofinanzschuld/Eigenkapital
Nettofinanzschuld	Finanzverbindlichkeiten minus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente minus kurzfristige Wertpapiere
Operating Lease	Vertragsform des Leasings, die zu einer Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber führt
Personalaufwand je Mitarbeiter	Personalaufwand/Beschäftigte im Jahresdurchschnitt
Personalintensität	Personalaufwand/Wertschöpfung
Private Placement	Privat verhandelte Transaktion zwischen Emittent und Investoren
Return on Capital Employed	EBIT/durchschnittliches Capital Employed
Treasury	Finanzmanagement
US GAAP	United States – Generally Accepted Accounting Principles
Wertbeitrag	(Return on Capital Employed (ROCE) minus Weighted Average Cost of Capital (WACC)) multiplitziert mit dem durchschnittlichen Capital Employed
Wertschöpfung	EBIT plus Personalaufwand plus sonstige Steuern
Working Capital	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) plus Vorräte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung) minus erhaltene Anzahlungen minus sonstige kurzfristige Rückstellungen
Working-Capital-Intensität	Working Capital/Umsatz
Zinscap	Optionsgeschäft, das den Käufer durch Vereinbarung einer Zinsobergrenze gegen steigende Zinssätze absichert
Zinsswap	Vertragliche Vereinbarung über den Austausch von variablen und festen Zinszahlungsströmen auf Basis eines zugrunde liegenden Nominalbetrages

Termine 2010/2011

Hauptversammlung	19. Mai 2010
Dividendenzahlung	20. Mai 2010
Veröffentlichung Zwischenbericht	
per 31. März	28. April 2010
per 30. Juni	28. Juli 2010
per 30. September	27. Oktober 2010

weitere Termine unter www.vossloh.com

Termine 2011

Veröffentlichung der Abschlusszahlen 2010	März 2011
Pressekonferenz	März 2011
DVFA-Analystenkonferenz	März 2011
Hauptversammlung	Mai 2011

Investor Relations

Ansprechpartner	Lucia Mathée
E-Mail	investor.relations@ag.vossloh.com
Telefon	+49 (0) 23 92 / 52-359
Telefax	+49 (0) 23 92 / 52-219

Informationen zur Vossloh-Aktie

ISIN	DE0007667107
Handelsplätze	Xetra, Düsseldorf, Frankfurt,
	Berlin-Bremen, Hannover, Hamburg,
	Stuttgart, München
Index	MDAX
Anzahl ausstehende Aktien zum 31.12.2009	13.319.640
Aktienkurs (31.12.2009)	69,52 €
Kurshoch/-tief 2009	89,80 €/62,36 €
Reuterskürzel	VOSG.DE
Bloombergkürzel	VOS GR
Dividendenvorschlag	2,00 €

Haftungsausschluss: Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen seitens des Vorstandes basieren. Die Aussagen und Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Aussagen und Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen.
Marken: Alle in diesem Geschäftsbericht erwähnten Marken- und Warenzeichen oder Produktnamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Dies gilt insbesondere für DAX, MDAX, SDAX, TecDAX und Xetra als eingetragene Warenzeichen und Eigentum der Deutsche Börse AG.

Adressen

Vossloh Aktiengesellschaft
Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl
Postfach 1860 · D-58778 Werdohl
Telefon +49 (0) 2392/52-0
Telefax +49 (0) 2392/52-219
www.vossloh.com

Vossloh Fastening Systems GmbH
Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl
Postfach 1860 · D-58778 Werdohl
Telefon +49 (0) 2392/52-0
Telefax +49 (0) 2392/52-375
www.vossloh-fastening-systems.com

Vossloh Switch Systems
Vossloh Cogifer SA
54 avenue Victor Hugo · BP 56606
F-92566 Rueil-Malmaison Cedex
Telefon +33 (0) 155477300
Telefax +33 (0) 155477392
www.vossloh-cogifer.com

Vossloh Locomotives GmbH
Falckensteiner Straße 2 · D-24159 Kiel
Postfach 9293 · D-24159 Kiel
Telefon +49 (0) 431/3999-2195
Telefax +49 (0) 431/3999-2274
www.vossloh-locomotives.com

Vossloh España S.A.
Polígono Industrial del Mediterráneo,
C/Mitxera n.° 6
E-46550 Albuixech (Valencia)
Telefon +34 (0) 96/141-5000
Telefax +34 (0) 96/141-5007
www.vossloh-rail-vehicles.com

Vossloh Electrical Systems
Vossloh Kiepe GmbH
Kiepe-Platz 1 · D-40599 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 211/7497-0
Telefax +49 (0) 211/7497-300
www.vossloh-kiepe.com

Impressum

Vossloh AG
Hausadresse: Vosslohstraße 4 · 58791 Werdohl
Postanschrift: Postfach 1860 · 58778 Werdohl

Redaktion:
Vossloh AG, Werdohl
Dr. Ilse Preiss, Köln

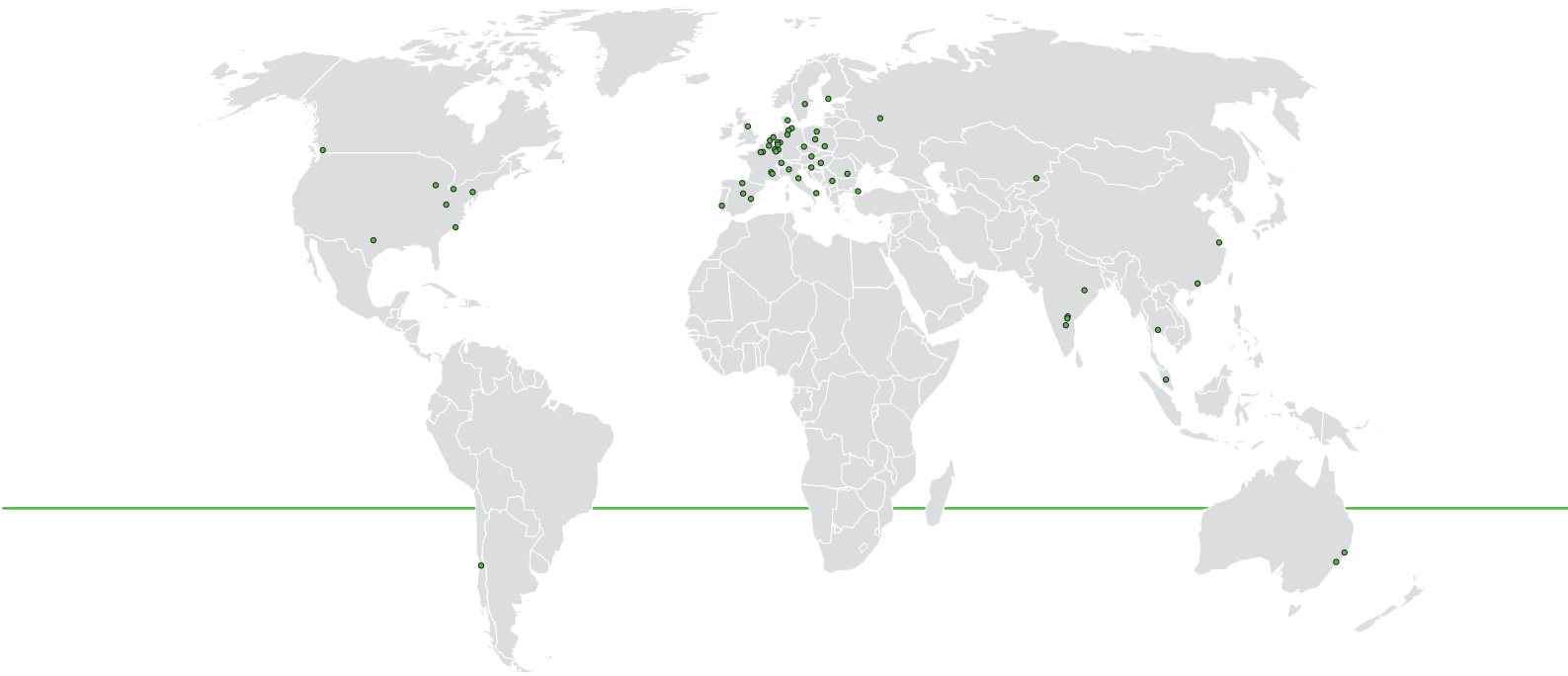
Projektkoordination, Gestaltung, Realisation:
Vossloh AG, Marketing Communication

Fotografie:
Werner Bartsch, Hamburg
Markus-Steur.de
DB AG: Michael Neuhaus, Max Lautenschläger
Getty Images: Ryan Donnell, Kohei Hara,
Frank Maritz, Stephen Wilkes, Paul Chesley,
Terry Husebye, Paul Beinssen

Produktion:
Staudt Lithographie GmbH, Bochum

Redaktionsschluss: März 2010

Dieser Geschäftsbericht erscheint
auch in englischer Sprache und ist
unter www.vossloh.com abrufbar.



Konzern-Kennzahlen über 10 Jahre

		2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	Mio.€	1.173,7	1.212,7	1.232,1	1.015,2	996,4	917,8	912,5	744,5	903,0	854,4
davon: Rail Technology	Mio.€	1.173,4	1.212,1	1.231,8	1.014,2	996,1	917,5	912,2	743,6	649,7	579,8
Lichttechnik	Mio.€	–	–	–	–	–	–	–	–	252,8	274,1
EBIT	Mio.€	137,9	137,7	121,5	82,7	90,8	105,6	100,9	78,4	60,0	77,9
Zinsergebnis	Mio.€	–9,4	–9,3	–12,3	–14,1	–19,6	–16,0	–14,7	–14,8	–17,2	–13,6
EBT	Mio.€	128,5	128,4	109,2	68,6	71,2	89,6	86,2	63,6	42,8	64,3
Konzernüberschuss	Mio.€	87,9	139,4	71,4	20,3	45,1	57,2	55,5	52,4	17,2	27,8
je Aktie	€	6,57	9,48	4,83	1,38	3,07	3,91	3,90	3,85	1,20	1,93
Umsatzrendite vor Ertragsteuern	%	10,9	10,6	8,9	6,8	7,1	9,8	9,4	8,5	4,7	7,5
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	26,1	26,1	25,2	18,5	19,7	27,1	29,0	26,7	13,6	20,0
Return on Capital Employed[1]	%	20,5	18,8	14,9	12,9	12,0	15,3	16,3	13,3	9,4	11,9
Wertbeitrag	Mio.€	63,7									
Aus der Bilanz											
Anlagevermögen	Mio.€	458,2	431,4	503,4	423,4	453,3	387,0	377,7	414,5	322,0	311,4
Investitionen[2]	Mio.€	41,9	37,6	52,6	23,9	34,5	39,4	30,5	25,5	48,2	43,6
Abschreibungen[2]	Mio.€	24,6	22,8	29,2	25,9	23,9	25,2	24,4	19,7	38,1	37,4
Working Capital (Stichtag)[3]	Mio.€	245,1	300,7	312,8	216,7	303,3	303,2	242,7	175,5	316,3	341,4
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	20,9	24,8	25,4	21,3	30,4	33,1	26,6	23,6	35,0	40,0
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	703,2	732,1	816,2	640,1	756,6	690,2	620,4	590,0	638,3	652,8
Eigenkapital	Mio.€	492,6	492,7	434,0	371,1	361,0	331,1	297,6	238,6	314,4	321,0
davon: Anteile Konzernfremder	Mio.€	20,4	16,9	12,1	9,3	6,1	5,8	5,6	4,6	121,2	116,7
Nettofinanzschuld[4]	Mio.€	70,2	–35,0	124,9	62,3	220,5	171,1	183,1	227,0	231,2	209,5
Bilanzsumme	Mio.€	1.338,4	1.339,4	1.326,8	1.198,5	1.091,2	1.016,7	880,3	947,2	899,0	896,3
Eigenkapitalquote	%	36,8	36,8	32,7	31,0	33,1	32,6	33,8	25,2	35,0	35,8
Aus der Kapitalflussrechnung											
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio.€	44,9	133,8	80,2	186,9	54,6	32,9	16,1	122,9	50,6	35,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio.€	–52,3	116,8	–123,6	–15,4	–65,5	–27,5	22,4	–292,3	–45,8	–49,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio.€	–84,1	–77,0	–25,7	–81,5	–78,9	110,5	–51,0	10,8	–9,3	23,2
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	Mio.€	–91,5	173,6	–69,1	90,0	–89,8	115,9	–12,5	–6,6	–4,5	8,0
Mitarbeiter											
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	4.717	4.631	5.493	4.765	4.732	4.513	4.422	4.190	5.370	5.583
davon: Deutschland	Anzahl	1.312	1.243	1.183	1.168	1.494	1.547	1.558	1.651	2.494	2.824
Ausland	Anzahl	3.405	3.388	4.310	3.597	3.238	2.966	2.864	2.539	2.876	2.759
davon: Rail Technology	Anzahl	4.666	4.585	5.455	4.734	4.701	4.481	4.392	4.167	3.884	4.001
Lichttechnik	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–	1.464	1.566
Vossloh AG	Anzahl	51	46	38	31	31	32	30	23	22	16
Personalintensität	%	61,9	61,3	67,5	71,6	70,8	66,2	66,9	69,0	77,0	74,2
Personalaufwand	Mio.€	229,6	223,2	268,9	223,9	234,5	217,5	213,9	178,4	208,1	228,2
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	48,7	48,2	49,0	47,0	49,6	48,2	48,4	42,6	38,7	40,9

Vossloh-AG-Kennzahlen über 10 Jahre

		2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Gezeichnetes Kapital	Mio.€	37,8	37,8	37,8	37,7	37,7	37,4	37,4	36,8	36,8	36,8
Dividende pro Aktie	€	2,00[5]	2,00 + 1,00	1,70	1,30	1,30	1,30	1,30	1,20	0,75	0,75
Börsenkurs am 31.12.	€	69,52	79,49	80,10	57,14	41,10	36,35	44,80	24,70	22,53	14,95
Börsenkapitalisierung am 31.12.	Mio.€	926,0	1.104,0	1.185,1	842,0	605,6	530,9	654,2	338,1	310,4	215,3

2000 – 2002 nach US GAAP
Ab 2003 nach IFRS

[1] Seit 2009 bei einem durchschnittlichen Capital Employed
[2] Ohne langfristige Finanzinstrumente
[3] Seit 2009 werden auch die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen als nicht zinstragende Position abgezogen
[4] Bei negativem Vorzeichen: Nettofinanzvermögen
[5] Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

www.vossloh.com

Vossloh Aktiengesellschaft · Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl · Postfach 18 60 · D-58778 Werdohl · Telefon +49 (0) 23 92 / 52-0 · Telefax +49 (0) 23 92 / 52-219